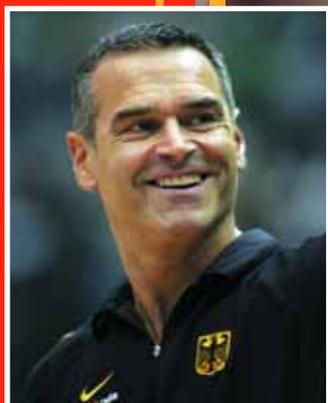
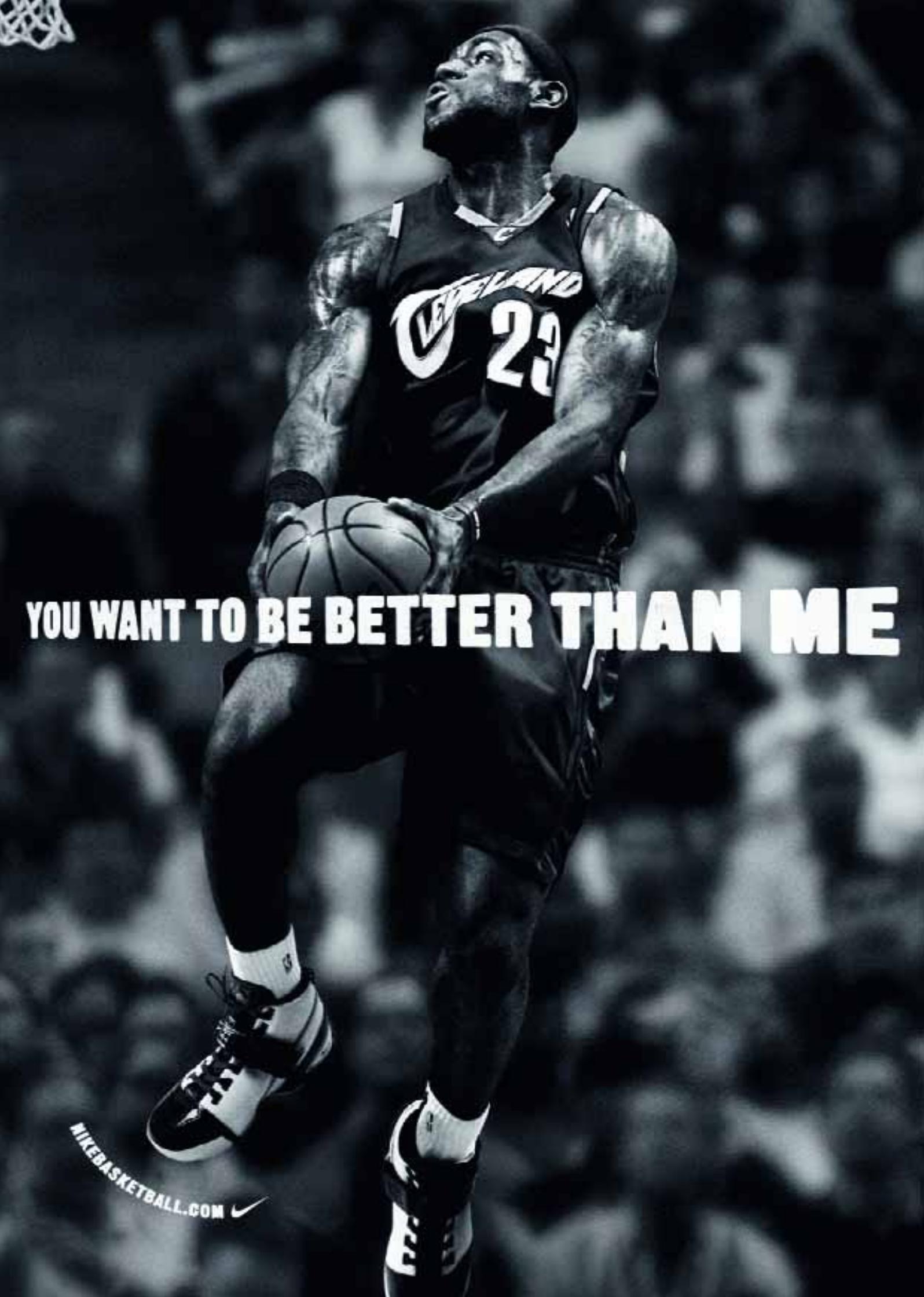


DBB-Journal



**Bauermann,
Femerling und Jagla
im Gespräch**

**DBB-Team auf dem
Weg nach Peking!**



YOU WANT TO BE BETTER THAN ME

Liebe Leserinnen und Leser, ich begrüße Sie zur 3. Ausgabe des DBB-Journals.

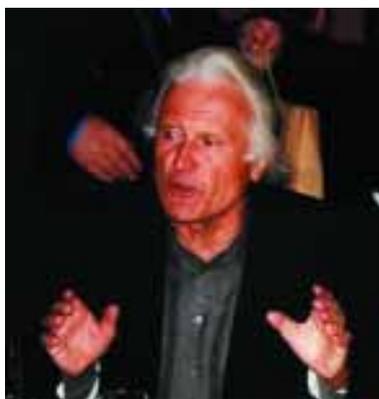
Wir freuen uns, Sie heute mit einer geballten Ladung an Inhalten erfreuen zu dürfen. Möglich machen es die anstehenden Herren-Länderspiele in Deutschland und die anschließende Olympia-Qualifikation der „Bauermänner“ in Athen. Aus diesem Grund halten Sie nicht nur die 3. Ausgabe des DBB-Journals, sondern gleichzeitig auch das Hallenheft für die Spiele in Halle/Westfalen, Berlin, Bamberg, Hamburg und Mannheim in der Hand.

Natürlich räumen wir den deutschen Herren vor diesem wichtigen, Olympischen Sommer den größten Platz ein. Die drei Interviews mit Dirk Bauermann, Jan-Hendrik Jagla und Patrick Femerling sollen Sie dem Team näher bringen, ebenso wie die ausführliche Teamvorstellung. Sie erhalten Informationen zu den hochkarätigen Gegnern, denen sich das deutsche Team in der Vorbereitung stellt, und auch zu den eher „unbekannteren“ Kontrahenten in Athen.

Doch nicht nur die Herren, sondern auch die Damen und alle anderen Nationalmannschaften stehen unmittelbar vor ihren Saison-Höhepunkten und kommen in diesem Heft nicht zu kurz. Das gilt auch für das ING-DiBa-Projekt „Talente

mit Perspektive“, das NBBL TOP4, die Trainer- und Schiedsrichterseiten (Neue Regeln!!!) oder unsere Rubriken. Wir hoffen sehr, dass Ihnen die Mischung gefällt.

Eine Notiz noch am Rande: besonders gefreut hat uns eine Zuschrift des ehemaligen Bundestrainers Prof. Günter Hagedorn, der sich aus seinem „Exil“ in Korfu mit gewohnt dichterischen Worten für die Zusendung des DBB-Journals bedankte.



Prof. Günter Hagedorn meldete sich aus seinem „Exil“, der griechischen Insel Korfu, mit viel Lob fürs DBB-Journal.

Diese Worte möchten wir Ihnen nicht vorenthalten:

Es gibt Wege im Basketball, die geht jeder. Es gib Umwege, die sind nur für Auserwählte. So ein Umweg ist der odht mit Gerhard Schmidt. Denn über diesen erhielt ich jetzt die Nr. 02 des DBB-Journals. Vielen Dank an beide Wege, und zugleich herzlichen Glückwunsch zu diesem faszinierenden Organ.

Nun, wer in die Sonne (aus)wanderte, wie ich, und andere im Regen (stehen) ließ, darf sich über Umwege nicht wundern. Denn der Regen wäscht Erinnerungen ab!

Herzliche Grüße an alle Heutigen, Jetzigen und Damaligen dort, Ihr Korfiot Günter Hagedorn

Ach, übrigens: das DBB-Journal kann man zu sehr günstigen Konditionen abonnieren. Beachten Sie die Abo-Anzeige im Heft.

Und nun: Viel Vergnügen beim Lesen!

Christoph Bükker

Ihr Christoph Bükker

Kurz vor Andruck

Bei Redaktionsschluss war noch nicht bekannt, ob Chris Kaman (Foto) sich künftig das Trikot der deutschen Nationalmannschaft auch anziehen darf. Wochenlange Bemühungen um eine Einbürgerung des 2,13 m langen Kaman standen kurz vor der Entscheidung. Die dürfte gefallen sein, wenn Sie dieses Magazin in den Händen halten. Wenn Sie sich also fragen sollten, wer der lange Blonde neben Dirk Nowitzki ist, hier ist die Antwort: Chris Kaman, Centerspieler der Los Angeles Clippers in der NBA mit deutschen Wurzeln, zählt zu den Top5-Spielern in der nordamerikanischen Profiligen unter den Körben, erzielte in der NBA-Saison 2007/2008 durchschnittlich 15,7 Punkte, 13,7 Rebounds und 2,8 Blocks pro Partie und würde sehr gerne für Deutschland spielen.

Noch vor dem Start des ersten Trainingslagers vom 21.-27. Juni 2008 auf Mallorca musste die deutsche Herren-Nationalmannschaft einen herben Verlust verkraften: Joe Herber (ALBA Berlin) musste aufgrund seiner noch nicht auskurierten Knieverletzung das gesamte Sommerprogramm der Nationalmannschaft absagen und steht somit auch beim Olympischen Qualifikationsturnier in Athen (14.-20. Juli 2008) nicht zur Verfügung. „Das trifft uns sehr, denn Joe hat sich in den vergangenen beiden Jahren zu einem wichtigen Leistungsträger entwickelt. Wir wünschen ihm eine baldige und vollständige Genesung“, so Bundestrainer Dirk Bauermann. Der nominierte umgehend Rouven Roessler von den Gießen 46ers nach.



Noch hält er es nur in der Hand: Chris Kaman mit dem deutschen Trikot.

Foto: Brenscheidt



INHALT

- 6 Bundestag in Dessau
- 10 Interview mit Bundestrainer Dirk Bauermann
- 14 Das DBB-Herren-Team
- 22 Interview mit Patrick Famerling
- 27 Vorstellung DBB-Gegner
- 42 Interview mit Jan Jagla
- 46 DBB-Damen bereiten sich auf EM vor
- 52 Talente mit Perspektive
- 56 NBBL TOP4 Ursprung verteidigt Titel
- 59 Sommerprogramm der DBB-Kader
- 66 Trainerlehre: Verteidigungsprinzipien Teil 2
- 70 Regelkunde: Die neue Dreierlinie
- 73 Was macht eigentlich...
... Silke Nowitzki



IMPRESSUM

Das DBB-Journal erscheint zweimonatlich.

Herausgeber:
Deutscher Basketball Bund

Chefredakteur
Christoph Bükler (bü)

Chef vom Dienst, stellv. Chefredakteur
Marc Gropitz (mg)

Redaktion
Thorsten Jordan, Ludger Vogel, Elisabeth Kozlowski

Gestaltung:
Annette Kruth

Redaktionsanschrift:
DBB-Journal, c/o Deutscher Basketball Bund,
Schwanenstraße 6-10, 58089 Hagen
E-Mail: dbbjournal@basketball-bund.de

Produktion:
maGro-Verlag
Römerallee 63, 53909 Zülpich.
Telefon 02252/83000
E-Mail: info@magro.de
www.magro.de

Anzeigen:
BWA GmbH
Marketinggesellschaft des
Deutschen Basketball Bundes
Tanja Höpker, Tel. 02331-33 28 53
E-Mail: hoepker@bwa-basketball.com

Druck:
Druck Center Meckenheim GmbH & Co. KG
Eichelkampstraße 2
53340 Meckenheim

Bezugspreis:
Für Abonnenten jährlich Euro 19,80 inkl. Versandkosten, ab sechs Abonnements Euro 17,80. Einzelhefte Euro 3,50 zzgl. 1 Euro Porto. Kündigungen des Abonnements nur schriftlich und mit einer Frist von sechs Wochen zum Ende des Kalenderjahres.

Urheberrechtlicher Hinweis:
Das DBB-Journal sowie alle in ihm enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Herausgebers. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.



Nowitzki & Co. greifen nach Olympia.
Foto: DBB/Camera 4

Schon gehört?

„Mo´Slams“ bei der Streetball-WM!

von David Ertl

Was sich die Spieler des ambitionierten deutschen Streetbasketball-Teams „Mo´Slams“ schon seit vier Jahren gewünscht haben, ist nun Realität. Die vier Jungs werden als deutsche Vertretung bei der 3on3-Weltmeisterschaft 2008 in Las Vegas auflaufen!

Mit der ersten Deutschen Meisterschaft vor zwei Jahren qualifizierte man sich für die Moscow Open 2007, einem internationalen 3on3 Basketball Turnier, bei dem zehn der besten Nationen vertreten waren. Die „Mo´Slams“ schafften es locker ins Viertelfinale, doch für einen Platz auf dem Treppchen sollte es dann doch nicht reichen.

Zurück in Deutschland stand wieder die deutsche Meisterschaft 2007 auf dem Programm. Hoch motiviert ging man ins Turnier und verteidigte den Titel erfolgreich. Und nun ist es soweit. Der Sommer steht an, und die Mo´Slams sind dieses Jahr bei den zwei wichtigsten Streetbasketball-Events der Welt dabei. Deutschland steht in der Rangliste der besten 3on3 Basketball Mannschaften auf Platz 8 und ist damit qualifiziert für die Weltmeisterschaft 2008. Die Glitzer-Stadt Las Vegas wird vom 1. bis 3. August Schauplatz für die besten zehn 3on3 Basketball-Nationen der Welt.



Die Mo´Slams spielen in Las Vegas um die Streetball-WM.

Foto: DBB

Die Weltmeisterschaft stellt den bisherigen Höhepunkt der Streetbasketball-Karriere der „Mo´Slams“ dar, und der Deutsche Meister ist bereit und motiviert bei der WM einen Platz auf dem Podest zu erreichen. Um auch mit den großen Jungs mithalten zu können, füllt man eine Lücke in der Spielerbesetzung. Als Mann unter dem Korb wird Samir Suliman, der Center der International Homies, ins

Team rücken. Mit seiner Größe und Masse wird er Rudi, Dominik und David stark entlasten, die dann in der Offense mehr Spielraum haben und in der Defense effektiver arbeiten können.

Einen Monat nach der WM in Las Vegas hat der Veranstalter der Moscow Open wieder eingeladen. Die russische Streetbasketball Association möchte der WM natürlich in nichts nachstehen, und so werden dieses Jahr weit mehr Mannschaften als letztes Jahr vertreten sein. Mit der Verstärkung unterm Korb hoffen die „Mo´Slams“ auch hier ganz vorn mit dabei zu sein. Und als wenn das nicht genug wäre, werden Jungs von Mo´Slams wieder frisch und motiviert am 27. September zur Deutschen Streetbasketball-Meisterschaft nach Herten kommen. Ein Aufruf also an alle Streetbasketballer in Deutschland. Raus auf die Straße, spielt Turniere und qualifiziert euch für die Deutsche Meisterschaft im September!

Noch fehlen den „Mo´Slams“ ein paar Euro in der Reisekasse. Interessierte Sponsoren werden gebeten, über die Homepage www.mo-slams.de Kontakt aufzunehmen. ●



Beachbasketball at its best bei der Beachbasketball Open 2007 in Cuxhaven. Auch 2008 lädt das Mekka des Beachbasketballs wieder zum Saisonhöhepunkt ein.

Foto: DBB

Auf zum Strand...

Es wird Sommer und langsam heiß und stickig in Deutschlands Basketballhallen. Kein Problem, denn dass man Basketball auch am Strand spielen kann, haben zahlreiche Teilnehmer in den letzten Jahren bewiesen.

In diesem Jahr kann man den Sommerurlaub und die Jagd nach dem orangenen Ball an sechs Standorten (Hamburg, Fehmarn, Berlin, Eckernförde, Barcelona/Sitges und Cuxhaven) verbinden. Im Nordseebad Cuxhaven finden abschließend am 6./7. September 2008 die Deutschen Meisterschaften im Beachbasketball statt. Die Begeisterung und die zahlreichen Teilnehmer aus ganz Europa haben gezeigt, dass Basketball auch am Strand viel Spaß macht! ●

Einen der begehrten Plätze kann man sich online auf www.beachbasketball.de sichern.



Große Freude beim neuen DBB-Ehrenmitglied Dr. Volkhard Uhlig (Mitte), DBB-Präsident Ingo Weiss und DBB-Vizepräsident Dr. Wolfgang Hilgert freuen sich mit ihm.

alle Fotos: Frank M. Aleithe

DBB-Bundestag in Dessau

Ehrenmitgliedschaft für Volkhard Uhlig Peter-Klingbiel-Stipendium ins Leben gerufen

Von Christoph Büker

Der Bundestag des Deutschen Basketball Bundes fand in Zusammenarbeit mit dem Basketball-Verband Sachsen-Anhalt in diesem Jahr in Dessau-Roßlau statt. Präsident Ingo Weiss begrüßte die Delegierten im Steigenberger Hotel Fürst Leopold, ehe Bernd von der Heide, Präsident des Basketball-Verbandes Sachsen-Anhalt, mit einer sehr humorvollen und kurzweiligen Ansprache, die auf geschichtliche und aktuelle Aspekte in Sachsen-Anhalt einging, für lang anhaltenden Applaus sorgte.

Im Anschluss sprach Dr. Gerlinde Kuppe, Ministerin des Landes Sachsen-Anhalt für Gesundheit und Soziales, ein Grußwort und richtete die besten Grüße von Ministerpräsident Wolfgang Böhmer aus. Es sei ein „toller Tag“ für Dessau und Sachsen-Anhalt. Der frisch gewählte Präsident des Landessportbundes Sachsen-Anhalt, Andreas Silbersack, versprach schließlich besonderes Engagement für den Sport und auch für den Basketball in Kindergärten und Schulen, denn hier liege die

„breite Basis für eine starke Spitze“. Alle Gäste wünschten der deutschen Herren-Nationalmannschaft alles Gute für die kommende Olympia-Qualifikation.

Im weiteren Verlauf der Sitzung stellte DBB-Ehrenpräsident Roland Geggus das vom Deutschen Basketball Bund initiierte



Viel Mühe gemacht hatte sich der Präsident des Basketball-Verbandes Sachsen-Anhalt, Bernd von der Heide, mit seiner Begrüßungsrede. Der lang anhaltende Beifall für seine humorigen Worte belohnte ihn dafür.

„Peter-Klingbiel-Stipendium“ vor, das zu Ehren des verstorbenen DBB-Generalsekretärs künftig junge Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter finanziell unterstützen wird. Alle zwei Jahre werden jeweils ausgewählte Unparteiische bis in die internationale Spitze gefördert.

Nach eigener Aussage „überraschend“ kam für Dr. Volkhard Uhlig die Auszeichnung als Ehrenmitglied des Deutschen Basketball Bundes. In seinem Antrag begründete Weiss, dass sich Dr. Uhlig über Jahrzehnte große Verdienste für den Basketballsport in Deutschland erworben habe und sich diese höchste Auszeichnung des Deutschen Basketball Bundes verdient habe.

In seiner Laudatio ging DBB-Vizepräsident Heinz-Michael Sendzik ausführlich auf das bewegte Leben von Dr. Volkhard Uhlig ein, der es als ganz junger Spieler in der DDR zu einem internationalen Spitzenakteur brachte (mehrfache Berufung in die Europa-Auswahl in den 60er Jah-



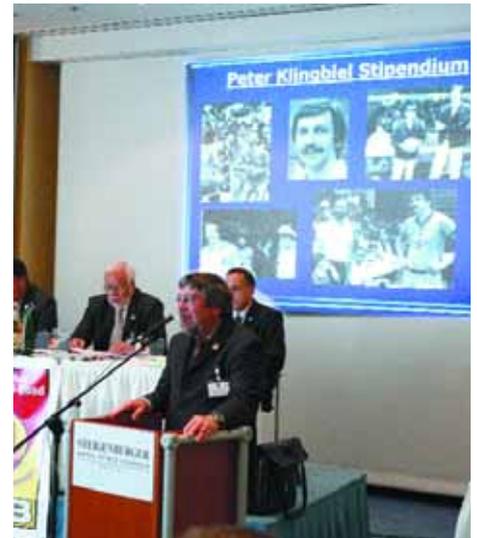
Am ersten Abend des Bundestages lud der Deutsche Basketball Bund traditionell zum Grillabend ein. Die Burg Roßlau entpuppte sich als ideales Ambiente.

ren), der 168 Länderspiele für die DDR bestritt, der im jungen Alter von nur 27 Jahren ein Opfer der Einstellung der Leistungssportförderung der DDR für den Basketball wurde, der anschließend mehr als 15 Jahre nichts mit Basketball zu tun hatte, der dann wesentlich an der Vereinigung der beiden Basketball-Verbände DBB und DBV 1990 beteiligt war, der über lange Jahre dem Präsidium des Deutschen Basketball Bundes angehörte, der beinahe Wirtschaftsminister in Sachsen-Anhalt geworden wäre und der schließlich die Bundesakademie des Deutschen Basketball Bundes in ruhiges Fahrwasser führte, um nur einige wenige Dinge aus dem sportlichen Leben von Dr. Volkhard Uhlig zu nennen.

Der Ausgezeichnete freute sich sehr über die Ehrenmitgliedschaft und meinte in einer kurzen Ansprache scherzhaft, dass er es jedem nur empfehlen können, „sich mal verabschieden zu lassen, denn dann erfährt man eine Menge an Wertschätzung.“ Nach 18 Jahren als Spieler, 18 Jahren ohne Basketball und 18 Jahren als Funktionär hoffe er nun auf mindestens weitere 18 Jahre als Begleiter des Basketballs. Er habe gute Gene, denn seine Mutter sei unlängst 100 Jahre alt geworden.

DBB-, Liga-Vertreter und Sponsor in trauter Runde: Martin Hornberger, Dr. Wolfgang Hilgert, Karl Pfeil, Prof. Lothar Bösing, Sascha Dieterich, Dr. Thomas Braumann, Jan Pommer und Günther Bullinger (v.l.n.r.).

Mit der silbernen Ehrennadel des Deutschen Basketball Bundes wurden Markus Hellwich, Präsident des Basketball-Verbandes Schleswig-Holstein, Gunther Schmidt, Kassenwart des Basketball-Verbandes Sachsen-Anhalt und Mitglied der DBB-Kommission Archiv und Dokumentation, und Fritz-Joachim Jaucus, langjähriger Geschäftsführer des Basketball-Verbandes Sachsen-Anhalt, ausgezeichnet. Abgerundet wurde der harmonische Bundestag durch zwei stimmungsvolle Abende auf der Burg Roßlau und im Hotel mit „Abstechern“ in die Dessauer Innenstadt. ●



DBB-Ehrenpräsident Roland Geggus stellte das "Peter-Klingbiel-Stipendium" für Schiedsrichter/innen vor.



Blumen gab es für die Ministerin für Gesundheit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt, Dr. Gerlinde Kuppe, aus den Händen von DBB-Vizepräsident Dr. Wolfgang Hilgert.



Ihr Team für den großen Wurf.*
Für Sie die Nummer 1 in Deutschland.



Jetzt ist es offiziell: PricewaterhouseCoopers ist Deutschlands Nummer 1 in der Steuerberatung. Zu diesem Ergebnis kam die Fachzeitschrift „International Tax Review“, die jährlich den Titel „Tax Firm of the Year“ verleiht.

Wir danken unseren Mandanten für das große Vertrauen. Und natürlich sind wir auch künftig in allen Steuerfragen für Sie da. Reaktions-schnell, mit vollem Einsatz und zielsicher für Ihren Erfolg.

*connectedthinking

PRICEWATERHOUSECOOPERS 



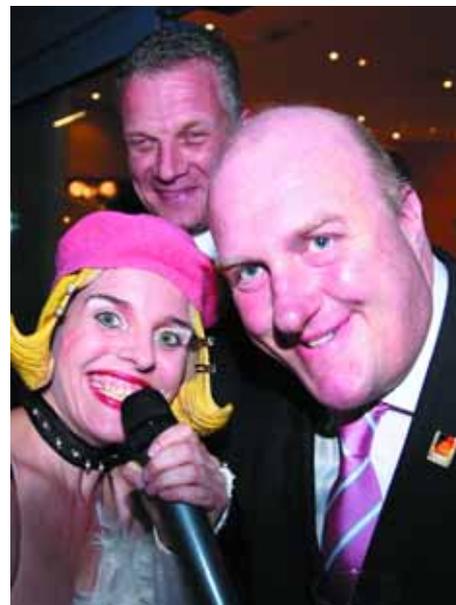
Auch Markus Hellwich, Präsident des Basketball-Verbandes Schleswig-Holstein, freute sich über die Silberne Ehrennadel, zu der DBB-Präsident Ingo Weiss gratuliert.

Mit der Silbernen Ehrennadel ausgezeichnet wurden Gunther Schmidt (2. v.li.) und Gerd Jauckus (4. v.li.). Es gratulieren Ingo Weiss (li.), Bernd von der Heide (Mitte) und Dr. Wolfgang Hilgert (re.).

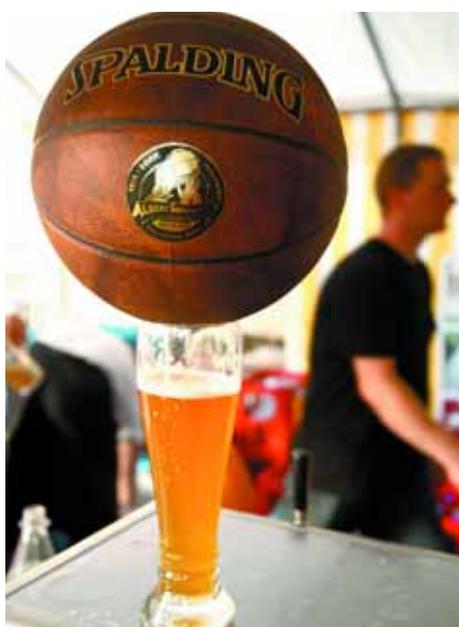


DBB-Präsident Ingo Weiss verabschiedete sich mit einer VIP-Dauerkarte für alle DBB-Länderspiele von Dirk Horstmann (re.), der 20 Jahre lang die Geschicke im Ligabüro bestimmt hatte.

alle Fotos: Frank M. Aleithe



Diese kecke Dame verbreitete mit ihren Auftritten beim Empfang des Basketball-Verbandes Sachsen-Anhalt viel Spaß. Ingo Weiss und DBB-Jugendsekretär Uwe Albersmeyer (hinten) zeigen ihre Freude.



Andreas Silbersack, frisch gewählter Präsident des Landessportbundes Sachsen-Anhalt, verspricht in seinem Grußwort ein großes Engagement für den Basketball.

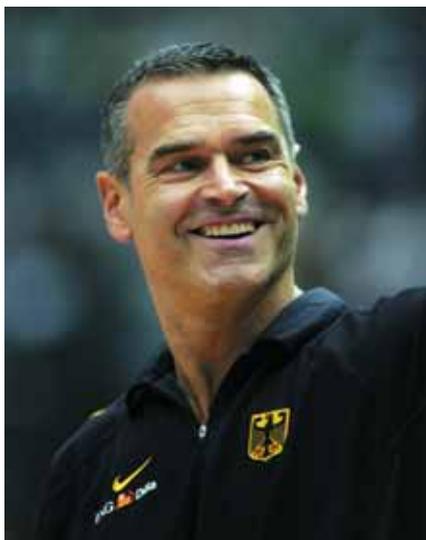


„Olympia wäre für uns das Größte“

Im Gespräch mit Bundestrainer Dirk Bauermann

Von Marc Grosnitz

Die Herren-Nationalmannschaft steht vor einem heißen Sommer. Der Fokus liegt auf dem vorolympischen Qualifikationsturnier in Athen. Der Chance auf die Teilnahme an den Olympischen Spielen in Peking im August wird alles untergeordnet. Neben fünf Testspielen kommt der Supercup in Bamberg als Vorbereitung gerade recht. Und auch Dirk Bauermann hat sich neu orientiert. Er konzentriert sich in den kommenden Jahren voll und ganz auf die Aufgaben beim DBB.



Herr Bauermann, jetzt haben Sie sich mit „Haut und Haar“ dem DBB verschrieben. Ist Ihnen die Entscheidung, als Vereinstrainer erst einmal aufzuhören und sich von Bamberg zu verabschieden, schwer gefallen?

Eine solche Entscheidung ist nie leicht! Ich habe eine tolle und erfolgreiche Zeit in Bamberg erleben dürfen. Wir haben dort wirklich etwas aufgebaut. Bamberg hat sich vom Abstiegs Kandidaten zum Deutschen Meister, einem echten Spitzenteam, entwickelt. Und auch im Umfeld ist einiges entstanden. Die Halle dort war zuletzt immer ausverkauft. 6.800 Zuschauer mit echter Basketball-Begeisterung. Einfach toll! Zudem war ich fast sieben Jahre dort. Das ist für einen Trainer ja fast schon eine Ewigkeit. Das ist ein echter Lebensabschnitt.

Und dennoch haben sie sich nun für die Nationalmannschaft und den DBB entschieden!

Es war auf jeden Fall klar, dass die Doppelbelastung Bamberg und DBB nicht mehr machbar ist. Das hat am Ende zu viel Energie und Kraft gekostet. Und sieben Jahre in Bamberg waren, wie gesagt, eine lange Zeit. Vielleicht kam diese Entscheidung jetzt genau richtig. Ich habe

jetzt 19 Jahre auf hohem Vereinsniveau gearbeitet. Da kann jetzt auch mal etwas anderes kommen.

Eine andere, viel ruhigere, vielleicht nicht ganz so zeitintensive Arbeit?

Nein, das sicherlich nicht! Anders? Ja! Als Vereinstrainer ist das normale Tagesgeschäft sicherlich stressiger, der Kontakt mit Spielern intensiver. Aber es warten ganz viele Aufgaben auf mich beim DBB. Von einem ruhigen Job kann nicht die Rede sein, und den habe ich auch nicht gesucht.

Was unterscheidet denn den Job des Vereinstrainers von dem eines Nationaltrainers?

Als Nationaltrainer arbeite ich sehr viel mehr im konzeptionellen Bereich. Die



Mannschaft versammelt sich ja nur in gewissen Phasen des Jahres, zumeist im Sommer. Zuletzt habe ich mit dem Team im September 2007 bei der Europameisterschaft in Spanien zusammengearbeitet. Zwischen den einzelnen Maßnahmen und Spielen werden dann natürlich unzählige Spielbeobachtungen auf dem Programm stehen. Sowohl in Deutschland, aber auch im Ausland. Ich werde ähnlich viel unterwegs sein wie ein Vereinstrainer. Und natürlich betrifft mein Aufgabengebiet ja nicht nur den A-Kader!

Sondern?

Ich bin für den gesamten männlichen Bereich verantwortlich. Also auch für die Nachwuchskader. Das geht bei der Auswahl der Nachwuchs-Bundestrainer los und hört auf bei der Entwicklung konkre-



Dirk Bauermann, wie man ihn kennt: Der Bundestrainer gestikuliert, feuert an, motiviert, kritisiert und überlässt dabei aber trotzdem nichts dem Zufall. Neben NBA-Star Dirk Nowitzki ist der Krefelder derzeit die Lichtgestalt des deutschen Basketballs. Und der Deutsche Basketball Bund ist deshalb froh, dass er seinen prominentesten Angestellten langfristig binden konnte.

Fotos: DBB/Camera 4

ter Taktik-Vorgaben, Ausbildungszielen und, wenn Sie so wollen, einer gemeinsamen Philosophie auf. Gerade im Nachwuchsbereich, bei der Talentsichtung haben wir gegenüber unseren europäischen Nachbarn einen großen Nachholbedarf.

Das ist ein sehr komplexes Aufgabenfeld und hört sich in der Tat nicht nach Müßiggang an. Welche Bedingungen haben Sie, Herr Bauermann, als erklärter Wunschkandidat des DBB denn stellen können?

Bedingungen hören sich immer so hart an. Aber ja, ich habe konkrete Vorstellungen vorgebracht. Die Gespräche verliefen aber sehr gut und harmonisch. Neben der sportlichen Gesamtverantwortung im männlichen Bereich war für mich die vorbehaltlose Unterstützung aller Verantwortlichen sehr wichtig. Und das Gefühl hat man mir vermitteln können. Nur so ist es möglich, die großen Aufgaben anzugehen.

Aber auf dem A-Kader liegt natürlich dennoch der Fokus, gerade jetzt?!

Natürlich. Zurzeit dreht sich alles um die anstehende Qualifikation für Olympia. Das ist unser aller Traum. Und wir haben gute Chancen, ein gutes vorolympisches Turnier zu spielen und dann in Peking dabei zu sein.

Aber das Turnier in Athen wird kein Selbstläufer?

Nein, ganz sicher nicht. Im Gegenteil, es wird sehr schwer. Alle blicken nur auf unsere Vorrundengegner. Die sind sicherlich schlagbar. Aber das ist ja auch ein Muss, sonst braucht man gar nicht nach Griechenland zu reisen. Doch unsere Zulosung im Viertelfinale ist sehr un-

günstig. Wie man es zu so einer Zuordnung kommen lassen kann, verstehe ich nicht!

Wie meinen Sie das?

Uns droht doch im Viertelfinale entweder Gastgeber Griechenland oder Brasilien. Das sind zwei von den wohl drei stärk-

„Wir denken nicht darüber nach, was wäre, wenn wir uns nicht qualifizieren. Wir schaffen es!“

sten Mitkonkurrenten. Eigentlich sollte man auf ein solches Kaliber, besonders wenn man Gruppenerster wird, erst im Halbfinale treffen können. Und das Viertelfinale ist ja besonders gefährlich. Es ist das einzige wirkliche K.o.-Spiel im gesamten Turnier. Eine Niederlage und man





Dirk Bauermann hofft mit seinem Team in Athen nur eine Zwischenstation machen zu müssen. Das große Ziel heißt Olympia 2008 in Peking.

Fotos: DBB/Camera 4

ist raus. Kommt man bis ins Halbfinale und verliert dort, bekommt man wenigsten noch eine zweite Chance.

Was wäre denn, wenn das deutsche Team sich nicht für Peking qualifiziert?

Darüber brauchen wir nicht zu reden. Wir schaffen es. Aber es wird ein schwerer Gang!

Sie haben derzeit 19 Spieler im Kader, darunter einige Nachwuchshoffnungen wie Tim Ohlbrecht oder Yassin Idbihi. Aber auch elf Spieler, die bereits bei der EM in Spanien dabei waren. Sind da nicht alle Plätze bereits vergeben?

Nein, sonst hätten wir ja nicht 19 Spieler eingeladen! Sicherlich steht ein Gerüst, und einige Spieler brauchen sich nicht wirk-

“Wir könnten Chris Kaman sicherlich sehr gut gebrauchen.“

liche Sorgen um ihre Nominierung machen. Aber es werden alle Ihre Chance erhalten. Wir trauen allen nominierten Spielern den Sprung in den Kader zu.

Um kommt da noch ein neuer Name dazu? NBA-Star Chris Kaman steht angeblich in den Startlöchern und brennt auf seinen ersten Einsatz im DBB-Trikot?!

Das soll so sein. Ich habe selbst mit ihm noch nicht gesprochen. Aber alle, die mit ihm schon Kontakt hatten, einschließlich Dirk Nowitzki, bestätigen, dass er unbedingt will. Aber seine Einbürgerung verläuft recht schleppend. In jedem anderen europäischen Land hätte er, glaube ich, schon seinen Pass.

Wäre Kaman denn so eine Verstärkung?

Natürlich. Wir reden über einen NBA-Stammspieler mit einem zweistelligen Punkte- und Reboundschnitt (15,7/12,7). Mehr brauche ich wohl nicht zu sagen. Unter dem Korb bringt er eine enorme Dominanz mit. Wir könnten ihn gut gebrauchen und das auch nach Olympia.

Das Vorbereitungsprogramm ist straff geplant mit attraktiven Paarungen vor heimischem Publikum. Das dürften harte Wochen für die Spieler werden?





Mal antreibend, mal beruhigend: In diesem Sommer wird das Repertoire von Dirk Bauermann im besonderen Maße gefordert sein, damit das große gemeinsame Ziel, von dem nicht zuletzt Dirk Nowitzki (Foto unten) träumt, auch Wirklichkeit wird.



Aber das ist doch normal. Und die Spieler kennen das auch. Wir haben nicht viel Zeit. Und die vielen Spiele in Deutschland, einschließlich des Höhepunkts Supercup in Bamberg in hoffentlich vollen Hallen sind doch schon die richtige Einstimmung. Alle Teilnehmer sind in Athen dabei und erhoffen sich noch ein Ticket für Peking. Da wird so kurz vor dem Olympischen Turnier sicherlich nicht mehr so viel taktiert.

Unabhängig vom Abschneiden der deutschen Mannschaft in Athen und hoffentlich in Peking. Wie geht es denn nach Olympia weiter? Es wird immer wieder von einem Umbruch gesprochen!

Der wird wohl auch kommen. Einige Spieler sind schon über 30 Jahre alt. Aber

„Ich könnte mir vorstellen, dass Dirk noch weiterspielt.“

wie groß der Umbruch wird, muss man noch abwarten.

Und was macht Dirk Nowitzki? Spielt er noch weiter im DBB-Dress?

Wirklich wissen tue ich es nicht. Aber ich könnte es mir vorstellen. Wir werden uns sicherlich zusammensetzen, und ich werde ihm die Perspektiven aufzeigen, und hoffentlich kann ich ihn davon überzeugen, dass da eine junge Generation heranwächst, die viel Potenzial hat, die aber auch Führungsspieler wie ihn braucht!

Welches Verhältnis haben Sie zu Dirk Nowitzki, und welchen Einfluss haben Sie auf seine Entscheidung?

Das darf und sollte man nicht überbewerten. Ich habe ein sehr gutes Verhältnis zu ihm. Kein persönliches, aber wir verstehen uns sehr gut. Seine Ratschläge holt er

sich aber sicherlich ganz woanders, zum Beispiel bei Holger (Geschwindner, An. d. Red.). Ich kann nur versuchen, ihn zu überzeugen. Die Entscheidung trifft er ganz alleine. Aber ich weiß, wie er zum deutschen Basketball steht und wie viel ihm daran liegt. Warum sollte ein Umbruch für ihn nicht auch spannend sein?

Also werden wir in den nächsten Jahren einige neue Gesichter in der Nationalmannschaft sehen?!

Mit Sicherheit! Wir haben einige Spieler des letzten U20-Jahrgangs oder die gerade um die 20 Jahre alt sind, auf die wir in Zukunft bauen können und die interna-

tionales Niveau mitbringen oder erreichen können. Da ist mir nicht Bange.

War das auch ein Grund für Sie, die Zusammenarbeit mit dem DBB fortzuführen und auszubauen?

Das ist doch verständlich. Wenn ich keine Perspektive im A-Team sehen würde, wäre es mir sicherlich schwer gefallen. Das A-Team ist unser Aushängeschild. Der deutsche Basketball braucht eine gute Nationalmannschaft, und ich sehe gute Chancen, dass wir auch in der Zukunft eine gute Rolle, zumindest in Europa, spielen können. Wir müssen aber den eingeschlagenen Weg weiter fortführen. ●



Das deutsche Nationalteam 2008



Patrick Femerling

Position: Center
Geb. am: 04.03.1975
Größe: 2,13 m
letzter Verein: ALBA Berlin

So sieht es der Bundestrainer: der dominierende Center, gutes Spielverständnis, reichhaltiger Erfahrungsschatz



Dirk Nowitzki

Position: Forward
Geb. am: 19.06.1978
Größe: 2,13 m
letzter Verein: Dallas Mavericks

So sieht es der Bundestrainer: "Was soll man zu ihm schon sagen?"



Guido Grünheid

Position: Forward
Geb. am: 25.10.1982
Größe: 2,06 m
letzter Verein:
Hanzavast Capitals Groningen (Niederlande)

So sieht es der Bundestrainer: hat sich im vergangenen Jahr gut entwickelt, sehr beweglich für seine Größe, guter Distanzschütze

Steffen Hamann

Position: Guard
Geb. am: 14.06.1981
Größe: 1,94 m
letzter Verein: Brose Baskets Bamberg

So sieht es der Bundestrainer: unser bester Verteidiger, Entscheidungsverhalten und Wurf erheblich verbessert





Konrad Wysocki

Position: Forward
 Geb. am: 28.03.1982
 Größe: 2,02 m
 letzter Verein: ratiopharm Ulm

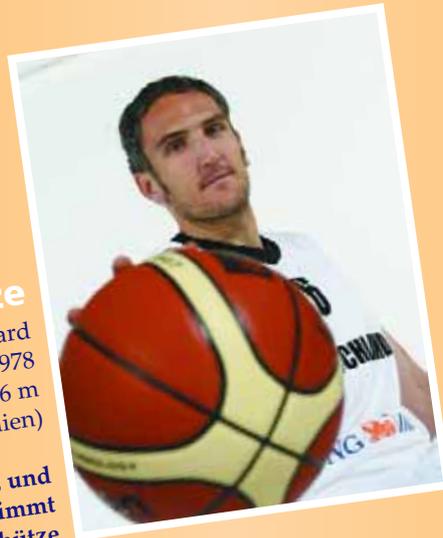
So sieht es der Bundestrainer: Mann für alle Fälle, Allrounder, gutes Reboundverhalten



Demond Greene

Position: Guard
 Geb. am: 15.06.1979
 Größe: 1,85 m
 letzter Verein: Brose Baskets Bamberg

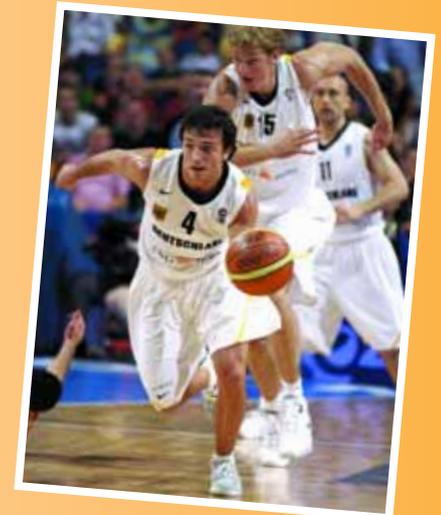
So sieht es der Bundestrainer: Fels in der Brandung, bester Verteidiger auf seiner Position, guter Dreierschütze



Sven Schultze

Position: Forward
 Geb. am: 11.07.1978
 Größe: 2,06 m
 letzter Verein: Snaidero Udine (Italien)

So sieht es der Bundestrainer: Herz und Seele der Mannschaft, übernimmt Verantwortung, guter Dreierschütze



Mithat Demirel

Position: Guard
 Geb. am: 10.05.1978
 Größe: 1,82 m
 letzter Verein: Brose Baskets Bamberg

So sieht es der Bundestrainer: "Kleber" der Mannschaft, Feuerwehrmann, sorgt für gute Stimmung, Gespür für die richtige Atmosphäre



Jan-Hendrik Jagla

Position: Forward
 Geb. am: 25.06.1981
 Größe: 2,11 m
 letzter Verein:
 DKV Joventut Badalona (Spanien)

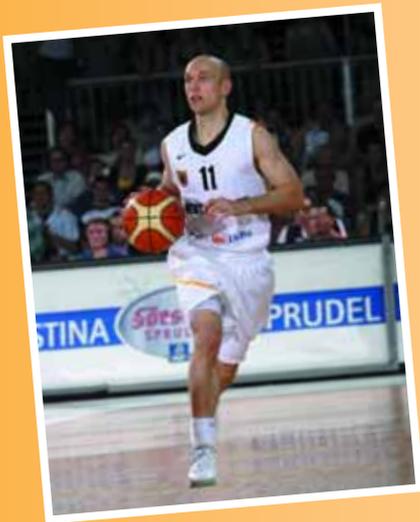
So sieht es der Bundestrainer: großes Selbstbewusstsein nach toller Saison, guter Dreierschütze, nutzt 1-gegen-1-Situationen hervorragend

„Der Strand ist endlos,
da brauche ich
mindestens 5 Bikinis.“

**Mit airberlin zu
den schönsten
Urlaubszielen.**



airberlin.com
Your Airline.



Pascal Roller

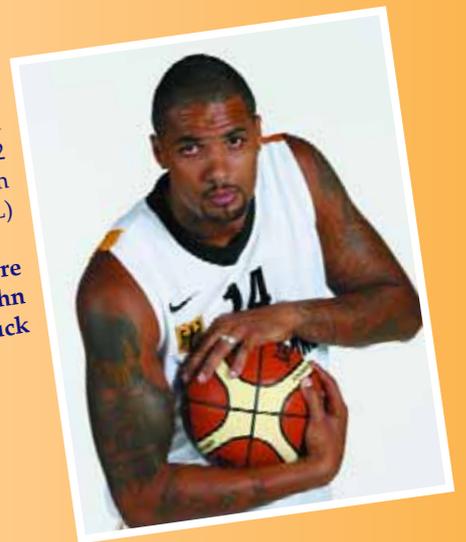
Position: Guard
Geb. am: 20.11.1976
Größe: 1,80 m
letzter Verein:
Deutsche Bank Skyliners

So sieht es der Bundestrainer: endlich mal verletzungsfrei, kann an frühere Form wieder anknüpfen, somit sehr wertvoll

Julian Sensley

Position: Forward
Geb. am: 18.08.1982
Größe: 2,07 m
letzter Verein: Colorado 14ers (NBADL)

So sieht es der Bundestrainer: unsere Hoffnung auf der 3, leider werfen ihn Verletzungen immer wieder zurück



Tim Ohlbrecht

Position: Forward/Center
Geb. am: 30.08.1988
Größe: 2,10 m
letzter Verein: Brose Baskets Bamberg

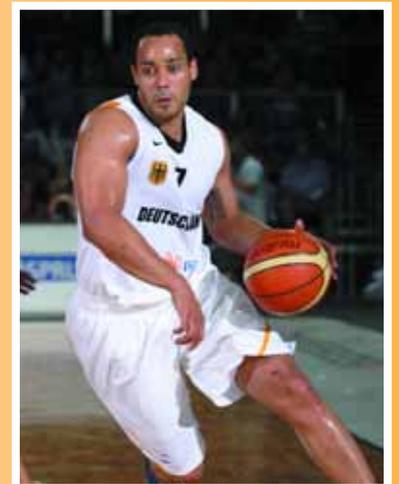
So sieht es der Bundestrainer: gute Entwicklung, großes Talent, trotz Größe guter Dreierschütze, aber auch am Korb gefährlich



Yassin Idibihi

Position: Forward/Center
Geb. am: 24.07.1983
Größe: 2,08 m
letzter Verein: Köln 99ers

So sieht es der Bundestrainer: gute Entwicklung, Verteidigung und Reboundverhalten gut, überzeugt im Spiel ohne Ball



Robert Garrett

Position: Guard
Geb. am: 18.03.1977
Größe: 1,93 m
letzter Verein:
Brose Baskets Bamberg

So sieht es der Bundestrainer: der ruhende Pol, stressresistent, guter Überblick



Handelspartner

ISKAY[®]
Der Basketball-Spezialist



www.iskay.com



Foto: Uwele 1.8.11A. xl

Tel.: +49(0)30-2966733-0

BB-Set US-Mesh
12 Trikots & 12 Hosen
nur 99 €

ISKAY

Mariendorfer Damm 14
D-12109 Berlin

info@iskay.com

Fax.: +49(0)30-29667559

Basketball
molten GG7
ab 44,90€



Ademola Okulaja

Position: Forward
 Geb. am: 10.07.1975
 Größe: 2,04 m
 letzter Verein:
 Brose Baskets Bamberg

So sieht es der Bundestrainer:
 internationale Erfahrung, wenn
 fit, wichtiger Baustein



Philip Zwiener

Position: Forward
 Geb. am: 23.07.1985
 Größe: 2,01 m
 letzter Verein: ALBA Berlin

So sieht es der Bundestrainer:
 Allrounder, Verteidigung verbesser
 t, insgesamt gute Entwicklung



Rouven Roessler

Position: Forward
 Geb. am: 14.11.1980
 Größe: 1,98 m
 letzter Verein: Gießen 46ers

So sieht es der Bundestrainer: ein
 sehr talentierter Angreifer, er hat
 sich in seiner Persönlichkeit so
 weiterentwickelt, dass er sich die
 Nominierung jetzt verdient hat



Dominik Bahiense de Mello

Position: Guard
 Geb. am: 15.02.1985
 Größe: 1,89 m
 letzter Verein:
 Deutsche Bank Skyliners

So sieht es der Bundestrainer:
 großes Potenzial, sehr athletisch
 und dynamisch, guter Verteidiger



Gordan Geib

Position: Guard
 Geb. am: 06.10.1983
 Größe: 1,85 m
 letzter Verein:
 Bayer Giants Leverkusen

So sieht es der Bundestrainer:
 Leistungstief überwunden, aggressive
 Defense, unheimlich schnell, reißt
 Lücken

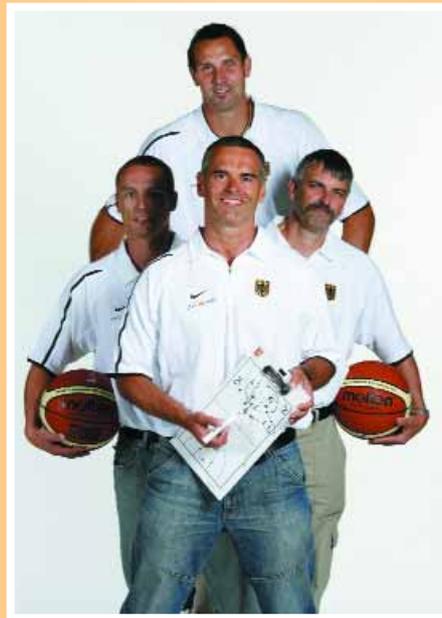
Das Trainerteam



Dirk Bauermann
Bundestrainer



Hansi Gnad
Assistenztrainer



Achim Kuczmann
Assistenztrainer



Volker Stix
Assistenztrainer

Das gesamte Team auf einen Blick:

Ingo Weiss
Dr. Wolfgang Hilgert
Wolfgang Brenscheidt
Benno Eicker
Dr. Jürgen Klein
Dr. Thomas Neundorfer
Klaus Breitung

Präsident
Delegationsleiter
Sportdirektor
Athletiktrainer
Mannschaftsarzt
Mannschaftsarzt
Osteopath

Jens Joppich
Jo Kaufmann
Markus Gareiß
Adi Zaar
Jochen Buschke
Stephan Laerbusch
Christoph Büker

Osteopath
Osteopath
Team Betreuer
Team Betreuer
Team-Manager
Team-Manager
Pressesprecher

ORMED.DJO

AIRCAST®

Für sichere Bewegung im Sport

Verringern Sie Ihr Verletzungsrisiko
bei voller sportlicher Leistungsfähigkeit!



Offizieller Partner des
Deutschen
Basketball Bundes

AIRCAST® AIRGO™

Zur Stabilisierung des Sprunggelenks

Stabilisiert den Knöchelbereich
ohne Einschränkung des Bewegungsablaufes.

Ihr Fachhändler für Orthopädietechnik berät
Sie gerne. Weitere Informationen zum Produkt
finden Sie unter www.ormed-djo.de.



“Nicht selbst eliminieren”

Rekordnationalspieler Patrick Femerling im Interview

Von Elisabeth Kozlowski

Patrick Femerling ist trotz Reises Strapazen bestens gelaunt. Erst um vier Uhr morgens ist der Wahl-Berliner von seinem Play-off Einsatz mit ALBA Berlin in die Hauptstadt zurückgekommen. „Ein Kaffee wird sicher helfen“, grinst der Center.

Der deutsche Rekordnationalspieler (193 Einsätze vor der Länderspielsaison 2008) spricht mit dem DBB-Journal über die Zukunft des deutschen Basketballs und seine eigene Pläne für die kommenden Jahre. Dabei nimmt der Kapitän der deutschen Basketball-Nationalmannschaft kein Blatt vor den Mund.

Patrick, Sie stehen mit ALBA Berlin im Finale um die Deutsche Meisterschaft (Anm. d. Red.: Alba hat sich im vierten Play-Off-Finale inzwischen den Titel gesichert). Was bedeutet Ihnen mehr: der Meistertitel mit ALBA oder die erfolgreiche Qualifikation für die Olympischen Spiele?

Momentan ist die Priorität ALBA. Das ist mein Verein, da liegt jetzt meine volle Konzentration und Energie drauf. Natürlich

wäre eine erfolgreiches Olympisches Qualifikationsturnier, eine Teilnahme bei Olympia oder sogar eine erfolgreiche Teilnahme bei der Olympiade ein Traum. Aber momentan gibt es erstmal nur ALBA und die deutsche Meisterschaft. Danach wird es erstmal hart. Es gibt ja keine Möglichkeit der Regeneration. Das ist auch eine katastrophale Planung der BBL, die da keinerlei Rücksicht auf die Athleten nimmt und nicht auf sie eingeht. Trotzdem hat die BBL es, glaube ich, gerne, wenn Deutschland in den internationalen Wettbewerben gut abschneidet. Aber es wird nichts dafür getan und das ist schon sehr schade.

Wie sehen Sie die Chancen des DBB-Teams in Athen, zumal bereits im Viertelfinale Brasilien oder Griechenland drohen?

Also erstmal müssen wir alle gesund bleiben und dann in der Vorrunde Neuseeland und die Kapverdischen Inseln schlagen. Wenn wir dann in den ersten Spielen einen guten Rhythmus finden, dann ist sicherlich vieles möglich. Klar, Griechenland in Athen zu schlagen ist nahezu un-

möglich. Ich weiß nicht, wie oft das in den letzten Jahren passiert ist, aber wahrscheinlich sehr selten oder nie. Aber am Ende ist es egal, wer da kommt. Wir müssen im Viertelfinale alle schlagen, damit





Patrick Famerling im Gespräch mit Elisabeth Kozlowski.

Foto: DBB

wir weiter kommen. Es ist wie bei der Deutschen Meisterschaft: Wenn man sich zu viele Gedanken macht und sich ein Team wünscht, kommt eh das andere.

Was muss die Mannschaft konkret ändern – kann sie sich bei diesem Turniermodus nicht so viele Ups and Downs wie letztes Jahr bei der EM in Spanien leisten?

Es muss sicherlich mehr Konstanz reinkommen. Aber da ist der Trainer der bessere Ansprechpartner. Wir müssen versuchen, das umzusetzen was er fordert und dabei sicherlich die Höhen und Tiefen abstellen, die wir bei der Europameisterschaft in Spanien hatten.

Der DBB-Bundestrainer hat für den Auftaktlehrgang auf Mallorca und für die ersten beiden Länderspiele gleich fünf Neulinge nominiert, unter anderem ihren Teamkollegen Philip Zwiener. Wer von den fünf (und Gordon Geib) hat Ihrer Meinung nach die größten Chancen, den finalen 12er-Kader zu erreichen?

“Es gibt in Deutschland viele gute Spieler“

Das ist schwer zu sagen. Ich habe ja nur Philip öfter gesehen und gegen die anderen maximal zwei Mal in der BBL gespielt. Philip hat sehr hart gearbeitet und seine Chance hier bei ALBA genutzt. Er macht seinen Job sehr gut und ich hoffe, dass es für ihn gut läuft. Aber es wird ein Wettkampf für alle sein, in die Mannschaft zu kommen. Auf meiner Position sehe ich Tim Ohlbrecht zum ersten Mal in der Nationalmannschaft. So viel ich von ihm

weiß, ist er ein richtig guter Spieler, sehr beweglich und mit viel Potential.

Es gibt in Deutschland viele gute Spieler, nur die müssen eben auch gefördert werden und das geht nur durch eine Quotierung in der ersten Liga. Ihnen muss eine Perspektive geboten werden, damit sie sehen, ich kann es in die erste Mannschaft schaffen.

Was überwiegt bei Ihnen: die Vorfreude auf die Sommersaison mit den Jungs oder schon ein bisschen Abschiedsschmerz, weil es für viele Ihrer jahrelangen Weggefährten das letzte Mal sein wird?

Ich weiß nicht genau, wer wie und warum aufhören oder eine Pause machen will. Letzten Endes muss das jeder für sich selber wissen. Wenn einer nach dem Sommer sagt „es reicht mir jetzt“ oder ich mache lieber sechs Wochen Malediven anstatt sechs Wochen Basketball, kann ich das völlig nachvollziehen. Ich habe auch eine Familie und kann das verstehen. Aber erstmal freue ich mich auf den Sommer und hoffe, dass alles gut läuft und wir unsere gemeinsamen Ziele erreichen.

Sie selber haben in einem Interview ihr Weitermachen ins Gespräch gebracht – frei nach dem Motto „so lange es keinen Besseren gibt“!

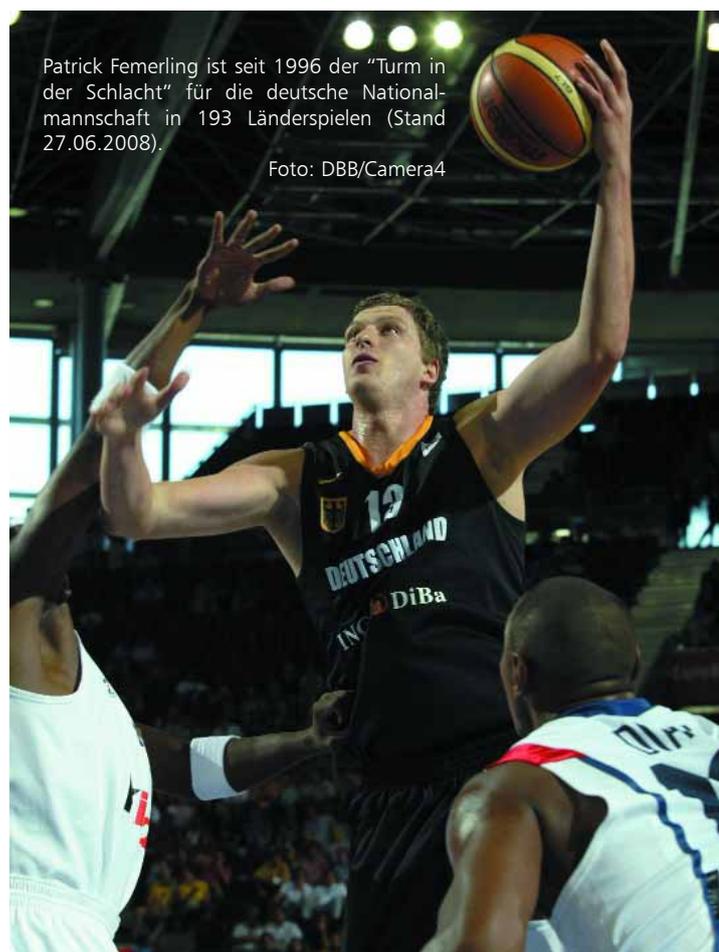
(lacht) Das war mehr ein

salopper Scherz am Ende des Gesprächs. Irgendwann wird es sicher einen Besseren geben, das ist nun mal im Leben so. Irgendwann ist man nicht mehr schnell genug und dann kommt eben ein Besserer nach. Was ich aber eigentlich damit sagen wollte ist, dass ich mich nicht selbst eliminieren wollte. Den Rest entscheide ich, wie ich mich fühle, wie meine Familie und auch wie mein Körper damit umgeht. Ich meine, ich mache das jetzt schon 11, 12 Jahre mit und hab so gut wie keinen Urlaub. Sechs Wochen Malediven oder Mallorca oder auch sechs Wochen Balkonien wäre auch mal schön! In so fern wird irgendwann Schluss sein, aber ich will mich da nicht selbst begrenzen.

Wie sehen Sie in diesem Zusammenhang die viel diskutierte Personalie Chris Kaman?

Chris Kaman ist natürlich ein Top-Spieler. Ich habe ihn zwar selber nicht so oft gesehen, aber seine Statistiken sprechen für sich. Um die 15 Punkte, 10, 11 Rebounds und das in der NBA – der wird schon ein Guter sein. Wenn er der Mannschaft und Deutschland helfen kann, warum nicht?

Dirk Bauermann hat nach langer Bedenkzeit letzte Woche verkündet, bei Bamberg als Trainer zurückzutreten und sich für die nächsten fünf Jahre voll den Aufgaben beim DBB zu widmen. Wie wichtig ist diese Entscheidung für den deutschen Basketball?



Patrick Famerling ist seit 1996 der „Turm in der Schlacht“ für die deutsche Nationalmannschaft in 193 Länderspielen (Stand 27.06.2008).

Foto: DBB/Camera4

Erstmal muss man sagen, dass Dirk eine super Bilanz mit Bamberg hat. Er war in den letzten drei Jahren zwei Mal Meister mit Bamberg. Er hat die Mannschaft aufgebaut und zum Erfolg gebracht. Dieses Jahr hat es im Endeffekt nicht so geklappt, wie alle gedacht haben. Es ist sicherlich gut, dass er sich nun auf eine Sache konzentrieren kann und seine volle Energie in die Aufgabe beim DBB investiert. Dirk ist einfach eine große Persönlichkeit bei der BBL und beim DBB und ich denke, dass er auch jemand sein kann, der auf diese Quotierung drückt. Wichtig ist, dass sie auch so schnell wie möglich ins Leben gerufen und durchgezogen wird, egal wie problematisch das vielleicht im ersten oder zweiten Jahr sein wird. Aber danach wird es sicherlich Früchte tragen.

In einem gemeinsamen Interview mit Ademola Okulaja haben Sie die BBL und auch den Verband scharf angegriffen und beiden Versäumnisse in der Vergangenheit vorgeworfen. Ist die zukunftsorientierte Verpflichtung von Dirk Bauermann vom DBB der richtige Schritt oder muss noch mehr passieren?
Ich denke, dass man Dirk Bauermann hauptamtlich angestellt hat, ist eine sehr gute Sache und eine gute Entscheidung. Da muss aber natürlich noch viel mehr kommen. Es muss dann auch sein, dass sich der Verband auf die Seite der Spieler stellt, denn letzten Endes profitiert der

“Ich weiß nicht, ob ich ein Profitrainer sein könnte.”

Verband ja auch von Dingen wie einer Quotierung. Man kann in der Zukunft aus einem viel größeren Pool von Spielern auswählen. Das sieht man ja in fast allen anderen europäischen Ländern, wo das einfach erzwungen wird und so Perspektiven geschaffen werden. Was mich immer so ein bisschen stutzig macht ist, dass die BBL doch als Produkt attraktiver werden will und Identifikationsfiguren schaffen will, aber eigentlich auf Spielerbasis fast gar nichts dafür macht. Dann kauft man einen Ami und der ist dann im nächsten Jahr weg – oder noch eher. Das ist eine Tragödie. Wichtig ist, dass man sich da zusammensetzt und da Stellung bezieht, damit die BBL was ändert. Auch im Bezug auf Olympia, sehe ich keinen rationalen Grund, warum die Saison so lang ist. Das finde ich einfach schade. Wenn die Nationalmannschaft gut spielt, profitiert da natürlich auch die BBL davon. Ein komplettes Jahr durchzuspielen, birgt natürlich auch ein Risiko, weil man so viele Spiele und eigentlich keine Möglichkeit der Regeneration hat.



Patrick Femerling in Aktion. Was der 2,15 m lange Hüne nach seiner Karriere machen wird, weiß er noch nicht. Er kann sich aber gut vorstellen, dass es etwas mit Basketball zu tun haben wird.

Foto: DBB/Camera 4

Sie haben bei ALBA Berlin noch einen Vertrag bis 2009, dann sind Sie 34 Jahre alt. Was strebt Ihnen nach Ihrer aktiven Basketballkarriere vor? Ein Trainer- oder Managerjob im Basketballbereich?

Ich kann mir das schon vorstellen. Ich weiß nicht, ob ich ein Profi-Trainer sein könnte, weil ich dann, glaube ich, einen Herzanfall kriegen würde. Im Jugendbereich zu arbeiten, würde mir schon Spaß machen, aber davon kann man wahrscheinlich nicht leben. Für den Basketball etwas positiv zu verändern, möchte ich auf jeden Fall. Wenn man so lange Basketball gespielt und so lange mit dem Sport verbunden ist, kommt man nicht so schnell raus. Ich werde also schon involviert bleiben.

Was löst das Stichwort ‚Olympia‘ für Assoziationen bei Ihnen aus?

Dass ich es zwei Mal verpasst habe bisher. Das ist ganz schön ärgerlich. Aber eine Chance habe ich ja noch und von daher wäre es schon sehr schön, wenn das klappt und alles zusammenpasst. Klar, natürlich ist es auch eine schwierige politische Situation in der die Olympiade stattfindet. Das kann und will sich, glaube ich, keiner vorstellen. Das ist schon eine Zwickmühle. Aber es ist immer noch eine Olympiade, auf die sich die Sportler jahrelang vorbereitet haben. Nicht, dass man da keine Stellung beziehen sollte, aber die Sportler sind da die falschen Ansprechpartner. Da müssen die Politiker und die Wirtschaft Einfluss nehmen. ●

**Gib
deinen
Ideen
Raum!**

Shirts ganz
einfach selbst
gestalten

Cotton United



Genieße die freie Wahl bei der Wahl
deines Outfits! T-Shirts, Longsleeves,
Sweatshirts und Accessoires. Stell dir
einfach deine individuelle Wunsch-
kombination zusammen. Wir bieten
dir Farben, Stoffe, Schnitte, Designs
und Logos in Hülle und Fülle. Es liegt
an dir, was du daraus machst!

cottonunited.com

Cotton United · Schaafenstr. 1 · 50676 Köln
Fax 0221 92 36 69 24 · info@cottonunited.com

**Wir produzieren
Ihre individuellen Fan-Artikel**



Schals



Seidenschals



T-Shirts



Baseballcaps



Pins / Buttons



Schmuckwimpel



Eventwimpel



Fahnen / Flaggen



Aufnäher



Aufkleber

- **Wimpel**
- **Schals**
- **Baseballcaps**
- **Wollmützen**
- **Pins / Nadeln**
- **Tassen**

- **Aufkleber**
- **Sweatshirts**
- **Aufnäher**
- **Fahnen**
- **T-Shirts**
- **uvm ...**



www.wm-sport.de



**WERBE- UND
FAN-ARTIKEL**

• Design • Produktion • Großhandel

Wasserlohnweg 130
47799 Kleve
e-Mail:
info@wm-sport.de
Tel: 0284 602 1 1354
Telefax: 0284 602 4 1007

POLEN

EM-Gastgeber 2009 ist zu Gast

EBenso wie die deutsche Mannschaft von Bundestrainer Dirk Bauermann durch ihren 5. Platz bei der EM 2007 in Spanien sind die Polen als Gastgeber bereits für die EM 2009 qualifiziert und bauen seit längerer Zeit ein konkurrenzfähiges Team für dieses große Event auf. Waren die Polen zwischen der EM 1997 in Spanien (7. Platz) und der EM 2007 erneut in Spanien (13. Platz) in Europa nur zweitklassig, sind sie seit einiger Zeit wieder spürbar auf dem Weg in die europäische Spitze. Davon zeugen nicht nur die erfolgreiche Qualifikation für die EM 2007, sondern auch vorzeigbare Resultate der Nachwuchs-Nationalmannschaften bei den vergangenen kontinentalen Meisterschaften.

Bei der Europameisterschaft 2007 mussten die Polen nach drei Vorrunden-Niederlagen gegen Frankreich (66:74), Slowenien (52:70) und Italien (70:79) früh die Segel streichen, wussten aber mit einer sehr ausgeglichenen Mannschaftsleistung durchaus zu überzeugen. Nicht dabei waren damals die beiden wohl besten polnischen Spieler, der aus Köln bekannte Center Marcin Gortat (NBA, Orlando Magic, zur Zeit Development League der NBA bei Anaheim Arsenal), und Maciej Lampe (von 2003-2006 64 NBA-Spiele für Houston, New York, New Orleans und Phoenix), der seit 2006 für BC Khimki Moskau aktiv ist.

Erfolgreichster Korbjäger bei der EM 2007 war Playmaker Andrzej Pluta (Anwil Wloclawek) mit elf Punkten im Schnitt, gefolgt vom bereits 37-jährigen Adam Wojcik. Weiterhin gut bekannt in Deutschland ist der früher für Berlin und Braunschweig aktive Szymon Szewczyk, der sein Geld bei Lokomotiv Rostov in der russischen Superliga verdient.

Bereits 29 Mal spielte eine deutsche Herren-Nationalmannschaft in einem offiziellen Länderspiel gegen Polen, zuletzt allerdings vor mehr als zehn Jahren (EM 1997, Badalona, 76:86). Der letzte Sieg gegen Polen liegt gar über 15 Jahre zurück (14.11.1992, EM-Qualifikation, Hagen, 99:80). Insgesamt gelangen DBB-Teams 16 Siege bei 13 Niederlagen, das Korbverhältnis beträgt 2260:2346.

In Halle/Westfalen kommt es zu einer Länderspiel-Premiere im Basketball. In Berlin gab es bis dato 43 offizielle Länderspiele, beginnend mit den vier Auftritten der ersten deutschen Nationalmannschaft im August 1936 bei den Olympischen Spielen. Zuletzt gab es am 5. August 2006 die 65:70-Niederlage gegen Italien im Finale des Supercups. Von den 43 offiziellen Begegnungen wurden 19 gewonnen, 24 mal mussten die deutschen Korbjäger als Verlierer vom Feld gehen (Korbverhältnis 2.777:2.800). Einen Tag nach dem EM-Finale im Fußball dürfen sich die Berliner Basketball-Fans auf ein interessantes 44. Länderspiel in Berlin freuen. •

Christoph Büker



Power Forward Adam Wojcik ist trotz seiner mittlerweile 37 Jahre aus dem polnischen Team nicht wegzudenken.

Foto: FIBA Europe

KADER

NAME	GEB.	GRÖSSE	POSITION	VEREIN
Maciej Lampe	1985	211	C	BC Khimki
Michał Ignerski	1980	205	PF	Caja San Fernando Sewilla
Adam Wojcik	1970	208	PF/C	Upea Capo D'Orlando
Szymon Szewczyk	1982	209	C	Lokomotiv Rostov
Michał Chyliński	1986	196	G	Unicaja Malaga
Przemysław Frasukiewicz	1979	202	SF	Czarni Slupsk
Krzysztof Szubarga	1984	178	G	Polonia Warszawa
Paweł Mroz	1984	213	C	Silsk Wroclaw
Paweł Kikowski	1986	193	SG	Polpak Swiecie
Lukasz Koszarek	1984	187	G	Anwil Wloclawek
Marcin Sroka	1981	199	SF	Stal Ostrów
Wojciech Szawarski	1976	195	SF	Stal Ostrów
Iwo Kitzinger	1985	188	SG	Turów Zgorzelec
Robert Witka	1981	207	PF	Turów Zgorzelec
Krzysztof Roszyk	1978	200	SG	Trefl Sopot
Filip Dylewicz	1980	202	SG	Trefl Sopot
Robert Skibniewski	1983	183	G	Turów Zgorzelec

KADER

NAME	ALTER	GRÖSSE	POSITION	VEREIN
Carlos Arroyo	28	188	G	Orlando Magic (NBA)
Elias Ayuso	31	188	G	Santurce Cangrejeros (PUR)
Jose Juan Barea Mora	24	177	G	Dallas Mavericks (NBA)
Alejandro Carmona Sanchez	25	198	F	Carolina Gigantes (PUR)
Javier Mojica	23	188	G	Fajardo Cariduros (PUR)
Luis Villafaña	27	210	C	Carolina Gigantes (PUR)
Carmelo Antrone Lee	31	202	F	Guaynabo Conquistadores (PUR)
Antonio Latimer	29	204	F	Guaynabo Conquistadores (PUR)
Angel Alamo	23	207	F/C	Caguas Criollos (PUR)
Joel Jones Camacho	26	200	F	Ponce Leones (PUR)
Peter John Ramos Fuentes	23	217	C	Caguas Criollos (PUR)
Filiberto Rivera	25	188	G	Carolina Gigantes (PUR)
Angelo Reyes	26	204	F	Carolina Gigantes (PUR)
Ricardo Sanchez	21	213	C	Humacao Grises (PUR)
Daniel Santiago	32	215	C	Unicaja Malaga (ESP)

PUERTO RICO

Vor allem die Guard-Positionen sind stark besetzt

Puerto Rico konnte sich mit dem dritten Platz bei der Amerikameisterschaft im letzten Jahr in Las Vegas zwar nicht direkt für die Olympischen Spiele qualifizieren, doch immerhin löste man so das Ticket zum Qualifikationsturnier in Athen. Die Lateinamerikaner setzen dabei auf den gleichen Stamm von Spielern, der schon bei den Olympischen Spielen 2004 in Athen den sechsten Platz belegte. Als erstes Team überhaupt gelang es Puerto Rico dort, eine mit NBA-Profis besetzte US-amerikanische Mannschaft bei Olympia zu schlagen. Auch wenn die Mannschaft von Trainer Manola Cintrón bei der Weltmeisterschaft 2006 in Japan nicht über die Vorrunde hinaus kam, so haben die vergangenen Resultate bei Großereignissen gezeigt, dass sich Puerto Rico vor den großen Basketballnationen nicht zu verstecken braucht. Bei der WM 2002, bei der die Puertorikaner am Ende den siebten Platz belegten, schlugen sie unter anderem die Türkei, Spanien und das damalige Jugoslawien.

In Carlos Arroyo (Orlando Magic) und José Juan Barea (Dallas Mavericks) hat Puerto Rico ein Duo auf der Aufbauposition, das sein Geld in der NBA verdient. Arroyo ist nicht nur der Spielgestalter, sondern durchaus auch selbst korbgefährlich. Neben Larry Ayuso, der vor kurzem noch für KK Cibona Zagreb in der Euroleague spielte, war Arroyo mit durchschnittlich 21 Punkten erfolgreichster puertorikanischer Korbjäger bei der WM 2006. Mit Peter John Ramos (Baloncesto Fuenlabrada), Daniel Santiago (CB Malaga) und Rick Apodaca (Besiktas ColaTurka Istanbul) haben die Lateinamerikaner weitere Spieler, die in europäischen Topligen aktiv sind. In Deutschland dürfte zudem Filiberto Rivera gut bekannt sein. Von 2005 bis 2007 lief er zwei Spielzeiten für die Artland Dragons auf und erreichte mit diesen in der vergangenen Saison sogar die Finalserie der BBL.

Sechsmal spielte die Herren-Nationalmannschaft bisher gegen Puerto Rico, zuletzt vor fast 14 Jahren bei der Weltmeisterschaft

1994 in Kanada (81:74). Konnten die Deutschen die letzten beiden Begegnungen gegen die Lateinamerikaner für sich entscheiden, verlor man davor die restlichen vier Partien. Das Korbverhältnis beträgt 449:481. ●

Manuel Baraniak



Carlos Arroyo, NBA-Star der Puertorikaner, gewann mit seiner Mannschaft bei den Olympischen Spielen 2004 in Athen sensationell gegen die USA. Gerne möchte er das in Peking wiederholen.

Foto: FIBA

GERRY WEBER WORLD



Die GERRY WEBER WORLD heißt Sie willkommen

Tauchen Sie ein in unsere außergewöhnliche Sport-, Wellness- und Event-Oase in HalleWestfalen. In unserem 4-Sterne-Haus, dem GERRY WEBER Sportpark Hotel, finden Sie Entspannungsmöglichkeiten in mediterranem Ambiente: Sei es in einem der 101 komfortablen Zimmer und fünf Suiten oder in dem über 1000 Quadratmeter großen Wellness- & Beauty-Center mit einer Saunalandschaft und einem reichhaltigen Programm an Massage- und Beautybehandlungen. Im Anschluss verwöhnt Sie unser Küchenchef im Restaurant „La Fontana“ mit italienischen Köstlichkeiten. Genuss pur!



Anspruchsvoll gestaltet am Fuße des Teutoburger Waldes ist eine 27-Loch-Golfanlage, die Anfängern und Profis gleichermaßen eine sportliche Herausforderung bietet. Im Department Medical Fitness finden Sie Gelegenheit für Ihren persönlichen Check-up. SALUTO – das Kompetenzzentrum für Gesundheit und Fitness – ist dafür die erste Adresse, auch für die Handball-Nationalmannschaft sowie für Bundesliga Fußball- und Handball-Mannschaften.

Von Rock und Pop, über Sport bis Gala erleben Sie im GERRY WEBER STADION sowie im Event & Convention Center alle Facetten des Entertainments. Alles live und hautnah: GERRY WEBER OPEN, QS-Supercup mit dem Handball-Weltmeister Deutschland, Olympia-Qualifikation der Frauen-Volleyball-Nationalmannschaften, WM-Boxkämpfe und Klassikkonzerte.

Die außergewöhnliche Vielfalt für Ihre ganz persönliche Auszeit.

www.gerryweber-world.de • Telefon 05201 899-0

GERRY WEBER
STADION

Schwergewichtler WM-Fight (von links): Ruslan Chagaev im Ring gegen den „Fresser“ Nicolai Valuev.



DIE NACHT DER GIGANTEN

ZWEI WM-KÄMPFE IN EINER NACHT:
CHAGAEV VS. VALUEV PART II
STURM VS. GRIFFIN PART II



Die Boxnächte in der 12000 Zuschauer fassenden Eventstätte GERRY WEBER STADION in HalleWestfalen waren allesamt spektakulär und sind im Rückblick durchaus als legendär einzustufen. Dies gilt sowohl für den WM-Kampf von Henry Maske am 08. Oktober 1994 als auch für den zuletzt ausgetragenen Fight von WBA-Weltmeister Felix Sturm am 20. Oktober des vergangenen Jahres. Das alles ist aber nichts gegen das, was nun in gut acht Wochen am 05. Juli 2008 in der ostwestfälischen Arena stattfinden wird: Für diese Sommernacht hat der Hamburger Boxstall seine „Universum Champions Night“ terminiert. Die Einmaligkeit wird dadurch unterstrichen, dass „Die Nacht der Revanchen“ gleich im Zeichen von zwei Weltmeisterschaften steht. Im Schwergewicht kommt es zum WM-Fight der Superlative zwischen WBA-Weltmeister Ruslan Chagaev und Nicolai Valuev sowie zu dem weiteren WM-Kampf im versprochenen Rematch von WBA-Weltmeister Felix Sturm, der seinen Titel erneut gegen Randy Griffin verteidigen wird. Der US-Amerikaner fightete sich im vergangenen Jahr gegen den Leverkusener Mittelgewichtler zum Unentschieden.

„Es ist großartig, ja schon sensationell, dass wir im Rahmen der Universum Champions Night zwei Box-Weltmeisterschaften präsentieren können. Dabei zeigen wir mit dem WM-Kampf zwischen den Schwergewichtlern Chagaev und Valuev ein spektakuläres Box Highlight der Superlative. Die beiden Hochkaräter gehören weltweit in ihrer Gewichtsklasse zum Besten, was die Boxer-Szene gegenwärtig zu bieten hat“, so Ralf Weber (CFO, GERRY WEBER WORLD), der sozusagen mit dem zweiten WM-Kampf im Anschluss an Chagaev gegen Valuev diese Nacht krönt, und fügt mit sichtbarem Stolz an:

„Solch eine Nacht, mit zwei der besten Boxer der Welt und mit dem sympathischen deutschen Profiboxer Felix Sturm sucht hierzulande seinesgleichen. Wir beweisen einmal mehr, dass wir uns mit dem GERRY WEBER STADION als Eventstätte zu einer Topadresse in Deutschland entwickelt haben.“

WBA-Champion Felix Sturm (links) will seinen Titel gegen Randy Griffin erneut verteidigen.



GERRY WEBER
STADION

Handball-Weltmeister Pascal Hoss will sich auch den Traum vom olympischen Traum erfüllen.



MIT 7 JAH
GARANTIE

PROJEKT GOLD

HANDBALL LÄNDERSPIELE

MÄNNER: DEUTSCHLAND VS. RUSSLAND

FRAUEN: DEUTSCHLAND VS. ANGOLA



Nadine Krause und ihr Team wollen nach Edelmetall greifen.

Projekt Gold lautete das Motto des Deutschen Handball Bundes (DHB) bei der Weltmeisterschaft 2007 im eigenen Land, die im GERRY WEBER STADION in HalleWestfalen gestartet wurde. Begeisterte Fans, grandiose Stimmung in den ausverkauften Arenen und der sensationelle Auftritt der Männer um Bundestrainer Heiner Brand sorgten für den WM-Triumph. Auch die Frauen-Nationalmannschaft des DHB zeigte bei der Weltmeisterschaft 2007 in Frankreich ihr Potenzial und spielte sich nach zehn Jahren wieder in ein WM-Halbfinale, was letztendlich mit dem dritten Platz belohnt wurde. Nun steht für beide Nationalteams das nächste Weltereignis an: die Olympischen Spiele in Peking.

Die Männer wollen nach dem WM-Sieg nun auch Olympisches Gold gewinnen und die Frauen wollen sich ebenfalls zum Edelmetall kämpfen. Damit dieses Unterfangen nicht unerreicht bleiben, kehren die Weltmeister an den Ort zurück, wo alles begann: in die Eventarena in HalleWestfalen. Da will die Frauen-Nationalmannschaft nicht nachste-



Kreisläufer Sebastian Freiß holt zum spektakulären Wurf aus.

hen und bestreitet ebenfalls ihr letztes Testspiel im GERRY WEBER STADION: Die Generalproben der beiden deutschen Auswahlteams finden am Sonntag, 27. Juli statt. Dabei empfängt das Brand-Team keinen Geringeren als den mehrfachen Weltmeister und Rekord-Olympiasieger Russland in der ostwestfälischen Lindenstadt und die Frauen um Nationalspielerin Nadine Krause erwarten im GERRY WEBER STADION die afrikanische Auswahl Angolas.



SLOWENIEN

Einige Slowenen in der NBA aktiv

Durch den Sieg über Frankreich im Spiel um Platz 7 der Europameisterschaft in Spanien vergangenen Jahres sicherten sich die Slowenen gerade noch einen Platz in Athen. Die Mannschaft von Trainer Ales Pipan möchte sich zum ersten Mal überhaupt für Olympische Spiele qualifizieren. Und auch bei Weltmeisterschaften fand man eine slowenische Auswahl bisher sehr selten. Einzig für die WM 2006 in Japan konnte sich Slowenien qualifizieren, kam aber über einen 13. Platz nicht hinaus. Der ganze große Erfolg blieb den Slowenen bisher auch bei Europameisterschaften verwehrt. Der sechste Rang bei der EM 2005 in Serbien und Montenegro zählt bis dato zum größten Erfolg. Jedoch konnte eine slowenische Auswahl in der jüngsten Vergangenheit fast nie in Bestbesetzung antreten. Nationaltrainer Pipan verfügt über eine Mannschaft mit großem Potenzial, die sich vor keinem europäischen Spitzen-Team zu verstecken braucht. Trotz gerade einmal zwei Millionen Einwohner kamen und kommen aus Slowenien immer wieder einige hervorragende Basketballer hervor.

Einige Slowenen sind in der nordamerikanischen Profiliga NBA aktiv. Radoslav Nesterovic (Toronto Raptors), Beno Udrih (Sacramento Kings), Bostjan Nachbar (New Jersey Nets) und Primož Brezec (Toronto Raptors) laufen allesamt schon mindestens vier Jahre in der besten Liga der Welt auf. Nesterovic gewann mit den San Antonio Spurs in der Saison 2004/2005 sogar die Meisterschaft. Einige andere Nationalspieler hingegen stehen in Reihen europäischer Spitzen-Teams. Jaka Lakovic (AXA FC Barcelona), Matjaz Smodis (ZSKA Moskau) und Sani Becirovic (Panathinaikos Athen) sind mit ihren Teams immer noch in der Euroleague vertreten. In Deutschland dürfte auch noch Aleksandar Capin bekannt sein, der in der Saison 2003/2004 für die Telekom Baskets Bonn auf Korbjagd ging.



Matjaz Smodis wird der Gegenspieler von Dirk Nowitzki sein. Der bulgische Forward ist wie sein deutsches Pendant auch aus der Distanz gefährlich.

Foto: FIBA Europe

KADER

NAME	GEB.	GRÖSSE	POSITION	VEREIN
Sani Becirovic	1981	194	G	Panathinaikos Athen
Aleksandar Capin	1982	186	G	Panionios Athen
Goran Dragic	1986	190	G	Olimpija Ljubljana
Nebojsa Joksimovic	1981	193	G	Hemofarm Vrsac
Jaka Klobucar	1987	198	G	Geoplan Slovan
Jaka Lakovic	1978	186	G	Barcelona
Domen Lorbek	1985	198	F	Estudiantes Madrid
Goran Jagodnik	1974	203	F	Hemofarm Vrsac
Emir Predzic	1987	204	F	Fenerbahce Istanbul
Raso Nesterovic	1976	213	C	Toronto Raptors
Uros Slokar	1983	210	C	Triumph Moskau
Matjaz Smodis	1979	205	F	CSKA Moskau
Gasper Vidmar	1987	209	C	Fenerbahce Istanbul
Miha Zupan	1982	206	F	Olimpija Ljubljana

Die Punktlast verteilt sich bei den Slowenen auf mehrere Schultern, dies konnte man bei den letzten Turnieren stets beobachten. Bei der WM 2006 punkteten gleich sechs Slowenen zweistellig.

Die deutsche Nationalmannschaft spielte gegen Slowenien zuletzt bei der Europameisterschaft letzten Jahres in Spanien. Zeigte die DBB-Auswahl beim 47:77 in der Zwischenrunde noch ihre schwächste Turnierleistung, nahm sie beim Platzierungsspiel wenige Tage darauf erfolgreich Revanche (69:65). Insgesamt elfmal traf eine deutsche Nationalmannschaft auf Slowenien, wovon vier Partien gewonnen werden konnten. Das Korbverhältnis beträgt 805:862. •

Manuel Baraniak

„Papa spart jetzt 150 Euro beim Strom – mach das mal nach!“



Senken Sie Ihre Stromkosten mit dem **EnergieSpar-Paket** von E.ON Bayern um 150 Euro.*

Das alles ist drin:

- kostenloser individueller **EnergieSpar-Check**
- hilfreiche **Empfehlungen** für den Kauf von energiesparenden Haushaltsgeräten
- **EnergieSpar-Tipps**, mit denen Sie 150 Euro* sparen

Auf der EnergieSpar-Tour in Ihrer Nähe oder im Internet:
www.eon-bayern.com/energiesparen

*Einsparpotenzial bei einem 4-Personen-Haushalt.

Mit Sicherheit
faire Preise

e-on | Bayern

WIR GEBEN IHNEN
EINEN KORB:
BASKETBALL
BEI ODDSET



ODDSET
DIE SPORTWETTE



 **LOTTO**[®]
Bayern

Ihr Spiel in guten Händen.

Spielteilnahme erst ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Infos und Hilfe unter www.bzga.de

GRIECHENLAND

Griechen mit drei Top-Guards

Durch einen vierten Platz bei der Europameisterschaft in Spanien vergangenen Jahres sicherte sich Griechenland einen Platz beim Qualifikationsturnier in Athen. Im eigenen Land können die Griechen somit auf die Unterstützung zahlreicher Fans hoffen. Einer der ersten drei Plätze berechtigt für die Teilnahme in Peking. Belegten die Griechen bei der EM 2007 „nur“ den vierten Rang, standen sie bei den beiden Großereignissen davor auf dem Treppchen. Bei der Weltmeisterschaft 2006 in Japan mussten sich die Griechen erst im Finale den Spaniern geschlagen geben, bei der Europameisterschaft 2005 in Serbien und Montenegro sicherten sich die Südeuropäer sogar den Titel. Gegner im Finale war damals Deutschland.

Nationaltrainer Panagiotis Giannakis kann weiterhin auf den gleichen Stamm von Spielern setzen, der in den vergangenen Jahren so erfolgreich war. Allen voran auf der Aufbauposition ist Griechenland mit Weltklasse-Spielern besetzt. Theodoros Papaloukas (ZSKA Moskau), Dimitris Diamantidis (Panathinaikos Athen, davor spielte er in der Saison 2006/2007 31 Spiele für die Houston Rockets in der NBA) und Vassilis Spanoulis (Panathinaikos Athen) sind allesamt bei europäischen Spitzenmannschaften unter Vertrag und spielen somit auch in der Euroleague. Doch auch der Rest des Kaders verdient sein Geld bei europäischen Top-Clubs. Lazaros Papadopoulos (Real Madrid) und Michael Kakiouzis (CB Sevilla) gehen in Spanien auf Korbjagd, Nikos Zisis ist Teamkollege von Papaloukas bei ZSKA Moskau, während Nikos Hatzivrettas, Kostas Tsartsaris und Dimos Dikoudis in Diensten von Panathinaikos Athen stehen. Mit einem Durchschnittsalter von 27 Jahren gehört die griechische Auswahl zu den erfahreneren Mannschaften.

In bisher 44 Spielen traten eine deutsche Nationalmannschaft und eine griechische Auswahl gegeneinander an. Dabei gingen die DBB-Korbjäger in 17 Partien als Sieger vom Parkett. Zuletzt siegte Griechenland in China bei einem Vorbereitungsturnier zur WM 2006 deutlich (84:47). Davor trafen die beiden Mannschaften im Finale der EM 2005 aufeinander, das ebenfalls die Griechen für sich entscheiden konnten. Der letzte Sieg der Deutschen geht auf das Jahr 2001 zurück, als die DBB-Auswahl die Südeuropäer im Ausscheidungsspiel bei der Europameisterschaft in der Türkei bezwang (80:75 nach einem 16:41-Rückstand). Das Korbverhältnis beträgt 3403:3553 aus deutscher Sicht. ●

Manuel Baraniak



Spezialist für erfolgreiche Würfe in letzter Sekunde: der griechische Guard Dimitrios Diamantidis.

Foto: FIBA Europe

KADER

NAME	GEB.	GRÖSSE	POSITION	VEREIN
Konstantinos Vasileiadis	1984	200	G	Olympiakos Piräus
Nikolaos Zisis	1983	196	P.M.	CSKA Moskau
Efstratios Perperoglou	1984	200	F	Panathinaikos Athen
Georgios Printezis	1985	205	F	Olympiakos Piräus
Nikolaos Chatzivrettas	1977	196	G	Panathinaikos Athen
Dimosthenis Ntikoudis	1977	205	F	Panathinaikos Athen
Constantinos Kaimakoglou	1983	205	F	Maroussi Athen
Antonios Fotsis	1981	209	F	Dynamo Moskau
Michael Kakiouzis	1976	207	F	
Vasilios Spanoulis	1982	192	P.M.	Panathinaikos Athen
Panagiotis Vasilopoulos	1984	200	F	Olympiakos Piräus
Dimitrios Diamantidis	1980	198	P.M.	Panathinaikos Athen
Ian-James Vougioukas	1985	210	C	Olympiakos Piräus
Michail Pelekanos	1981	196	G	Real Madrid
Ntousan Sakota	1986	208	F	Panionios Athen
Lazaros Papadopoulos	1980	213	C	Real Madrid
Konstantinos D. Koufos	1989	217	C	Ohio State
Sofoklis Schortsanitis	1985	206	C	Olympiakos Piräus
Theodoros Papaloukas	1977	200	P.M.	CSKA Moskau
Dimitrios Tsaldaris	1980	196	G	CSKA Moskau
Konstantinos Tsartsaris	1979	210	F	Panathinaikos Athen
Andreas Glyniadakis	1981	217	C	Maroussi Athen
Ioannis Bourousis	1983	216	C	Olympiakos Piräus
Alexandros Kiritisis	1982	195	G	AEKAthen



Kanadas Center Nummer Eins spielt in der NBA: Samuel Dalembert geht für die Philadelphia 76ers auf Korbjagd.

Foto: FIBA

KANADA

Auch Kanada auf dem Weg nach Peking

Die Nordamerikaner möchten sich wie auch das DBB-Team noch ein Ticket für Peking sichern. Da sich beide Nationen in der Vorbereitung zum Qualifikationsturnier in Athen befinden werden, haben die Partien in Hamburg und Mannheim mehr als nur Freundschaftsspiel-Charakter, sondern können als wirklicher Hätetest angesehen werden.

Durch einen fünften Rang bei der Amerikameisterschaft 2007 in Las Vegas sicherten sich die Kanadier ihrerseits einen Platz in Athen. Die Mannschaft von Nationaltrainer Leo Rautins möchte endlich wieder an einem Großereignis teilnehmen, nachdem sich die kanadische Nationalmannschaft weder für die Olympischen Spiele 2004 in Athen noch für die Weltmeisterschaft 2006 in Japan qualifizieren konnte. Bei der WM 2002 belegte man den 13. Platz, zwei Jahre zuvor bei den Olympischen Spielen in Sydney immerhin den siebten Rang. Dort spielte allerdings mit Steve Nash der wohl bekannteste und beste kanadische Basketballspieler noch für sein Heimatland. In jüngster Vergangenheit sagte Nash – der zuletzt 2003 das kanadische Nationaltrikot trug – aber, er werde diesen Sommer wahrscheinlich nicht für Kanada auflaufen. Vielleicht hat ihn ja sein Freund Dirk Nowitzki noch überreden können....

Trainer Rautins setzt auf eine mannschaftliche Geschlossenheit. Bei der Amerikameisterschaft letztes Jahres erzielte Kanadas erfolgreichster Korbjäger (Samuel Dalembert) gerade einmal 10,6 Punkte im Schnitt, immerhin acht Spieler kamen aber auf mindestens 7,6 Zähler pro Partie. Der zuvor erwähnte Dalembert läuft seit nunmehr sechs Jahren für die Philadelphia 76ers in der NBA auf. Ebenfalls in der nordamerikanischen Profiliga spielt Joel Anthony, der bei den Miami Heat aber nur sehr selten zum Einsatz kommt. Carl English (Karise Gran Canaria) versuchte sich vor wenigen Jahren auch in der NBA (Seattle Super Sonics,

Indiana Pacers), allerdings vergeblich. In Deutschland dürften Jermaine Anderson, der in Diensten der Walter Tigers Tübingen steht, nachdem er im Jahr davor acht Spiele für die Brose Baskets Bamberg absolvierte, und Ransford Brempong (Bayer Giants Leverkusen) bekannte Gesichter sein.

Die deutsche Herren-Nationalmannschaft spielte bisher sechsmal gegen Kanada. Zuletzt waren die Nordamerikaner am 28. und 30. Juli 2006 ebenfalls für zwei Partien zu Gast in Deutschland. Während man sich beim ersten Aufeinandertreffen in Hamburg mit 68:73 geschlagen geben musste, bezwangen die Deutschen zwei Tage später in Nürnberg die Kanadier mit 95:75. Aus den insgesamt sechs Begegnungen gegen die kanadische Nationalmannschaft konnte Deutschland zwei Siege einfahren. Das Korbverhältnis beträgt 506:514. ●

Christoph Büker

KADER

NAME	GEB.	GRÖSSE	POSITION	VEREIN
Jermaine Anderson		188	G	Walter Tigers Tübingen
Joel Anthony		207	C	Miami Heat
Ryan Bell		196	G	Carleton Ravens
Rans Brempong		204	F/C	Bayer Giants Leverkusen
Denham Brown		196	G	Tisettanta Cantu
Jermaine Bucknor		202	G	Le Portal
Samuel Dalembert		211	C	Philadelphia 76ers
Aaron Doornekamp		200	F	Carleton Ravens
Nate Doornekamp		213	C	Eisbären Bremerhaven
Carl English		196	G	Gran Canaria
Olu Famutimi		198	F	BC Khimki Moskau
Devoe Joseph		191	G	Pickering High School
Levon Kendall		209	F	Panionios Athen
Tyler Kepkay		182	G	University of Utah
Vlad Kuljanin		209	C	UNC-Willmington
Phil Martin		209	C	Ignis Draghi Novara
Juan Mendez		202	F	Rishon Le Zion
Andy Rautins		198	G	Syracuse University
David Thomas		204	F	Melbourne
Jesse Young		209	F	Estudiantes Madrid



E.ON Bayern Summer Camp 2008

Trainiere
mit Christian Bischoff
und Auswahltrainern
aus der Region!

Camp I
03.08. bis 09.08.2008

Camp I bereits
komplett belegt!

Camp II

10.08. bis 14.08.2008
Sonntag bis Donnerstag

e-on | Bayern

Unser Partner in Bamberg:

COMMERZBANK

Weitere Infos und Anmeldung im Internet unter:

www.brosebaskets.de

Schon jetzt...

Dauerkarten

für die Saison 2008/09 sichern.

50 Sitzplätze

auf der Nordtribüne verfügbar.
Preis ab 210,- €

Für Jugendliche
bis einschließlich 18 Jahre

50 Stehplätze

Preis 130,- €



zu jeder Dauerkarte
gibt's gratis die offizielle
Brose Baskets Autofahne!



Bestell-Hotline:
09 51/9 15 19-12

oder E-Mail:
timo.wailersbacher@brosebaskets.de



Ein Team von

www.brosebaskets.de

Der Weg nach Peking

Wie passend. Für die Basketball-Herren beginnen die Olympischen Sommerspiele 2008 im Prinzip schon drei Wochen früher im Geburtsland der Olympiade. Zumindest auf drei Nationalteams wird dies zutreffen, denn im vorolympischen Qualifikationsturnier in Athen (14. bis 20. Juli) werden noch drei Startplätze für die knapp drei Wochen später beginnenden Olympischen Spiele in Peking ausgespielt.

Neben den Gastgebern stellen noch elf weitere Mitbewerber Ansprüche. Mit von der Partie natürlich das DBB-Team von Bundestrainer Dirk Bauermann. Die Mannschaft um Dirk Nowitzki sicherte sich die Teilnahme am Qualifikationsturnier durch den fünften Platz bei der letztjährigen Europameisterschaft in Spanien. In der Vorrunde trifft das deutsche Team zuerst auf die Auswahlteams der Kapverdischen Inseln und Neuseeland. Mit Sicherheit eine machbare Zulosung, doch danach kommt es für die Bauermann-Schützlinge knüppeldick. Im Viertelfinale trifft das Team auf einen Vertreter der Gruppe A, in der mit Gastgeber Griechen-

land und Brasilien gleich zwei der Topfavoriten an den Start gehen. Entsprechend wird die Auslosung im deutschen Lager als etwas unglücklich empfunden. Das Viertelfinale ist nach den Pflichtaufgaben in der Vorrunde der Knackpunkt des Turniers. Eine Niederlage dort, und alle Olympiaträume sind zerplatzt. Wer das Viertelfinale aber übersteht, der stößt das Tor nach Peking weit auf. Die Sieger im anschließenden Halbfinale haben das Olympia-Ticket als erste in der Tasche.

Die beiden Verlierer erhalten aber eine weitere Chance, denn das eigentliche Endspiel in Athen, in dem der letzte Startplatz für Peking vergeben wird, tragen sie aus. Der Weg bis ins Halbfinale ist für das DBB-Team aber wie gesagt steinig. „Wir sollten im Viertelfinale auf jeden Fall Griechenland aus dem Weg gehen“, fordert Bundestrainer Bauermann und peilt den Gruppensieg in der Vorrunde an, da er damit rechnet, dass die Griechen ihre Vorrunde ebenfalls als Gruppenerster beenden werden. (mg) ●

Spielplan Olympia-Qualifikation

GRUPPE A	GRUPPE B	GRUPPE C	GRUPPE D
BRASILien GRIECHENLAND LIBANON	KAPVERDISCHE INSELN DEUTSCHLAND NEUSEELAND	KANADA KOREA SLOWENIEN	KAMERUN KROATIEN PUERTO RICO

VORRUNDE

Montag, 14 Juli 2008:

Neuseeland – Kapverdische Inseln 13:00 Uhr
Korea – Slowenien 15:30 Uhr
Kroatien – Kamerun 19:30 Uhr
Griechenland – Libanon 22:00 Uhr

Dienstag, 15. Juli 2008

Slowenien – Kanada 13:00 Uhr
Kapverdische Inseln – Deutschland 15:30 Uhr
Kamerun – Puerto Rico 19:30 Uhr
Libanon – Brasilien 22:00 Uhr

Mittwoch, 16. Juli 2008

Kanada – Korea 13:00 Uhr
Puerto Rico – Kroatien 15:30 Uhr
Deutschland – Neuseeland 19:30 Uhr
Brasilien – Griechenland 22:00 Uhr

Die beiden erstplatzierten Mannschaften erreichen das Viertelfinale, die drittplatzierten Mannschaften scheiden aus.

VIERTELFINALE

Freitag, 18. Juli 2008

Spiel 13: A1 - B2
Spiel 14: B1 - A2
Spiel 15: C1 - D2
Spiel 16: D1 - C2

HALBFINALE

Samstag, 19. Juli 2008

Spiel 17: Sieger 13 - Sieger 15
Spiel 18: Sieger 14 - Sieger 16

Die beiden Gewinner der Halbfinalspiele sind für die Olympischen Spiele in Peking qualifiziert. Die beiden Verlierer spielen das Spiel um Platz 3 um den einen verbleibenden Olympia-Platz.

FINALE

Sonntag, 20. Juli 2008

Spiel 19:
Verlierer 17 - Verlierer 18

Der Gewinner ist für die Olympischen Spiele in Peking qualifiziert.



Es sind die kleinen Dinge, die das Leben angenehmer machen



Die Brose Gruppe ist die
größte Familienunter-
nehmen in der Automobil-
Zulieferindustrie.

Mehr als 19.000 Mitarbeiter
entwickeln und fertigen an
100 Standorten in 21 Ländern
mechatronische Systeme
für die Karosserie und
den Innenraum von
Kraftfahrzeugen.

Wenn Sie Türen, Fenster oder Ihre Heckklappe per Knopfdruck schließen oder wenn Sie Sitz und Lenkrad ganz bequem einstellen können, dann erleben Sie die Technik von Brose. Mit intelligenten Systemen für Karosserie und Innenraum sorgt Brose jeden Tag für mehr Komfort und Sicherheit.

Über 40 Automobilhersteller und Zulieferer setzen auf innovative Lösungen von Brose. Bereits jedes dritte weltweit produzierte Automobil fährt mit mindestens einem unserer Erzeugnisse. Jeder zehnte Mitarbeiter beschäftigt sich mit der Weiterentwicklung unserer Produkte und Optimierung von Fertigungsverfahren.



Szene aus dem Spiel Angola – Kapverden bei der Afrika-Meisterschaft 2007

Foto: FIBA Africa

KAPVERDEN

Der große Unbekannte

Die kapverdische Nationalmannschaft sicherte sich durch einen dritten Platz bei der Afrikameisterschaft in Angola im vergangenen Jahr zum ersten Mal einen Platz bei einem Qualifikationsturnier zu den Olympischen Spielen. Nicht nur für Olympische Spiele, auch für eine Weltmeisterschaft konnten sich die Kapverden bisher nicht qualifizieren. Sie wurden allerdings auch erst 1988 in den Weltverband FIBA aufgenommen. Auf dem Weg zur Bronzemedaille schlug die kapverdische Mannschaft im Viertelfinale überraschend Nigeria, das im Achtelfinale der WM 2006 Deutschland an den Rand einer Niederlage brachte, mit 62:53. Im Halbfinale musste sich die kapverdische Auswahl dann dem späteren Afrika-meister aus Angola deutlich

geschlagen geben (60:93), ehe man im Spiel um Platz 3 Ägypten bezwang (53:51) und sich so das Ticket für Athen sicherte.

Der kapverdische Verband wird versuchen, Spieler mit kapverdischen Wurzeln für sich zu gewinnen. Eine Möglichkeit diesbezüglich wäre Ryan Gomes, der in der NBA für die Minnesota Timberwolves aktiv ist. Gomes trug ebenso wie Jeff Xavier, der am Providence College in den USA der erfolgreichste Korbjäger seines Teams ist, bisher noch nie das Trikot der kapverdischen Nationalmannschaft. Auf jeden Fall können sich die Kapverden auf Marques Houtman und Rodrigo Mascarenhas, die zusammen für eine angolansische Vereinsmannschaft (Desportivo 1. De Agosto

Luanda) spielen, verlassen. Die beiden waren nicht nur die besten Korbjäger ihres Teams bei der Afrikameisterschaft im vergangenen Jahr, sondern wurden auch zu den besten fünf Spielern des Turniers gewählt. Nichtsdestotrotz gehören nicht nur die meisten Spieler, sondern auch die Nationalmannschaft als Ganzes zu den unbeschriebenen Blättern des Basketballs. Durchaus noch bekannt sein dürfte Dana Barros, mittlerweile vom Basketballsport zurückgetreten, der 14 Spielzeiten in der NBA (Seattle Super Sonics, Philadelphia 76ers, Boston Celtics, Detroit Pistons) aktiv war.

Die Partie gegen die Kapverden (15. Juli) ist für die deutsche Herren-Nationalmannschaft das erste Spiel beim vorolympischen Qualifikationsturnier in Athen. Eine deutsche Herren-Nationalmannschaft wird zum ersten Mal überhaupt ein Länderspiel gegen die Kapverden austragen. ●

Manuel Baraniak

KADER (2007)

NAME	GEB.	GRÖSSE	POSITION	VEREIN
Antonio Moreira	1976	196	Forward	University of Massachusetts / Dartmouth (USA)
Odair Sanches	1982	180	Guard	Seven Stars (CPV)
Agildo Cabral				Pantera Nega Sal (CPV)
Aquiles Semedo	1975	190	Forward	ABC (CPV)
Mario Correia	1978	189	Guard	Maia Basket (POR)
Antonio Monteiro	1975			
Marques Houtman	1979	190	Guard	Desportivo de Agosto Luanda (ANG)
Aldevin Lima	1986	203	Center	Northeastern University (USA)
Mario Jorge	1977	190	Guard/F.	CAB Madeira Funchal (POR)
Victor Hugo	1971	192	Center	ABC (CPV)
Tony Barros		193	Forward	University of Massachusetts Boston (USA)
Rodrigo Mascarenhas	1979	198	Forward	Desportivo de Agosto Luanda (ANG)

NEUSEELAND

Gruppengegner in Athen

Die neuseeländische Nationalmannschaft von Trainer Nenad Vucinic strebt die dritte Olympia-Teilnahme in Folge an. Die Neuseeländer waren bei den letzten vier Großereignissen dabei. Kamen die „Kiwis“ bei den Olympischen Spielen 2000 in Sydney und 2004 in Athen sowie bei der Weltmeisterschaft 2006 in Japan nicht über die Vorrunde respektive über das Achtelfinale hinaus, feierten sie bei der WM 2002 in den USA ihren größten Erfolg, als man sich erst im Halbfinale dem damaligen Jugoslawien geschlagen geben musste. Im Spiel um Platz 3 unterlagen die Neuseeländer dann Deutschland mit 94:117.

Trainer Vucinic muss bei dem Unterfangen, sich für die Olympischen Spiele zu qualifizieren, wohl auf einige erfahrene Akteure verzichten, denn für das Jahr 2008 hat man einen Neuaufbau eingeleitet. In den vergangenen Jahren konnten sich die Neuseeländer unter anderem auf Spieler wie Pero Cameron oder Kirk Penney verlassen. Cameron, einer der dienstältesten und erfahrensten Nationalspieler, wurde bei der WM 2002 als einziger Nicht-NBA-Profi in das All-Star-Team des Turniers gewählt.

Penney, erfolgreichster Korbjäger bei den drei Spielen der Ozeanienmeisterschaft 2007 gegen Australien, ist nach Sean Marks erst der zweite Neuseeländer, der je in der NBA spielte. Nach Stationen bei Zalgiris Kaunas und ALBA Berlin ist Penney mittlerweile in der australischen Liga aktiv. In Deutschland dürfte zudem Mark Dickel bekannt sein, der im vergangenen Jahr 14 Spiele für die Brose Baskets Bamberg absolvierte, ehe er in die Türkei wechselte.

Erst vier Mal spielte eine deutsche Herren-Nationalmannschaft gegen Neuseeland und konnte alle Spiele für sich entscheiden. Dabei fanden alle vier Partien in jüngster Vergangenheit statt. Zuletzt besiegte Deutschland die Neuseeländer am 20. August 2006 bei der Weltmeisterschaft in Japan in der Vorrunde mit 80:56. Zwei weitere Siege konnten die Deutschen vier Jahre zuvor bei der WM in den USA einfahren, als man Neuseeland erst in der Zwischenrunde (84:64) und später im Spiel um Platz 3 (117:94) bezwingen konnte.

Das erste Spiel gegen eine neuseeländische Nationalmannschaft fand im Rahmen des Supercups 2002 in Braunschweig statt (16. August 2002, 83:74). Das Korbverhältnis beträgt 364:289. ●

Manuel Baraniak



Craig Bradshaw (re.) ist einer der neuseeländischen Spieler, auf die die Deutschen besonders achten müssen.

Foto: Basketball New Zealand

KADER

NAME	GEB.	GRÖSSE	POSITION	VEREIN
Tom Abercrombie	1987	197	G	Washington State University (USA)
Hayden Allen	1979	191	G	Harbour Heat
Callum Baynes	1982	203	F	Bay Hawks
Craig Bradshaw	1983	207	C	Efes Pilsen Istanbul
Pero Cameron	1974	198	F	Waikato Pistons
Chris Daniel	1985	197	G	Nelson Giants
Casey Frank	1977	203	F	Auckland Stars
Mike Fitchett	1982	183	G	Nelson Giants
Leon Henry	1985	202	F	Wellington Saints
Ben Hill	1979	196	F	Waikato Pistons
Nick Horvath	1981	208	C	Wellington Saints
Jeremy Kench	1984	186	G	Canterbury Rams
Calum Macleod	1984	215	C	Bay Hawks
Kirk Penney	1980	195	G	NZ Breakers
Alex Pledger	1987	213	C	University of Missouri KC
Brendon Polyblank	1978	196	F	Wellington Saints
Lindsay Tait	1982	194	G	Wellington Saints
Mika Vukona	1982	198	F	Harbour Heat
Paora Winitana	1976	195	G	Bay Hawks



König Pilsener
MUSIC SPECIAL

NDR OPEN AIR 2008

STADTPARK



KARSTEN JAHNKE
KONZERTDIREKTION GMBH

OPEN



FREILICHTBÜHNE - SAARLANDSTRASSE/ECKE JAHNRING

in Kooperation mit FRP Scorpio Konzertproduktionen GmbH	
NDR 2	SHERYL CROW Di. 01.07. - 19:00 Uhr
NDR 2	ORQUESTA BUENA VISTA SOCIAL CLUB Do. 03.07. - 19:00 Uhr <i>Das Original</i> Gitarre
NDR	REGGAE IM PARK SHAGGY / STEPHEN MARLEY / SPECIAL GUEST Fr. 04.07. - 19:00 Uhr
NDR 2	SEAL SYSTEM TOUR 2008 So. 06.07. - 19:00 Uhr
NDR	BOBBY McFERRIN & THE NDR BIGBAND Di. 08.07. - 19:00 Uhr
NJOY	ICH + ICH ADEL TAWIL LIVE IN CONCERT VOM SELBEN STERN OPEN AIR TOUR 2008 / special guest: Radiopilot Do. 10.07. und Fr. 11.07. - 19:00 Uhr 10.07. ausverkauft! Zusatzshow am 11.07.
NDR 2	DIETER THOMAS KUHN & BAND MUSIK IST TRUMPF OPEN AIR TOUR 2008 Sa. 12.07. - 19:30 Uhr Ausverkauft!
NDR 2	BILLY IDOL IDOLIZE YOURSELF TOUR 2008 special guest: el*ke Do. 17.07. - 19:00 Uhr
NDR 2	RUNRIG Sa. 19.07. - 19:00 Uhr kulturnews
NDR 2	CHICAGO LIVE IN CONCERT Di. 22.07. - 19:00 Uhr
NDR 2	MEAT LOAF CASA DE CARNE - TOUR 2008 Mi. 23.07. - 19:00 Uhr

NDR 2	FURY IN THE SLAUGHTERHOUSE THE BEST OF 20 YEARS - FAREWELL & GOODBYE special guest: Terry Hoax Do. 21.08. - 19:00 Uhr kulturnews UOM
NDR 90.3	STEFAN GWILDIS LET'S DID IT - LIVE 2008 Fr. 22.08. - 19:00 Uhr
NJOY	ATZE SCHRÖDER MUTTERSCHUTZ Fr. 29.08. und Sa. 30.08. - 19:30 Uhr
NDR 90.3	ROCK OP PLATT EPISODE TWEE So. 31.08. - 18:00 Uhr Düsseldorfer Theater
NDR 2	STRAY CATS FAREWELL EUROPEAN TOUR Mo. 01.09. - 19:00 Uhr pianissimo DYNAMITE! kulturex
NDR 2 NDR 90.3	ROGER CICERO & BIG BAND BEZIEHUNGSWEISE - SOMMER 2008 Do. 04.09. - 19:00 Uhr
NJOY	IN KOOPERATION MIT FRP SCORPIO KONZERTPRODUKTIONEN GMBH REVOLVERHELD Fr. 05.09. - 19:30 Uhr
LOTTO KING KARL & DIE BARMBEK DREAMS BOYS Fr. 12.09. und Sa. 13.09. - 19:00 Uhr Radio C	
NDR 2	HELGE SCHNEIDER AKOPALÜZE NAU TOUR 2008 So. 14.09. - 19:30 Uhr
NDR 2	IGGY & THE STOOGES Do. 18.09. - 19:00 Uhr

HVV
Karten inkl. Vor- und Rückfahrt mit dem HVV



Tickets: 0 1805 - 62 62 80* und 040 - 413 22 60**

(* € 0,14/Mio. aus dem Deutschen Festnetz, Mobilfunkpreise können abweichen / ** Mo - Fr. 18 - 19 Uhr)

an allen bekannten VVK-Stellen und im Abendblatt-Center Caffamacherreihe, Tel.: 040-30 30 98 98

www.karsten-jahnke.de - www.open-r.de

Abendblatt
LIVE
Sonderausstrahlung

Manfred-Ströher-Medienpreis 2007

Zwei Sieger aus München und Hamburg

Von Christoph Büker

Die Jury des „Manfred-Ströher-Medienpreises 2007“ (wir berichteten) waltete jetzt ihre Amtes und kam nach Auszählung der vergebenen Punkte für die rund 20 eingereichten Arbeiten (Print, TV und Hörfunk) auf zwei Gewinner. Damit wird die Auszeichnung des Deutschen Basketball Bundes bei der Premiere in zwei 1. Plätze geteilt.

Den 1. Platz mit jeweils 19 Punkten teilen sich Andreas Egertz (33, seit Januar 2001 Redakteur beim Bayerischen Rundfunk mit den Schwerpunkten Basketball und Fußball, verheiratet), vom Bayerischen Rundfunk mit seiner TV-Reportage „Der Traum vom großen Wurf“ und „Der große Unvollendete“ – eine im Stern erschienene Hintergrundstory über Dirk Nowitzki von Christian Ewers (35, seit 2004 Redakteur beim Stern in Hamburg, davor für die Berliner Zeitung und die Frankfurter Allgemeine Zeitung tätig) und Jan-Christoph Wiechmann (40, beim Stern seit 1997, zunächst in Berlin, seit 2003 US-Korrespondent in New York, lebt in Brooklyn mit Frau und 3 Kindern).



Andreas Egertz begleitete das DBB-Team einige Wochen im Sommer 2007 und wird für seine Reportage im Bayerischen Rundfunk mit dem Manfred-Ströher-Medienpreis ausgezeichnet.
alle Fotos: privat

Beide Arbeiten werden mit einem Preisgeld von jeweils 1.250,- Euro ausgezeichnet. Auf den 3. Platz kam Sven Simon mit dem im Magazin FIVE erschienenen Portrait über DBB-Rekordnationalspieler Patrik Femerling, „Der Rekordmann“ (11 Punkte). Die Juroren durften jeweils fünf, drei und einen Punkt(e) für die nach ihrer Meinung besten drei Arbeiten vergeben.

Die Jury, bestehend aus Prof. Dr. Günter von Lojewski, ehemaliger Intendant des Sender Freies Berlin und Bayerischen Rundfunks sowie Vorsitzender der Medienkommission des Deutschen Olympischen Sportbundes, Dr. Ulrich Ott, Pressesprecher der ING-DiBa, Olaf Reinhold Markhoff, Unternehmenssprecher von Nike Deutschland, WDR-Hörfunk-„Legende“ Dietmar Schott, DBB-Ehrenpräsident Roland Geggus sowie DBB-Pressesprecher Christoph Büker, hat sich die Entscheidung nicht leicht gemacht.

„Nicht nur die beiden ersten Plätze zeigen eindeutig ein sehr hohes Niveau. Es hat uns allen viel Vergnügen bereitet, die eingereichten Arbeiten zu lesen, zu hören, zu sehen und zu begutachten. Insgesamt darf man sich darüber freuen, welche hohe Qualität die Sportjournalisten in Deutschland haben“, freute sich stellvertretend der Vorsitzende der Jury.

Die Autoren der zwei prämierten Beiträge werden im Rahmen des Länderspiels der Herren-Nationalmannschaft gegen Kanada am 9. Juli 2008 in der Hamburger Color Line Arena geehrt.

Im kommenden Jahr wird der Manfred-Ströher-Medienpreis des Deutschen Basketball Bundes neu ausgeschrieben. „Wir sind mit der Premiere des Manfred-Ströher-Medienpreises sehr zufrieden und freuen uns jetzt schon auf die neuen Beiträge im Jahr 2009“, so DBB Präsident Ingo Weiss. ●



Christian Ewers ...



... und Jan-Christoph Wiechmann erhalten den Manfred-Ströher-Medienpreis für ihre Hintergrundstory „Der große Unvollendete“ über Dirk Nowitzki im Stern.

“Gruppenzweiter steht nicht zur Debatte”

Jan-Hendrik Jagla im Interview

Von Elisabeth Kozlowski



“Highflyer“ Jan-Hendrik Jagla möchte seine Rolle im deutschen Nationalteam künftig noch weiter ausbauen.

Foto: DBB/Camera 4

Jan Jagla kommt mir gut gelaunt entgegen; dazu hat er auch allen Grund. In der vergangenen Saison hat er mit dem spanischen Erstligisten DKV Joventut Badalona den Pokal der spanischen Liga gewonnen, und in der Liga ist sein Team nur knapp im Halbfinale gescheitert. In der Nationalmannschaft hat er im vergangenen Sommer auch den letzten Kritikern bewiesen, dass er ein fester Bestandteil des DBB-Teams ist. Im DBB-Journal spricht Jan Jagla über seine Ziele mit der Nationalmannschaft und die Rolle, die er dabei spielen will.

Jan, Sie haben in der gerade abgelaufenen Saison viel mehr Spielzeit bekommen und Ihre Statistiken in allen Bereichen verbessern können: Sind Sie in der spanischen Liga angekommen?

Ja, auf jeden Fall. Die spanische Liga ist noch einmal anders als die in der Türkei, wo ich ja in der letzten Saison gespielt habe. Die spanische Liga ist doch um Einiges stärker. Meine Spielzeit ist eher gleich geblieben, aber die Herausforderung war größer. Ich habe mich aber auf jeden Fall in der Mannschaft und in der Liga gut eingelebt.

Wie kräftezehrend war die Saison mit Badalona für Sie – im Hinblick auf die schwierigen Aufgaben, die im Sommer noch auf Sie mit der Nationalmannschaft zukommen?

Ja, das war schon anstrengend. Wir haben ja den ULEB-Cup gewonnen, also da auch bis zum Ende gespielt und in der Liga auch bis zum Halbfinale. Am Ende hat man das dann gesehen, als wir im Halbfinale gegen Barcelona müde waren. Dann kamen noch Verletzungen hinzu, auch solche, die man nicht auskurieren konnte und angeschlagen spielen musste. Jetzt gerade versuche ich ein bisschen auszuspannen und die Balance zu finden.

Das wäre jetzt meine nächste Frage gewesen: wie bereiten Sie sich auf die Saison mit der Nationalmannschaft vor? Komplettschalten und nicht trainieren kann ich, glaube ich, gar nicht. Ich glaube,

die längste Zeit, in der ich nicht trainiert habe, waren drei Wochen. Auch jetzt gab es keine wirkliche Pause, sondern ich habe Krafttraining betrieben und bin Laufen gegangen. Vor dem Trainingslager werde ich noch ein bis zwei Wochen ein komplettes Basketballtraining absolvieren.

Seit wann sind Sie wieder in Deutschland und wie sieht Ihre Vorbereitung aus: individuell oder mit Ihrem alten Team hier in Berlin?

Nach Saisonende war ich noch ein paar Tage in Barcelona. Dort habe ich dann mit unserem Coach leicht trainiert. Jetzt bin ich wieder hier in Berlin und trainiere alleine, was ja bei Krafttraining und Laufen ganz gut geht.

Bei der EM letztes Jahr in Spanien waren Sie DIE Entdeckung der Nationalmannschaft: wie beurteilen Sie das Turnier und Ihre Leistungen selber?

Das Turnier war im Großen und Ganzen okay, denke ich. Das Ziel was wir ur-

“Für die Mannschaft muss ganz klar das Ziel Olympia sein, egal, wie sehr man sich dafür aufopfern muss.“

sprünglich hatten, die Olympiade direkt zu erreichen, haben wir zwar verpasst, aber die Chancen bestehen nach wie vor. Das ist die Hauptsache. Für mich selbst lief das Turnier gut. Die Leute tun immer so, als ob das so überraschend kam. Für mich war das eigentlich nicht so. Ich war schon immer ein guter Basketballer und hatte mich in Spanien und in der Türkei weiterentwickelt. In dem Jahr habe ich eben die Chance bekommen und der Bundestrainer hat gesagt, dass er auf mich setzt. Sven Schulze war verletzt und so bin ich in die Rotation gekommen.

Was erwarten Sie von dem Sommer mit der Nationalmannschaft; für Sie persönlich und für das Team?

Für die Mannschaft muss ganz klar das Ziel Olympia sein, egal, wie sehr man sich



Jan-Hendrik Jagla im Kreise seiner Mannschaftskollegen beim Trainingslager auf Mallorca. Dort ist den DBB-Korbjägern nach intensiven Trainingseinheiten ein geselliger Abend vergönnt.

Fotos (3): DBB/Camera 4

dafür aufopfern muss. Ich weiß nicht, ob in den nächsten Jahren die Chancen noch einmal so gut für Deutschland stehen werden, bei Olympia teilzunehmen. Wenn wir uns für die Olympischen Spiele qualifiziert haben, dann muss man sehen, was man daraus macht. Ich will versuchen, meine Rolle weiter auszubauen und dem Team so zu helfen. Es hängt auch viel davon ab, wie fit die anderen alle sind. Teilweise spielen die ja eine ziemlich lange Saison, wie Patrick zum Beispiel mit

ALBA Berlin. Danach haben sie ja auch fast gar keine Regenerationszeit. So eine Planung wäre in Spanien nie passiert. Da wurde die Saison extra verkürzt, weil die Spanier unbedingt bei Olympia Gold holen wollen. Dann wurde kurzerhand gesagt, dass man nur im Finale „Best of Five“ spielt und davor eben „Best of three“, weil sich so die Spieler ausruhen konnten. In Deutschland scheint das egal zu sein und das ist natürlich sehr schade.

zusehen, dass man mit einer breiteren Masse an Spielern bestimmte Spiele gewinnt. Aber das ist natürlich auch schwer. Wir haben auf der einen Seite sehr erfahrene Spieler und solche, die nicht so viel Erfahrung haben. Aber am Ende des Tages müssen wir die wichtigen Spiele gewinnen und dafür müssen wir einfach alles geben.

“Gruppenweiter zu werden steht nicht zur Debatte.”

Haben Sie sich schon ein bisschen über die potentiellen Gegner beim vorolympischen Qualifikationsturnier informiert – wer zum Beispiel im Viertelfinale drohen könnte? Wenn ihr Gruppenester werdet, wahrscheinlich Brasilien, wenn nicht...

(unterbricht) Gruppenweiter zu werden, steht nicht zur Debatte! Die Kapverdischen Inseln und Neuseeland sollten wir schon schlagen. Dann wird es wahrscheinlich Brasilien. Die haben auch einige NBA-Spieler und somit eine sehr, sehr starke Mannschaft. Das wird keine leichte Aufgabe. Es ist aber alles in allem machbar.

Wie schätzen Sie die Chancen ein, die Qualifikation zu den Olympischen Spielen zu schaffen? Was muss sich im Vergleich zu der EM in Spanien ändern? Wir müssen die Höhen und Tiefen abstellen. Ich will unserem Coach da überhaupt nicht reinreden, aber vielleicht muss man auch eine größere Rotation spielen und

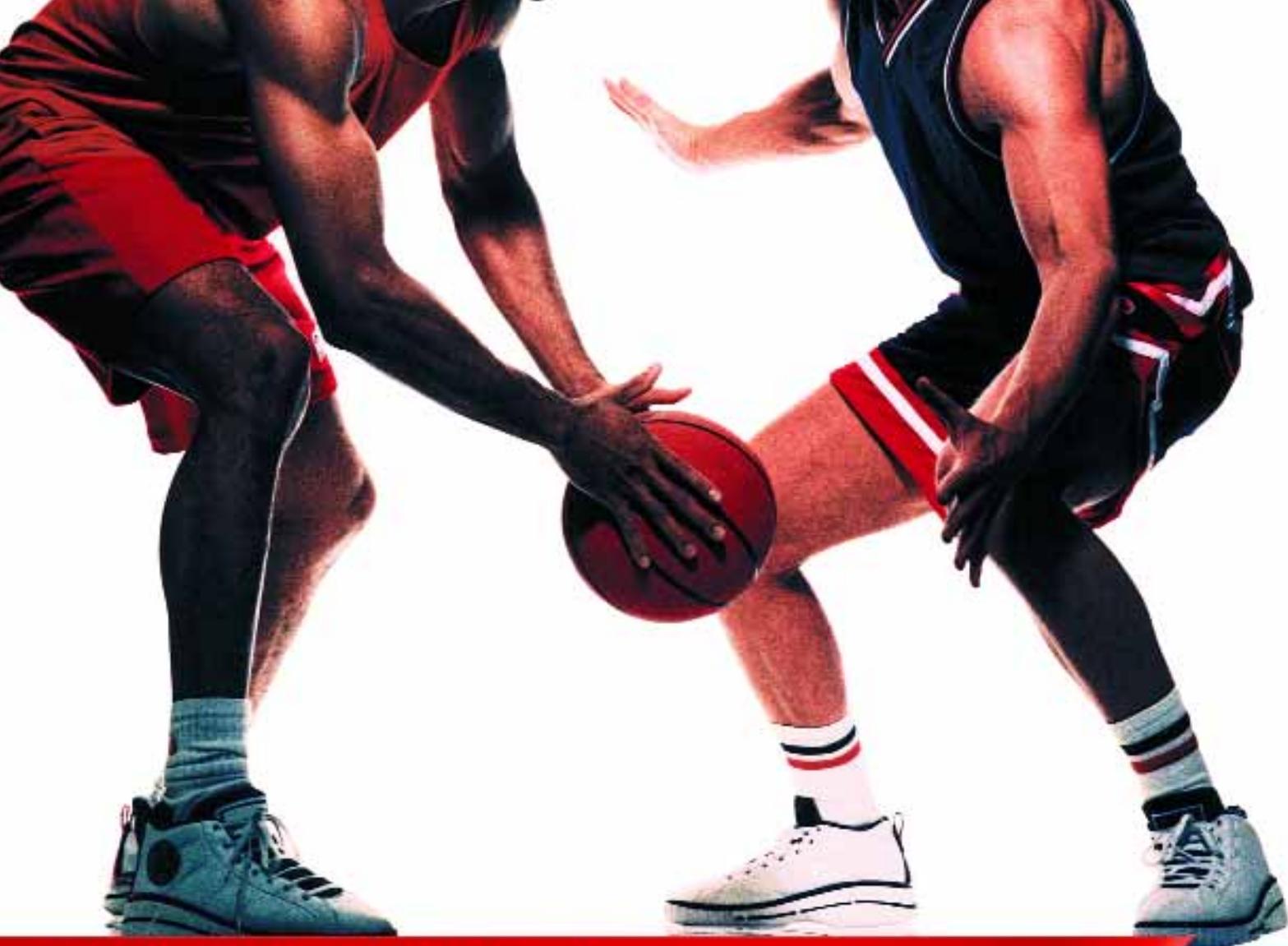
Welche Rolle kann dabei Chris Kaman spielen?

Chris ist ein super Typ. Ich kenne ihn ja ganz gut, weil wir zusammen bei den Clippers ein Camp absolviert haben. Also erstmal ist er ein super netter Kerl, der auch sicherlich gut ins Team reinpassen würde. Mit dem würden sich alle gut verstehen. Er braucht sicherlich keine Extrawürste oder so. Er will da, glaube ich, genau so hinkommen und genau so spielen, wie jeder andere auch. Natürlich kann er uns sehr helfen. Chris ist ein super Spieler und hat gerade eine starke Saison hinter sich gebracht. Vor allem unterm Korb hat er eine unglaubliche Präsenz und kann Rebounds holen und in der Zone punkten. Das würde uns schon mal eine ganz andere Dimension geben.

Aber es ist natürlich auch immer die Frage, ob man so etwas machen will. Ich meine, Deutscher ist er letzten Endes



Szene aus dem Spiel gegen Tschechien bei der EM 2007 in Spanien.



Großes Ballgefühl in Hamburg Top-Basketball in Deutschlands Sportstadt Nr. 1

BBL TOP FOUR 2009

Das Basketball Pokalfinale, 28. Februar und 1. März 2009, Color Line Arena

Tickets unter www.karsten-jahnke.de
sowie telefonisch unter: 01805 - 62 62 80
(€ 0,14/Min. aus dem dt. Festnetz, Mobilfunkpreise können abweichen)



SPORTSTADT
HAMBURG

nicht. Es ist dann die Frage, ob das das richtige Zeichen für die Zukunft ist, dass man jemanden, der nicht deutsch ist, die Sprache nicht spricht und vielleicht noch nie in dem Land war, in die Nationalmannschaft beruft. Ich meine, Chris ist ein netter Kerl, er würde uns sicher sehr helfen und ich würde mich freuen, wenn er dabei ist. Russland hat es ja auch gemacht und das hat auch gut geklappt, also warum sollte man es nicht machen?

Sehen Sie den Plan seiner Einbürgerung kritisch, gerade weil es ja auch um Ihre Position/Ihre Kompetenz geht?

Chris ist schon ein anderer Spieler als ich. Klar würde es dann innerhalb der Mann-

„Ich habe in den letzten Jahren gute Spiele gemacht und auch gezeigt, dass ich eine Leader-Rolle innerhalb der Mannschaft übernehmen kann.“

schaft auch zu einem gewissen Konkurrenzkampf führen. Aber wenn er uns am Ende hilft, zu Olympia zu kommen, muss man als Mannschaft da vielleicht auch ein bisschen zurückstecken.

Der Kapitän der Nationalmannschaft Patrick Femerling hat angekündigt, diesen Sommer gegebenenfalls aus der Nationalmannschaft zurückzutreten und Platz für die jüngere Generation zu machen. Vor ein paar Wochen hat er dann gesagt, er würde weiter machen „so lange es keinen Besseren gibt“: Sind Sie bereit, in seine Fußstapfen zu treten?

Patrick ist da schon ein anderer Spieler, der nur auf der Fünf nah am Korb agiert. Ich spiele lieber mal außen und mal innen, so dass ich von außen auch mal einen einschenke – wie Nowitzki. Und wenn Dirk jetzt wirklich nach dem Sommer aufhören wird, dann werde ich wohl eher die Rolle von Dirk übernehmen, als die von Patrick. Auf der Centerposition brauchen wir dann aber auch einen starken Center. Da haben wir aber auch ein paar gute Spieler, die in den nächsten Jahren kommen werden. Zum Beispiel Chris McNaughton, aber auch andere. Denen fehlt natürlich noch Erfahrung. Patrick spielt ja seit Jahrzehnten Nationalmannschaft und sonst auch in den besten Ligen Europas. Da müssen wir einfach gucken, dass wir da gute junge deutsche Spieler langsam heranführen. Tim Ohlbrecht hat da auch sehr viel Potential,

aber er ist auch sehr jung und muss noch weitere Erfahrungen sammeln.

Joe Herber hat im DBB-Journal Nr. 2 Ihren Namen in Verbindung mit den Leadern der verjüngten Nationalmannschaft genannt. Macht Sie das stolz oder überwiegt der Respekt vor der Verantwortung?

Nein, ich denke schon, dass ich da in die Verantwortung gezogen werde und dafür bin auf jeden Fall bereit. Ich habe in den letzten Jahren gute Spiele gemacht und gezeigt, dass ich eine Leader-Rolle innerhalb der Mannschaft übernehmen kann. Ich denke schon, dass das mit Joe (Herber) meine Aufgabe sein wird. Er hat ja letztes Jahr super gespielt. Natürlich ist es jetzt echt traurig mit seiner Verletzung, gerade wo er soviel Selbstbewusstsein aus dem Sommer mit der Nationalmannschaft mitgenommen hat. Ich denke, dass Joe auch auf jeden Fall in diese Führungsrolle rein muss. Ich selber bin da auf jeden Fall auch bereit für. Ganz klar!

Bundestrainer Dirk Bauermann wird ab jetzt nicht mehr in Bamberg als Headcoach aktiv sein, sondern sich komplett der Nationalmannschaft widmen. Wie wichtig ist dieser Schritt für den Basketball in Ihren Augen?

Ich finde es schon sehr wichtig, dass es einen Coach gibt, der sich um Deutschland kümmert. Also komplett das Konzept von der Jugend an entwickelt. Das finde ich sehr gut und wird für den deutschen basketball viel bringen. Wie ich ihn kennen gelernt habe, könnte ich mir aber schon vorstellen, dass es ihm fehlt, wenn er nicht jedes Wochenende an der Seitenlinie steht. Aber mit dem Job beim DBB hat Dirk auch mehr Zeit und kann die einzelnen Spieler vor Ort beurteilen; mal hier hin fahren, mal dahin fahren.

Was löst das Stichwort ‚Olympia‘ für Assoziationen bei Ihnen aus?

Bei Olympia denke ich an alles zusammen, das ganze Paket. Klar, man kann denken, dabei sein ist alles. Dann fahren wir dahin, gucken uns das 100 Meter Finale der Herren an – nein, Spaß beiseite. Das wird sicher eine ganz tolle Erfahrung, im Olympischen Dorf zu wohnen, mit all den anderen Athleten zusammen. Das ganze Drumherum muss einfach der Wahnsinn sein! Für einen Sportler ist es riesig, später einmal sagen zu können „Ich war bei den Olympischen Spielen“ – das kann man nicht bezahlen. Das ist einfach ein Traum! ●



Verschafft sich wie hier im EM-Spiel gegen Litauen mittlerweile auch gegen stärkste internationale Konkurrenz Raum und Respekt.

DBB-Damen träumen von Olympia 2012

Deutschland will sich ab sofort in Europa etablieren

Von Thorsten Jordan

Der Countdown läuft. Die Deutsche Basketball-Nationalmannschaft der Damen beginnt Anfang Juli mit der Vorbereitung für die anstehenden Europameisterschafts-Qualifikationsspiele, und die Erwartungshaltung ist klar definiert: „Wir wollen es sofort packen“, macht Nationaltrainer Imre Szittyta keinen Hehl daraus, dass die EM-Endrunde 2009 in Lettland ohne Umwege erreicht werden soll. „Als Dritter an einer Trostrunde teilzunehmen wollen wir uns ersparen zumal wir auf starke Konkurrenz treffen würden.“ Um dieses Horrorszenario zu vermeiden, hat der 1956 in Budapest geborene Ungar zusammen mit seinem Co-Trainer John F. Bruhnke ein Programm auf

die Beine gestellt, das es bis zum 16. August in sich hat. Dann steht die Hagener Ischelandhalle im Fokus, wo die DBB-Auswahl um 19 Uhr (Samstag) den ersten Qualifikationsgegner Israel erwartet.

Um für diesen „Stichtag“ bestens gerüstet zu sein, hat das Trainergespann nichts dem Zufall überlassen und sich für einen regelrechten „Testspiel-Marathon“ entschieden. Der Fahrplan sieht wie folgt aus: Nach zwei Trainingslehrgängen in Berlin (04-08./13.-18. Juli) stehen bis zum „Tag X“ insgesamt 13 Länderspiele an. Zuerst geht die Reise nach Frankreich, um dort dreimal gegen die „Équipe Tricolore“ anzutreten.

Anschließend schreitet die DBB-Auswahl bei einem Turnier in der Türkei zur Tat (24.-29. Juli), wo die Duelle gegen den Gastgeber, Ungarn und Ukraine auf dem Programm stehen. Danach misst sich Deutschland bei einem weiteren Turnier in der Slowakei mit den Gastgeberinnen, Italien und Kanada (30. Juli – 3. August). Damit aber noch nicht genug, denn am 6. August geht es noch einmal in die Heimat von Imre Szittyta, wo zwei Länderspiele gegen Ungarn vereinbart wurden.

„Wir haben bewusst auf zahlreiche Lehrgänge verzichtet, um unter Wettkampfbedingungen zu testen. Nur so haben wir die Möglichkeit, eine Vielzahl von Varianten in spielerischer und taktischer Hinsicht auszuprobieren“, freut sich Szittyta über die Vergleiche mit Mannschaften, „die zum Teil stärker sind als wir, bzw. auf Augenhöhe mit uns agieren.“ Nicht zuletzt aufgrund der Tatsache,

dass die absoluten Spitzenteams auf internationalem Parkett, wie zum Beispiel Russland oder Spanien, nicht gerade Schlange stehen, um gegen Deutschland zu testen.

„Es ist normalerweise sehr schwer, adäquate Gegner zu finden. Das liegt eben daran, dass der Damen-Basketball in Deutschland nicht unbedingt einen hohen Stellenwert genießt. So betrachtet, können wir mit den abgemachten Testspielen sehr zufrieden sein. Ein gutes Niveau ist garantiert, und nur dieser Weg bringt uns weiter“, sagt Szittyta, der auch darauf verweist, „dass den meisten meiner Spielerinnen die internationale Erfahrung fehlt. Sie spielen in Bundesligavereinen, die nicht im internationalen Geschäft tätig sind. Das ist ein Nachteil. Also haben wir das Programm aus gutem Grund so gestaltet.“

Nach den Lehrgängen zu Beginn in Berlin benennt Szittyta für die jeweiligen Test-Länderspiele jeweils einen Kader, der zwölf Spielerinnen umfasst. „Alles andere macht keinen Sinn. Um möglichst intensiv zu experimentieren, muss gewährleistet sein, dass alle Beteiligten ausreichend Spielanteile erhalten. Ich werde also keine Touristen mitnehmen.“ Insgesamt stehen bis zum 23. Juni, dann ist Meldeschluss, 24 Basketballerinnen auf der DBB-Liste, auf die zurückgegriffen werden kann. Die aktuelle EM-Kaderstärke umfasst 19 Auserwählte, von denen bereits 2007 in Italien zehn Spielerinnen zum Stammpersonal gehörten. „Davon wiederum sind auch jetzt wieder sieben bis acht gesetzt“, macht der Trainer keinen Hehl daraus, dass insbesondere die „Korsettstangen“ Anne Breitreiner und Linda Fröhlich sowie Dorothea Richter verstärkt Verantwortung übernehmen sollen. Insgesamt kann seiner Meinung nach aber jede Einzelne Vorzüge aufweisen, die seine Auswahl weiterbringen. Drei Tage vor dem Ernstfall gegen Israel



Unverzichtbare Leistungsträgerin: Linda Fröhlich hat bereits ihre Qualitäten in der amerikanischen Profiliga WNBA unter Beweis gestellt.

Foto: DBB/Wolter



Anne Breitreiner soll nicht zuletzt dank ihrer Auslandserfahrung eine Führungsrolle im Team übernehmen.

Foto: FIBA/Europe

kommen dann noch einmal alle Fans in den Genuss, sich selbst ein Bild von der aktuellen Leistungsstärke der Damen-Nationalmannschaft zu machen. In der Koblenzer Sporthalle Oberwerth unterzieht sich die DBB-Auswahl dann nämlich einem letzten „Formcheck“ gegen Belgien (19.30 Uhr). Dass auch Szittyta am



Nationaltrainer Imre Szittyta will sich mit aller Macht als Gruppenzweiter direkt für die EM in Lettland qualifizieren.

Foto: Schöning

Mittwoch, den 13. August, auf aufschlussreiche Eindrücke spekuliert, versteht sich von selbst. „Gegen Belgien wird jedenfalls nicht mehr experimentiert. Da wird der Ernstfall geprobt.“

Ob die Zuschauer dann auch den belgischen Top-Star Ann Wouters, die bereits in der nordamerikanischen Profiliga WNBA bei Cleveland und New York groß auftrumpfte, bewundern dürfen, steht noch nicht fest. „Aber auch ohne sie ist der Test für uns ganz wichtig. Danach wissen wir, ob noch etwas geändert werden muss“, spricht der Bundestrainer von einer Partie mit richtungsweisendem Charakter. Belgien belegte bei der letzten Europameisterschaft Platz sieben und muss in der Qualifikation gegen Serbien, Bulgarien und Griechenland antreten. Zwischen beiden Teams fanden bislang 20 offizielle Länderspiele statt, von denen Deutschland elf gewann. Der letzte Vergleich endete übrigens in der Vorrunde der EM 2007 mit einem 61:53-Erfolg für die Belgierinnen.

Der Bundestrainer, der 1989 als Assistent bei den ungarischen Damen fungierte, die bei der EM in Varna/Bulgarien Platz sieben erreichten, hat derweil für das ehrgeizige Ziel längst seine eigene Rechnung aufgestellt. „Wenn wir nach Lettland wollen, dann brauchen wir voraussichtlich sechs Siege. Vier zu Hause und zwei aus-

wärts.“ Nach der Auftakthürde gegen Israel soll auch den übrigen Gruppengegnern Großbritannien (23. August), Ukraine (6. September) und Litauen (13. September) vor heimischer Kulisse die Grenzen aufgezeigt werden. Sollte dies gelingen, dann müssten die deutschen Korbjägerinnen zum ganz großen Glück

**„Wollen wir nach Lettland,
dann benötigen wir sechs Siege.
Vier zu Hause und zwei auswärts.“**

noch zweimal in der Fremde bei den Rückspielen etwas holen. Entweder in der Ukraine (20. August), in Litauen (27. August), in Israel (3. September) oder in Großbritannien (13. September).

„Es geht jetzt grundsätzlich darum, die Entwicklung Schritt für Schritt voran zu treiben“, will der DBB-Coach, der das Amt 2006 von Olaf Stolz übernahm und zuvor bereits drei Jahre als Co-Trainer der Damen tätig war, endlich wieder für Konstanz sorgen. Und zwar dahingehend, dass sich die Nationalmannschaft in Europa etabliert.

Die Zeiten, bei denen die EM-Züge ohne deutsche Beteiligung abfahren, sollen endgültig vorbei sein. Und Szittyta, der 1990 nach Deutschland kam, hat klare



Dorothea Richter ist bei Trainer Imre Szittyta auf der Position Aufbau gesetzt.

Foto: DBB/Wolter

Die deutschen EM-Gegner

Nach der Auslosung der Gruppengegner in Venedig herrschte allgemeine Erleichterung im Lager des DBB. „Es hätte viel schlimmer kommen können“, sprach auch Trainer Imre Szittyta von einer „machbaren“ Gruppe und war heilfroh, dass ihm ein Duell mit seiner Heimat Ungarn erspart blieb. „Ich bevorzuge lieber unangenehme Reisen als unangenehme Gegner.“ Dennoch sieht er keinen Grund, die Qualifikationsgegner Israel, Ukraine, Großbritannien und Litauen auf die leichte Schulter zu nehmen.

Israel:

Mit Israel, das wir vor vier Jahren in der EM-Qualifikation zweimal bezwingen

konnten, spielen wir zum Auftakt gegen einen sehr unangenehmen Gegner. Die Mannschaft verfügt über sehr schnelle und kleine Spielerinnen, die zudem unheimlich aggressiv auftreten. Nicht selten wird der Weg in die Zone gesucht, um auf diese Weise gute Würfe aus der Distanz vorzubereiten. Aufpassen müssen wir sicherlich auf ihre große, aus den USA eingebürgerte Centerin.

Ukraine:

Die Ukraine verfügt über eine gute Mischung zwischen jungen und erfahrenen Basketballerinnen. Viele Nationalspielerinnen sind in Russland aktiv und bringen eine gewisse Härte mit. Entscheidend wird also sein, ob wir entsprechend dagegen halten. Die Ukraine ist für mich ein direkter Konkurrent um Platz zwei.

Vorstellungen, wie er dieses Unterfangen in Angriff nehmen will. Vorerst konzentriert er sich bei seinem Tatendrang auf die kommenden drei Jahre. So lange läuft der Vertrag des 52-Jährigen. „Im Mittelpunkt steht ganz klar die Teilnahme an der EM 2011. „Denn dort wollen wir uns für die Olympischen Spiele 2012 in London qualifizieren“, erläutert Szittyta das Ziel, von dem jeder Sportler träumt.

Bisher nahm die Deutsche Basketball-Nationalmannschaft der Damen insgesamt 13 mal an Europameisterschaften teil, und lediglich drei Auftritte ließen sich aufhorchen. In Ungarn verpasste das DBB-Team 1997 nach einer knappen 77:78-Halbfinal-Niederlage in der Verlängerung gegen Litauen nur knapp das Finale, schlug dann aber den Gastgeber mit 86:61 und feierte völlig überraschend den Gewinn der Bronzemedaille. Gleichzeitig wurde die deutsche Marlies Askamp zum Most-Valuable-Player (MVP) gewählt.

Danach folgte die bis heute erste und einzige Teilnahme an einer Weltmeisterschaft, bei der die Damen-Auswahl 1998 im eigenen Land Rang elf belegte. Das nächste Ausrufezeichen setzte das Team dann erst wieder vor einem Jahr, als 2007 in Italien nur knapp das Viertelfinale verpasste und am Ende Platz elf erreicht wurde. Bei allen übrigen EM-Turnieren spielte das DBB-Ensemble keine gewichtige Rolle und war nur dabei statt mittendrin. Sogar zwei längere „Durststrecken“ mussten verkraftet werden. Nicht qualifiziert für die EM waren unsere Damen von 1956 bis 1966 und von 1983 bis 1995. ●

Somit ist das Duell für uns ein Schlüsselspiel.

Großbritannien:

Zum ersten Mal gehen die vier Teilstaaten England, Schottland, Wales und Nordirland gemeinsam an den Start. Der souveräne Aufsteiger der B-Gruppe hat zahlreiche, talentierte College-Spielerinnen in seinen Reihen.

Litauen:

Litauen ist für mich der klare Favorit auf den Gruppensieg. Die Osteuropäer stellen einen Kader mit durchweg großen Akteuren, die alle bereits internationale Erfahrung vorweisen können. Bei der letzten Euro blieb Litauen mit Platz sieben allerdings völlig unter seinen Möglichkeiten.



Um möglichst intensiv zu experimentieren hat Imre Szittyá auf zahlreiche Trainingslehrgänge verzichtet und 13 Testländerspiele vereinbart.

Foto: Schöning



Kann nach Meinung des Bundestrainers jederzeit ein Spiel entscheiden: Alexandra Müller.

Foto: DBB/Wolter

Damen-Nationalmannschaft: Imre Szittyá über seine Spielerinnen

Romy Bär (TV Saarlouis): Sie ist im Verein eine absolute Leistungsträgerin und somit für uns eine Bereicherung. Romy verfügt über ein hervorragendes Spielverständnis, hat ihre Stärken in der Defense und ist unheimlich variabel einsetzbar.



Petra Gläser, die konstant auf hohem Niveau spielt, gehört unter dem Korb zu einer festen Größe.

Foto: BWA

Katja Bavendam (derzeit ohne Verein): Aufgrund einer Knieverletzung musste sie bei der EM 2007 passen. Durch ihre Körpergröße von 2,02 Meter garantiert Katja eine enorme Stabilität, die für das nötige Durchsetzungsvermögen sorgt.

Anne Breitreiner (letzter Verein: Lotos Gdynia/Polen): Anne hat in Polen eine sehr gute Serie gespielt und ist allein aufgrund ihrer Auslandserfahrung eine absolute Führungsspielerin. Sie hat einen erstklassigen Wurf. Insgesamt hat sie im Angriff und in der Abwehr eine Menge zu verkaufen.

Annika Danckert (TSV Nördlingen): Sie hat in der Vergangenheit unheimlich hart an sich gearbeitet und somit eine erfreuliche Entwicklung genommen. Annikas Plus ist ihre Vielseitigkeit, die uns sicherlich weiterhelfen kann.

Magdalena von Geyr (TSV Wasserburg): Sie ist neu dabei. Nach ihrem auskurieren Kreuzbandriss hat sie im Verein überzeugt und hat ihre Stärken vor allem auf der Außenposition.

Petra Gläser (evo NB Oberhausen): Petra hat bereits auf europäischer Bühne Erfahrung gesammelt und ist unter dem Korb eine feste Größe. Sie besticht durch ihre Konstanz in allen Bereichen.

Natalie Gohrke (BC Pharmaserv Marburg): Natalie kann auf starke Ligaspiele zurückblicken, ist sehr sprunggewaltig

und in der Defensive für Spezialaufgaben zuständig.

Lisa Koop (BC Pharmaserv Marburg): Lisa hat zuletzt erfreuliche Fortschritte gemacht. Nicht zuletzt Dank ihrer Größe von 1,97 Metern verkörpert sie eine tolle Athletik, die vor allem auf internationaler Bühne gefragt ist.

Sabine Loewe (Basket Club Bolzano/Italien): Hat in Italien eine sehr gute Kritik bekommen. Auch Sabine ist neu dabei und agiert sowohl in der Defense als auch in der Offense sehr zuverlässig.

Lea Mersch (evo NB Oberhausen): Sie ist zwar eine junge Spielerin ohne internationale Erfahrung, könnte aber dennoch unser Guard-Problem lösen. Sie agiert mit einer unheimlichen Intensität im Aufbau und ist für unseren Kader schon jetzt eine Bereicherung.

Linda Fröhlich (Cras Basket Taranto/Italien): Linda zählt in unserem Team zur absoluten Leistungsträgerin. Sie ist unheimlich vielseitig und besitzt enorme spielerische Qualitäten, die sie unter anderem auch in der amerikanischen Profiliga WNBA unter Beweis gestellt hat.

Alexandra Müller (derzeit ohne Verein): Sie verteidigt sehr stark. Außerdem kann Alexandra jederzeit ein Spiel entscheiden, weil sie aus der Distanz unheimlich treffsicher ist.

Roli-Ann Nikagbatse (Tiemme Porto Sant'Elpidio/Italien): Sie hatte zuletzt erhebliche Probleme mit einer Knieverletzung. Entsprechend hat sie im körperlichen Bereich sicherlich noch Nachholbedarf. Zu ihren Stärken gehören Vielseitigkeit und Kreativität.

Hicran Özen (BC Pharnaserv Marburg): Sie hatte 2007 viel Pech mit Verletzungen. Trotzdem ist Hicran auf der Position Aufbau für uns eine wichtige Ergänzung.

Dorothea Richter (derzeit ohne Verein): Dorothea hat bereits im Ausland Zeichen gesetzt. Mit ihrer Erfahrung ist sie im Team die absolute Nummer eins im Aufbau.

Birte Thimm (evo NB Oberhausen): Birte kommt aus der U20-Auswahl und ist sehr defensivstark.

Sarah Austmann (evo NB Oberhausen): Sie verfügt über enormes Potenzial in Angriff und Abwehr und hat diese Vorzüge mit tollen Leistungen in der Liga eindrucksvoll untermauert.

Magret Skuballa (BC Pharnaserv Marburg): Auch Magret war in der Vergangenheit häufig verletzt. Sie ist unheimlich athletisch, sehr willensstark und war bei der U20-WM immerhin zweitbeste Scorerin.



Auch bei den Spielen der Damen-Nationalmannschaft ein unverzichtbares Unterhaltungselement: SIGGI, das nicht nur bei Kindern beliebte Maskottchen des Deutschen Basketball Bundes. Fotos: BWA

Katharina Kühn (TSV Wasserburg): Katharina ist eine effektive Rebounderin und ist somit bei ihrem Verein TSV Wasserburg eine wichtige Stütze unter dem Korb. Darüber hinaus sammelte auch sie bereits internationale Erfahrung beim spanischen Erstligisten Acis-Suli León.



Gemeinsam sind wir stark: Bei den Qualifikationsspielen zur EM 2009 in Lettland baut Nationaltrainer Imre Szittyta natürlich auch auf den Zusammenhalt seiner Damen.

Die Qualifikationsspiele der DBB-Damen für die Europameisterschaft 2009 in Lettland auf einen Blick:

Hinspiele:

- Mittwoch (13. August): Deutschland spielfrei
- Samstag (16. August): Deutschland – Israel (19 Uhr, Ischelandhalle Hagen)
- Mittwoch (20. August): Ukraine – Deutschland
- Samstag (23. August): Deutschland – Großbritannien (19 Uhr, Saarlouis)
- Mittwoch (27. August): Litauen – Deutschland
- Samstag (30. August): Deutschland spielfrei

Rückspiele:

- Mittwoch (2. September): Israel – Deutschland
- Samstag (6. September): Deutschland – Ukraine (18 Uhr, Sömmeringhalle Berlin)
- Mittwoch (10. September): Großbritannien – Deutschland
- Samstag (13. September): Deutschland – Litauen (19:30 Uhr, Marburg)

Testspiel:

- Mittwoch (13. August) Deutschland - Belgien (19:30 Uhr, Sporthalle Oberwerth, Koblenz)



BETA SATAN BRATZE
HERRENMAGAZIN N
NEPHEW TRIBAND
NINA KINERT SARAH
THE TEENAGERS THE
PETE AND THE PIRATES
BLOOD RED SHOES
QUIT YOUR DAY JOB
RS GET WELL SOON
SARAH WALKER & THE FUZZ GRAVENHURST
CUT OFF YOUR HANDS THE MORE ASSURED
E JESSICA FLETCHERS I'M FROM BARCELONA
PORTUGAL. THE MAN NADA SURF
THE BLACK BOX REVELATION
UND VIELE MEHR

25. - 27. SEPT. '08

WWW.REEPERBAHNFESTIVAL.COM • HAMBURG

Tickets jetzt erhältlich an allen bekannten Vorverkaufsstellen, unter
www.reeperbahnfestival.com, Tickethotline: 040-4132260 oder 01805-626280

(14cent/min. / Mobilfunkpreise können abweichen)

Änderungen vorbehalten. Veranstalter: Reeperbahn Festival GbR





Die Talente aus ganz Deutschland zeigten während der Finalsporte vollen Einsatz. Dabei verloren sie aber auch nicht den Spaß am Basketball aus den Augen.

alle Fotos: Schöning



Die Zukunft im Blick

Bundesfinale des Förderprojekts „Talente mit Perspektive“ in Wetzlar

Von Ludger Vogel

Dort wo normalerweise im Schnitt 1200 Zuschauer die Rollstuhlbasketballer des RSV Lahn Dill in der Bundesliga zu Siegen und Meisterschaften tragen, trafen sich nun die 96 besten Jungen und Mädchen des Basketballjahrgangs 1994 zum Finalturnier des Projekts „Talente mit Perspektive“. Zwar war die August-Bebel-Halle in Wetzlar auch am Wochenende rund um den 11. und 12. Mai gut besucht, doch die Zuschauer waren diesmal zum Großteil nicht wegen der Rollis da. Die rund 600 Anwesenden verschafften sich bei der Finalveranstaltung des Talentförderprojekts vielmehr einen Eindruck von Deutschlands hoffnungsvollsten U14-Talenten im Fußgänger-Basketball. Bei vier Sichtungsturnieren waren mit Unterstützung der ING-DiBa Jungen und Mädchen aus ganz Deutschland begutachtet und die jeweils Besten in acht Regionalkadern nach Mittelhessen eingeladen worden.

Nun mussten die anwesenden Bundestrainer, Kay Blümel und Alexander Krüger für den männlichen Bereich, sowie Imre Szittyta, Julia Gajewski und Reiner Chromik für den weiblichen Bereich entscheiden, welche zwölf Spieler die Pers-

pektivkader bilden. Mit dabei war auch der Schirmherr der Veranstaltung Dirk Bauermann. Er verschaffte sich einen Eindruck von den SpielerInnen und läutete sein gezieltes Engagement im Nachwuchsbereich ein, dem er sich für die kommenden Jahre verschrieben hat.

Bei den meisten Jungen und Mädchen zählten aber neben dem sportlichen Ehrgeiz andere Aspekte. Vor allem der Spaß

und die Erfahrungen, die ein solches Wochenende in sich birgt, standen im Vordergrund. Alle Sportler waren gemeinsam in einer Jugendherberge untergebracht und hatten so die Möglichkeit, mit anderen Talenten aus ganz Deutschland Kontakte zu knüpfen. Dementsprechend gut war die Stimmung unter den jungen Basketballern beim Klassentreffen der Jahrgangsbesten.



Der weibliche U14-Perspektivkader mit U18-Bundestrainer Reiner Chromik (li.), Damen-Bundestrainer Imre Szittyta (2.v.re.) und Julia Gajewski, Bundestrainerin U16 weiblich (re.).



Bundestrainer und Schirmherr Dirk Bauermann überreicht den Spielern des neuen Perspektivkaders die Medaillen höchst persönlich und ermunterte sie, weiter hart an sich zu arbeiten.



Die Rollis begeisterten die Zuschauer mit großem Einsatz bei ihrem Einlagespiel.

Zum ersten Mal überhaupt gelang außerdem die Verknüpfung im Jugendbereich zwischen Fußgängern und Rollstuhlfahrern. Zwischen den Finalpartien präsentierten sich zwei Perspektivkader der Rollis in einem Einlagespiel. Andreas Joneck, Manager des mit veranstaltenden RSV Lahn Dill fand lobende Worte. „Gemeinsam mit der BWA hat die Organisation hervorragend funktioniert“, so Joneck. „Das war eine einmalige Geschichte, die beweist, dass die Verknüpfung der beiden Basketballbereiche Früchte trägt.“

Ob die Maßnahme auch für die Senioren-Nationalmannschaften Früchte tragen wird, muss die Zukunft erweisen. Die frühzeitige Sichtung von Talenten ist aber auf jeden Fall ein wichtiger Schritt, um die Lücke, die derzeit zu anderen Basketballnationen besteht, zu schließen.

„Ich freue mich, dass der Deutsche Basketball Bund mit Unterstützung der ING-DiBa ein solch großes Engagement in der Nachwuchsförderung zeigt“, fasste Dirk Bauermann nach der Medaillenvergabe die positive Resonanz auf das Projekt noch einmal zusammen und richtete sich direkt an die jungen Basketballer. „Für den ein oder anderen von euch ist dieses Wochenende ein erster, wichtiger Schritt in Richtung einer erfolgreichen Basketballkarriere. Ich bin sehr gespannt darauf, ob wir die besten von euch bald in den Jugend- und Seniorennationalmannschaften sehen.“

Klar ist, dass die jungen Talente gemeinsam zumindest in die große Basketballwelt schnuppern können. Die beiden Perspektivkader besuchen jeweils ein Länderspiel der Herren- bzw. Damennationalmannschaft und werden ihre Stars hautnah treffen. Außerdem werden die 24

Sportler für die U16-Nationalmannschaften vorgemerkt, fest ist ihr Platz allerdings keineswegs. Um tatsächlich einmal den Bundesadler auf der Brust tragen zu können, werden sich die „Talente mit Perspektive“ auch in Zukunft weiter beweisen müssen. ●

Perspektivkader U14 männlich

Oben Ebot-Echi (TuS Lichterfelde)
 Robin Jorch (TuS Lichterfelde)
 Mauricio Marin (TuS Neukölln)
 Lennard Boekstegers (TuS Lichterfelde)
 Kalidou Diouf (USC Heidelberg)
 David Taylor (BBC Bayreuth)
 Malik Müller (SG Urspringschule)
 Johannes Heisig (Bramfelder SV)
 Philipp Winter (Förderverein Bamberg)
 Johannes Becker (Eintracht Frankfurt)
 Kaan Üvey (Köln 99ers)
 Nicholas Burgard (TV Saarlouis)

Perspektivkader U14 weiblich

Lisa Altenbeck (DJK/SB Ulm)
 Isabell Meinhart (TSV Grünberg)
 Aline Stiller (SG Weiterstadt)
 Anna-Lena Jorg (TV Jahn Bad Driburg)
 Katharina Borowek (Paderborn Baskets)
 Pia Dietrich (TV Langen)
 Keisha Carthäuser (TSV Grünberg)
 Alina Hartmann
 (DJK Don Bosco Bamberg)
 Hannah Pakulat (BG Rotenburg)
 Jessica Grosser (SSV Fürstenwalde)
 Elisa Hebecker (SV Halle)
 Gesa Theuer (TV Vörden)



Der männliche U14-Perspektivkader mit Dirk Bauermann (li.), U16-Nationaltrainer Alexander Krüger (2.v.re.) und U18-Nationaltrainer Kay Blümel (re.).

ING DiBa Talente mit Perspektive



Die Mädchen ließen bei den Spielen keine Konsequenzen vermissen.



Die Rollstuhlfahrer bewiesen, dass auch ihr Sport geeigneten Zuschauern einiges zu bieten hat.



Die Sichtungskommission hatte bei den Spielen allerhand zu tun. Jeder Akteur wurde genau beobachtet um anschließend in Abstimmung mit den Trainerkollegen die Besten zu nominieren.



DBB-Ehrenpräsident Roland Geggus gratulierte den nominierten Spielern und richtete seinen besonderen Dank an die Eltern, die ihre Kinder mit großem Engagement unterstützen.

alle Fotos: Schöning



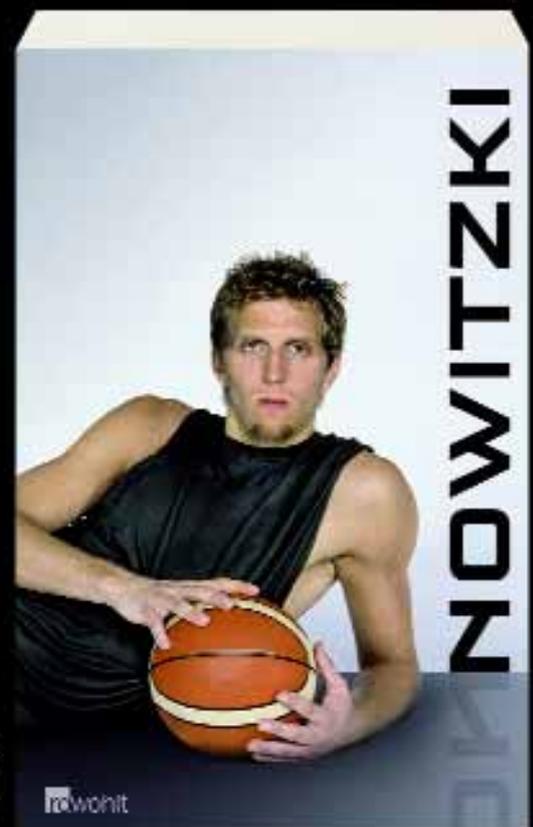
Beim Kampf um Punkte bleiben Fouls nicht aus, unfair wurde es bei den Spielen aber nie.



ARE YOU **DIRK** ENOUGH?

© 2014

Ansichten eines Superstars



288 Seiten
zahlreiche 4-farbige
Abbildungen
€ 16,90 (D)

rowohlt



Grenzenloser Jubel nach dem Triumph. Team Urspring sicherte sich nach 2007 auch in diesem Jahr wieder den Titel in der NBBL.

Fotos (6): Dennys Sidjabat

Titelverteidigung erfolgreich

Team Urspring triumphiert erneut beim NBBL TOP4-Finale

Als die Schluss sirene in der Georg-Sehring-Halle ertönte brachen beim Titelverteidiger Team Urspring alle Dämme. Trainer Felix Czerny und sein Team lagen sich in den Armen, und die lautstarke Fanschar stürmte das Parkett um ihre „Helden“ zu feiern. Schnell waren die ersten Sektfalschen geköpft. Die Jubelfeier war nicht weniger intensiv wie die 40-Spielminuten zuvor. Team Urspring hatte es geschafft. Dem Vorjahressieger war die Titelverteidigung gelungen: mit einem 84:76 (38:40)-Erfolg gegen ALBA Berlin. Dabei mussten die Albatrosse aber regelrecht niedergeworfen werden, denn der Herausforderer um Trainer und Ex-Nationalspieler Hendrik Rödl erwischte den deutlich besseren Start ins Endspiel.

Der Titelverteidiger zeigte sich im ersten Viertel von der aggressiven Defense der Hauptstadt sichtlich beeindruckt, fand kaum einen leichten Weg zum gegnerischen Korb und lag überraschend deutlich nach den ersten zehn Minuten mit 15:24 im Hintertreffen. Besonders MVP Christian Standhardinger schien gänzlich aus dem Spiel genommen.

Doch genau wie seine Teamkameraden kam auch der Go-to-Guy zurück ins Spiel. Angetrieben von Kapitän Frank Wiseler blies das als Favorit in die Partie gestartete Team Urspring zur Aufholjagd. Drei Dreier von Wiseler gestalteten die Begegnung bis zur Pause wieder völlig ausgeglichen. Doch auch ALBA bewies Nehmerqualitäten, erholte sich von dem

NBBL:

Viertelfinale Nord (Best of three):

ALBA Berlin – IBBA Berlin 2:0,
SG Bonn/Rhöndorf – Bramfelder SV 2:0

Viertelfinale Süd:

TV Langen – TSV Tröster Breitengüßbach 1:2,
Team Urspring – MTV Kronberg 2:0.

Final Four in Langen:

Halbfinale:

ALBA Berlin – TSV Tröster Breitengüßbach
70:57 (36:32),
Team Urspring – SG Bonn/Rhöndorf
72:53 (40:21)

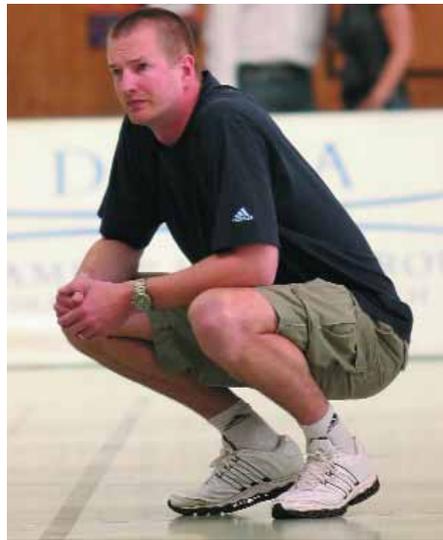
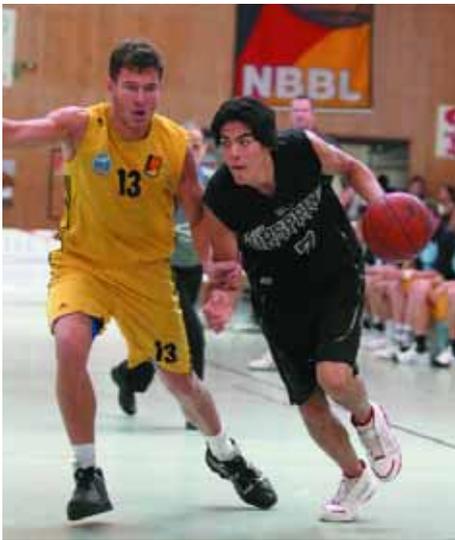
Spiel um Platz drei:

TSV Tröster Breitengüßbach
– SG Bonn/Rhöndorf 91:83 (47:40).

Finale:

ALBA Berlin – Team Urspring 76:84 (40:38)

Schock und erhöhte noch einmal die Intensität. Entsprechend entwickelte sich im dritten Viertel eine regelrechte Abwehrrschlacht. Beide Fanlager spürten, dass ihre Mannschaften Unterstützung brauchten. Es ging hoch her, sowohl auf dem Parkett als auch auf den gut gefüllten Zuschauerrängen. Im Durchgang Vier gab es dann aber doch die Vorentscheidung. ALBA gelang drei Minuten lang kein Korb, Urspring legte einen 10:0-Lauf hing und zog auf 59:52 davon. Dann übernahm auf Urspring-Seite auch noch Kevin Bright Verantwortung und sorgte mit drei Dreier in kurzer Folge für klare Verhältnisse. Insgesamt traf er viermal von jenseits der Dreier-Linie und hatte damit bei vier Versuchen eine wirkliche Traumquote zu verzeichnen. Doch der Erfolg beruhte natürlich nicht allein auf seiner Leistung. „Unsere Defense in Halbzeit zwei brachte die Wende“, urteilte Coach Felix Czerny, der sich nach der Titelverteidigung überglücklich zeigte. „Wir sind für die harte Arbeit der vergangenen Monate belohnt worden.“ Aber auch das Team aus Berlin verließ nach der ersten Enttäuschung mit erhobenem Hauptes die Halle. Die Final-Teilnahme



Hochklassig und sehr intensiv: Vor rund 1000 Zuschauern lieferten sich Vorjahressieger Team Urspring mit MVP Christian Standhardinger (Bild oben am Ball) und Herausforderer Alba Berlin mit Andreas Seiferth (rechts) einen heißen Kampf. Am Ende hatte Urspring-Coach Felix Czerny (unten) mit seiner Mannschaft die Nase vorn vor seinem prominenten Kollegen, Ex-Nationalspieler Hendrik Rödl, der den ALBA-Nachwuchs als Trainer bis ins Finale führte.

gleich im ersten Top4-Turnier hatten dem Neuling nur die wenigsten zugetraut.

Entsprechend hellten sich die Mienen bei der anschließenden Siegerehrung auch bei den Rödl-Schützlingen schnell wieder auf. Lob gab es immerhin von allen Seiten und nicht zuletzt von DBB-Ehrenpräsident Roland Geggus, zugleich Geschäftsführer der NBBL, und IOC-Mitglied Walter Tröger. Beide hatten sich nicht lange bitten lassen, die Ehrungen der Sportler gleich auf dem sportlichen Parkett vorzunehmen und zeigten sich sichtlich von der Atmosphäre und der Stimmung angetan. Fast 1000 Zuschauer hatten in der Halle für einen würdigen Finalrahmen gesorgt. Und das obwohl die Gastgeber im Viertelfinale gegen Breitengrößbach knapp die Segel gestrichen hatten und in Langen gar nicht sportlich mit von der Partie waren. „Das zeigt zum einen, dass wir mit Langen als Standort die richtige Wahl getroffen haben und zum anderen, dass die NBBL auch im zweiten Jahr ihrem Ruf als Erfolgsmodell gerecht geworden ist“, freute sich Geggus über die tolle Zuschauer-Resonanz und bedankte sich nicht zuletzt beim Hausherrn Jürgen Barth.

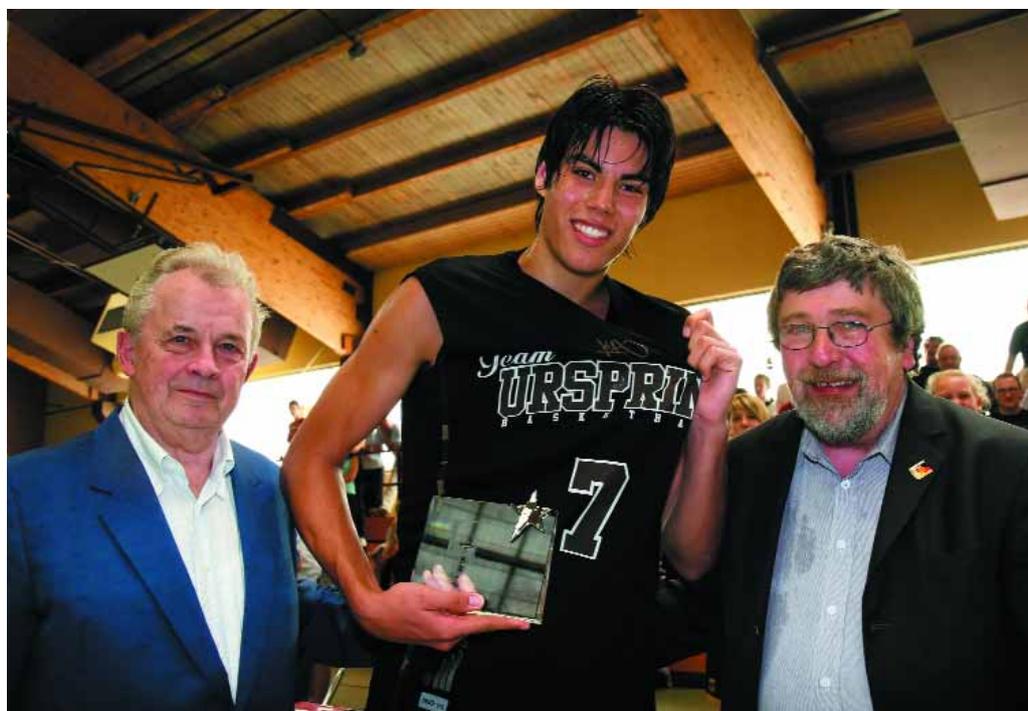
Der NBBL-Trainer des Jahres hatte während des Final-Turniers schnell seine gute Laune und sein Lachen wieder gefunden, nachdem er sein Team nach der knappen aber entscheidenden 71:72-Niederlage

gegen Breitengrößbach in der Best-of-Three-Serie erst einmal wieder aufbauen musste. „Das war schade. Wir hatten uns sehr auf das Turnier im eigenen Haus gefreut. Aber vielleicht war der Druck zu groß. Wir haben die Nervosität nie ablegen können“, bedauerte er das Aus im Viertelfinale. „Jetzt mussten die Jungs anstatt zu spielen halt mit anpacken. Aber auch das haben sie toll hinbekommen“, schmunzelte er sogar ein bisschen und tröstete sich am Ende mit einer nahezu perfekten Hauptrunde und einer fast genauso perfekten Ausrichtung des NBBL-Top4-Turniers. Irgendwie war Langen dann doch nicht nur dabei, sondern sogar mitten drin. ●

Marc Grospritz



IOC-Mitglied Walter Tröger (links) und DBB-Ehrenpräsident Roland Geggus (rechts) übernahmen die Ehrungen in Langen. Hier gratulieren sie Christian Standhardinger zu einer überragenden Saison.



DABEI SEIN IST ALLES!



Alle Tickets bei über 9.000  TUI Reisebüros,
an allen Vorverkaufsstellen oder direkt bei uns.

www.ticketonline.com
Hotline 01805/44 70*

**ticket
online**

* 0,14 €/Min., Mobilfunkgebühren können abweichen

A2-Nationalmannschaft - Ein Jahr ohne Universiade

Trainer Frank Menz testet sein Team in elf Länderspielen

Die A2-Nationalmannschaft des DBB erlebt alle zwei Jahre ihren sportlichen Höhepunkt: Die Teilnahme an der Universiade – den Welt-sportspielen der Studenten. Die Sommer-Universiade ist nach den Olympischen Sommerspielen die zweitgrößte Multi-sportveranstaltung der Welt. Im vergangenen Jahr waren knapp 10.000 Athleten aus 150 Ländern am Start, darunter auch die A2-Nationalmannschaft von Trainer Frank Menz mit „Fahnenträger“ Gordon Geib. Am Ende bejubelte das deutsche Auswahlteam Rang sieben und verpasste den Einzug ins Halbfinale nur denkbar knapp. „Für uns alle war das ein Riesenerlebnis“, erklärt Menz.

Doch in diesem Jahr muss der Bundestrainer ohne ein solches Highlight leben. Die nächste Universiade findet erst 2009 in Belgrad statt. Aber auch so gibt es für das A2-Team in diesem Sommer genug Herausforderungen. „Es hat auch Vorteile, dass wir in diesem Jahr nicht zu einer



Bundestrainer Frank Menz blickt bereits auf die Universiade 2009.

Fotos: BWA



Heiko Schaffartzik gehört nach 2007 erneut zum Kader der A2-Nationalmannschaft.

Universiade müssen. Dort gibt es ja immer die Altersbegrenzung bis 24 Jahre. Darauf müssen wir bei der Kader-Zusammenstellung keine Rücksicht nehmen.“ Dennoch wirft die Universiade 2009 schon ihre Schatten voraus. „Natürlich blickt so mancher Spieler schon auf das kommende Jahr und macht sich Hoffnungen“, berichtet Menz und geht davon aus, dass die Sichtung für 2009 schon jetzt beginnt.

Aber nicht nur die Universiade kann als Motivation herhalten. Der A2-Kader ist für viele Spieler sozusagen das Schaufenster oder die Bühne sich zu präsentieren und zu empfehlen. Zum einen natürlich für Bundestrainer Dirk Bauermann und den A-Kader, zum anderen aber auch für interessierte Vereine, die noch auf Spielsuche für die kommende Saison sind. „Unsere Kadernspieler haben die Chance, sich auf internationalem Niveau zu messen und vorrangig auch auf diesem Niveau Spielpraxis zu sammeln“, beschreibt Menz die Intention des A2-Kaders.

Entsprechend bemühte er sich zusammen mit seinem Co-Trainer Steven Clauss auch um ein hochklassiges Sommerprogramm. Rund fünf Wochen versammelt Menz seine Mannschaft um sich. Insgesamt stehen dabei elf Länderspiele auf dem Programm, zum großen Teil gegen A-Kader anderer Nationen. So auch beim ersten Auslands-Lehrgang in diesem Jahr Anfang August in Tschechien. Es folgen noch Reisen nach Österreich und Polen sowie ein Lehrgang in Deutschland, und den Abschluss und Höhepunkt des Sommers bildet das Vier-Nationenturnier in Alkmar (Niederlande), bei dem neben den Gastgebern noch die Schweiz und Schweden mit ihren A-Kadern vertreten sind. ●

Marc Grosplitz



Mannheim – Sport und Begeisterung. Im Quadrat.

Wir wünschen Ihnen heute ausnahmsweise mal ganz viel Körbe.

Ob aktiv oder passiv, ob in der Spitze, ob in der Breite, Mannheim zählt zu den ersten Sportadressen in Deutschland. Das Angebot der über 250 Sportvereine und Freizeitgruppen ist an Vielfalt kaum zu überbieten. Dazu kommt, dass hier seit Jahren von Eishockey, Reiten, Rudern, Wassersport über

Handball, Tennis, Leichtathletik bis hin zu Baseball erstklassiger Sport geboten wird. In Mannheim werden nationale wie internationale Meisterschaften nicht nur ausgerichtet, sie werden auch gewonnen. Herzlich willkommen in einer durch und durch sportbesessenen Stadt!

LIVE IN DER

SAP ARENA

MANNHEIM

DAS GROSSE

SUPERHIT-FESTIVAL

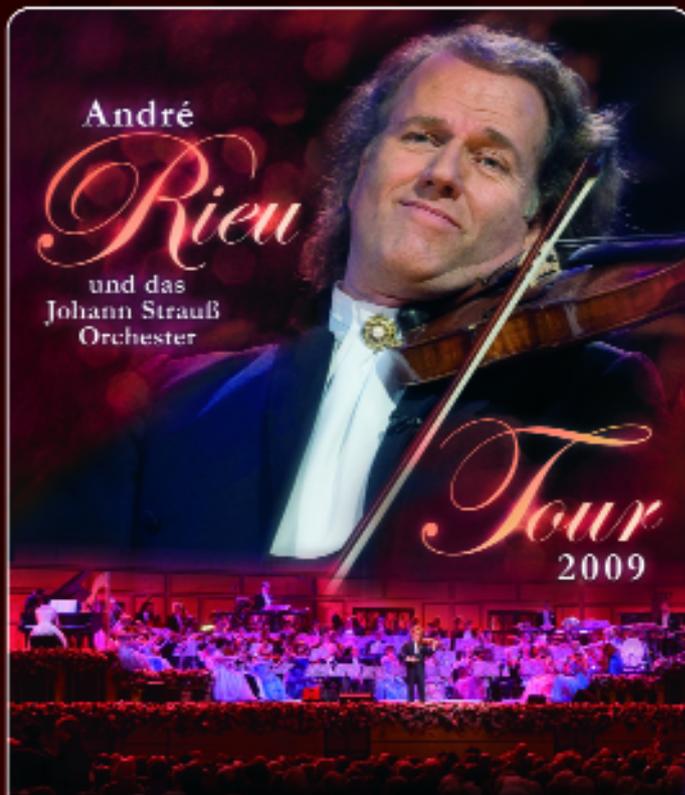
PRÄSENTIERT VON >>SWR1

DIE OLDIENACHT DES JAHRES
mit den Originalstars

SUZI QUATRO & Band
THE HOLLIES

SLADE
THE TREMELOES
und andere!

Sonntag, 28. Dezember 08 18:00 Uhr



André

Rieu

und das
Johann Strauß
Orchester

Tour
2009

Montag, 26. Januar 09 20:00 Uhr

DEUTSCHLANDS ERFOLGREICHSTE MUSIKSHOW LIVE

DAS *Überraschungsfest* DER *Volksmusik* 2009

präsentiert von

Florian Silbereisen

Mit vielen Top-Stars aus
Volksmusik und Schlager
auch 2009 wieder auf
großer Tournee!



Samstag, 07. März 09 19:30 Uhr

MIT 80 JAHREN UM DIE WELT
LIVE 2009



*James
Last*

>>SWR4
Da sind wir dabei!

DAS ERFOLGREICHSTE ORCHESTER DER WELT

Samstag, 02. Mai 09 20:00 Uhr

THE PLACE TO BE!

Tickets: 0621 - 18 190 333 und www.saparena.de

SAP ARENA TicketShop, Xaver-Fuhr-Straße 150, Mannheim
sowie an allen bekannten Vorverkaufsstellen. Mehr Infos: www.saparena.de

Örtliche Durchführung:
SAP ARENA

U20-Teams fiebern EM-Auftritten entgegen

Die Damen wollen nicht absteigen, die Herren dagegen aufsteigen

Schon jetzt fiebern die U20-Damen dem 13. Juli entgegen. Dann nämlich steht bei der Europameisterschaft in Italien das richtungsweisende Gruppenspiel gegen die Gastgeber auf dem Programm. „Bei einem Sieg haben wir den Klassenerhalt so gut wie sicher“, sagt DBB-Trainerin Julia Gajewski, die ihre Damen gegen die beiden anderen Gegner, Serbien und Frankreich, klar in der Außenseiterrolle sieht. „Beide spielen in einer anderen Liga. Da geht es wohl lediglich darum, dass wir uns achtbar aus der Affäre ziehen.“

Dabei baut sie vor allem auf ein starkes Kollektiv. Nicht zuletzt deshalb, weil die DBB-Auswahl eher kleine Basketballerinnen in ihren Reihen hat. Mit dabei sind auch Ireti Amojó (Berlin Baskets), Wiebke Bruns (evo NB Oberhausen) und Anna Lisa-Rexroth (TV Hofheim), die eigentlich noch in der U18 spielen könnten. „Wir haben sie dennoch nominiert, weil sie in ihrem Jahrgang zu den herausragenden Spielerinnen gehören“, begründet Gajewski. Ebenfalls an Bord sind Hanna Mügge (Hopkins Royals) und Julia Trogele (Penn State), die beide in den USA

spielen. Während Mügge das Team mit ihrer Athletik mitreißen soll, spekuliert Gajewski bei Trogele auf das nötige Durchsetzungsvermögen unter dem Korb. Sollte sich niemand mehr verletzen, dann wird der aktuell noch 15 Spielerinnen umfassende Kader beim 4-Nationen-Turnier in Luxemburg (26.-30. Juni) nur noch mit zwölf Auserwählten an den Start gehen.

„Die Vorbereitung auf die vergangene Europameisterschaft verlief hervorragend. Dann aber ereilte uns das Verletzungsspech, und am Ende stiegen wir ab in die B-Gruppe“, hofft Bundestrainer Emir Mutapcic nun in erster Linie, dass seine U20-Herren gesund bleiben.

Was sein Personal für die anstehende B-EM in Rumänien angeht, spricht er von einem Jahrgang, der über hervorragende Qualitäten verfügt. „Wir haben in voller Besetzung auf jeden Fall das Potenzial, um das Finale zu erreichen“, sieht Mutapcic durchaus gute Chancen, auf direktem Weg in die A-Gruppe zurückzukehren. Die Voraussetzung dafür soll mit Erfolgen in den Gruppenspielen gegen



Per Günther strebt mit den U20-Herren den Aufstieg in die A-Gruppe an.

Foto: DBB/Krug

Aserbaidtschan, Schweden, Irland und Tschechien gelegt werden. Während der U20-Coach in der Vorrunde die heftigste Gegenwehr von den Schweden und Tschechen erwartet, heißen für ihn die möglichen Mit-Favoriten im Kampf um die ersten beiden Plätze Polen, Ungarn und Mazedonien.

In Rumänien muss Mutapcic aber voraussichtlich auf einen Leistungsträger verzichten. Tim Ohlbrecht (Brose Baskets Bamberg/TSV Breitengrößbach) gehört bereits dem Kader der A-Nationalmannschaft an. In welcher Form sich seine Schützlinge befinden, wird das Turnier Ende Juni in Polen zeigen. Dort spielt die U20 innerhalb von vier Tagen gleich zweimal gegen die Hausherrn sowie gegen die Slowakei und Kroatien. •

Thorsten Jordan



Ähnlich dynamisch wie hier Tina Menz im Spiel gegen Frankreich bei der EM 2007, möchte Bundestrainerin Julia Gajewski ihre Spielerinnen auch in diesem Jahr sehen.

Foto: FIBA/Europe

U18-Mädchen streben Aufstieg an

U18-Jungen erhoffen sich Klassenerhalt

Die Frage nach der Zielsetzung für diesen Sommer ist bei der U18-Mädchen-Nationalmannschaft des DBB schnell beantwortet. Bundestrainer Reiner Chromik bringt es mit einem Wort auf den Punkt: Aufstieg.

Im vergangenen Jahr musste seine Mannschaft nach einer unglücklichen Niederlage im entscheidenden Spiel gegen Weißrussland bei der Europameisterschaft im serbischen Novi Sad den bitteren Abstieg wegstecken. Nun darf er mit seinem Team nur bei der B-Europameisterschaft in Skopje (Mazedonien) ran. Der Motivation tut dies aber keinen Abbruch. Im Gegenteil, mit einer so klaren Zielvorgabe fällt vieles leichter.

Aber ein Selbstläufer wird die EM nicht, denn in der Vorrunde warten neben den Nachbarn aus Luxemburg, der Schweiz und Österreich auch Griechenland und die Gastgeber selbst. Zudem steckt das Team in einem kleinen Umbruch. „Wir setzen den Schwerpunkt klar auf den jüngeren 91er Jahrgang. Einige Stützen des 90er Jahrgangs haben wir an die U20 abgegeben“, erklärt Chromik. Sorgen bereitet ihm das nicht, aber es braucht natürlich seine Zeit, ein neues Team zu formen. Entsprechend oft bittet er seinen Kader in der Vorbereitung zu Maßnahmen und zu Länderspielreisen. 15 Tests warten auf seine Mädchen. „Ein intensives, aber auch interessantes Programm“, freut sich Chromik auf die Höhepunkte in Tel Aviv (Israel), Tallin (Estland) sowie Belgien und Luxemburg, ehe dann vom 4. bis 16 August die B-EM in Skopje ansteht.

Ähnlich kompakt ist auch das Vorbereitungsprogramm der DBB-U18-Jungen von Bundestrainer Kay Blümel zusammengestellt.

Bevor es Ende Juli zur Europameisterschaft nach Amaliada (Griechenland) geht, stehen noch zwei internationale Turniere in Frankreich sowie zwei Länderspielreisen nach Italien und Spanien an. Besonders den Turnieren in Frankreich blickt Coach Blümel mit Spannung entgegen, denn gleich mehrmals wird sein Team dabei auf die Gastgeber treffen. Und da die Franzosen, neben Russland und der Ukraine, zu den Vorrundengegnern des deutschen Teams bei der EM zäh-



Maurice Stuckey zählt als Pointguard zu den festen Größen in der U18.

Foto: FIBA/Europe

len, erhofft sich der Bundestrainer einige Aufschlüsse aus den Duellen.

Das Ziel für die kontinentalen Titelkämpfe ist klar umrissen. „Für uns geht vorrangig um den Klassenerhalt“, erklärt Blümel. Dafür muss sein Team in der Vorrunde zumindest Dritter werden. Die jeweils Gruppenletzten spielen in einer Vierer-Abstiegsrunde die zwei Absteiger aus. Ein Sieg in der Vorrunde ist also mindestens Pflicht. „Unsere Vorrunde ist gefährlich. Die Ukraine ist die Unbekannte, und es gibt keine wirklich schlechte Mannschaft, aber auch keine überragenden Gegner. Wir können alle drei Teams schlagen, doch man kann durchaus auch gegen alle drei Kontrahenten verlieren.“ ●

Marc Grosplitz



Pia Mankertz in Aktion.

Foto: Seibert

70er, 80er UND DAS BESTE VON HEUTE



IHR RADIO VON HIER

www.regenbogen.de

Auf nach Kattowitz und Sarajevo

U16-DBB-Teams fiebern dem EM-Auftakt entgegen

Für die U16-Auswahlmannschaften des DBB hat der Ernst der Lage längst begonnen. Die Mädchen bereiten sich auf die Europameisterschafts-Endrunde im polnischen Kattowitz vor (6.-18. August), und die Jungen wollen bei der B-EM in Bosnien und Herzegowina den Aufstieg in die A-Gruppe feiern (13.-25. August/Sarajevo). Um auf „Europas Bühnen“ für Schlagzeilen zu sorgen, wollen sich jetzt beide Nationalmannschaften in der Endphase der intensiven Vorbereitung den nötigen Feinschliff holen.

„Für uns geht es um den Klassenerhalt“, strebt Bundestrainerin Alexandra Maerz Platz drei in der Gruppe an, in der die DBB-Damen gegen Spanien, Russland und Weißrussland antreten müssen. Dabei scheint schon jetzt fest zu stehen, dass voraussichtlich in der Partie Deutschland gegen Weißrussland die Entscheidung fällt.

„Spanien und Russland gehören zu den besten fünf Mannschaften in Europa. Da haben wir wohl lediglich Außenseiterchancen“, macht sich Maerz nichts vor.



Mathis Mönninghoff soll "den Ton angeben".
Foto: DBB/Krug



Zweiter bei der B-EM 2007 und damit Aufsteiger in die A-Gruppe: Jetzt geht es für die U16 um den Klassenerhalt.

Foto: FIBA/Europe

Sollte die U16 Gruppenletzter werden, besteht aber immer noch die Chance, in der anschließenden Zwischenrunde den Abstieg zu vermeiden. Was den vorläufigen 16er Kader angeht, aus dem noch vier Basketballerinnen gestrichen werden, sind vor allem Julia Gaudermann und Finja Schaake (beide TSV Grünberg) sowie Sonja Greinacher (ETB SW Essen) gefordert. „Sie gehören bei uns zu den absoluten Leistungsträgerinnen und sollen die anderen mitziehen“, sagt Maerz, die bis zur EM den Hebel vor allem in der Offensive ansetzen will. „Wir müssen in unseren Aktionen mehr Konsequenz an den Tag legen. Manchmal agieren wir zu verhalten.“

Die letzte Formüberprüfung findet in Belgien (01.-04. August) statt, wo die Mädchen gegen die Gastgeber und voraussichtlich auch gegen die Niederlande und Luxemburg antreten.

Alex Krüger macht derweil auch keinen Hehl aus seiner Erwartungshaltung. „Wir wollen die B-EM gewinnen“, will der Trainer der männlichen U16 in den Gruppenspielen gegen Belgien, Luxemburg,

Estland, Slowakei und Weißrussland nichts anbrennen lassen, und so die Basis für den Einzug ins Finale schaffen. In diesem Fall wäre unabhängig vom Ausgang der Partie der Aufstieg in die A-Gruppe unter Dach und Fach.

In die Pflicht nimmt Krüger vor allem seine Stützen Falko Theilig (BBLZ Mittelhessen), Kevin Bright (SG Urspringerschule), Jarelle Reischel (Eintracht Frankfurt), Mathis Mönninghoff (TSV Bayer Leverkusen) und Philip Neumann (SSKC Klein-Krotzenburg/TV Langen). „Sie sollen den Ton angeben“, sagt Krüger, der über gute Werfer und Aufbauspieler verfügt. „Außerdem können wir sehr variabel auftreten.“ Bedenken hat der U16-Coach eigentlich nur, wenn es einmal nicht wie gewünscht laufen sollte. „Dann verlieren wir schnell den Faden. Wir müssen gerade in den Schwächephasen kühlen Kopf bewahren.“ ●

Thorsten Jordan

Verteidigungsprinzipien

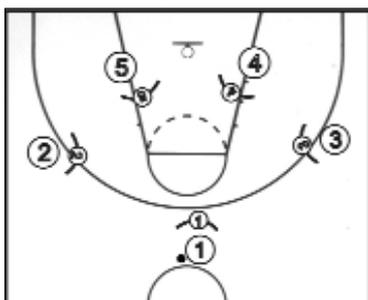
Nach dem ersten Teil der Verteidigungsprinzipien in der Ausgabe 02 des DBB-Journals folgt nun also die Fortsetzung der Spielkonzeption der U18-Nationalmannschaft in der Defense. DBB-Bundestrainer Kay Blümel erläutert die Grundlagen von Verteidigungsposition in den verschiedensten Spielsituation. Zudem erläutert er, wie er sich die Verteidigung von direkten und indirekten Blöcken vorstellt.

Einsatz ist Trumpf, besonders in der Verteidigung. Genau wie es hier die Nationalspieler Steffen Hamann (rechts) und Demond Greene (hinten) demonstrieren. Eine vorbildliche Verteidigungshaltung stellt sich Bundestrainer Kay Blümel allerdings anders vor.

Foto: DBB/Hübner



Verteidigungspositionen



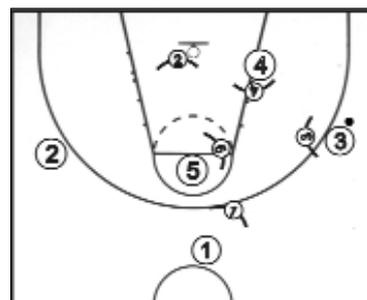
Ball in der Mitte:

Alle Verteidiger weg vom Ball haben „Deny“ Position. Im „Deny“ wird der Backdoorcut nicht einfach zugelassen, sondern vom Verteidiger mit dem Unterarm attackiert und erschwert.



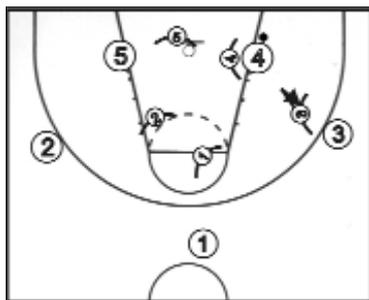
Ball auf dem Flügel (Offense mit Low-Post):

Der Verteidiger am Ball hat die Füße parallel zur Seitenauslinie und steht auf Höhe der Brust des Angreifers. Verteidiger #4 spielt halbes „Fronting“ beim Innenspieler auf der Ballseite. Verteidiger #1 spielt „Deny“, um das einfache „Swingen“ des Balls zu verhindern. Verteidiger #2 sinkt etwa auf die Linie Brettkannte-Brettkante und Verteidiger #5 auf Korb-Korb-Linie (Low-I) ab, um bei Lob-Anspiel auf #4 helfen zu können.



Ball auf dem Flügel (Offense mit High-Post):

Die Verteidiger #3, #4 und #1 haben die gleiche Position zum Ball wie zuvor. Verteidiger #5 schließt den Passweg auf den High-Post und Verteidiger #2 sinkt auf Korb-Korb-Linie (Low-I) ab, um bei Lob-Anspiel auf #4 helfen zu können.



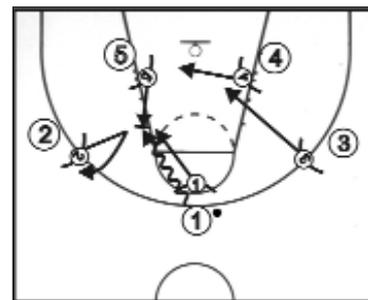
Ball im Low-Post:

Verteidiger #4 schließt den Weg zum Korb. Verteidiger #3 spielt „JoJo“ und täuscht eine Hilfe im Low-Post an. Verteidiger #1 sinkt an die Freiwurflinie ab und die Verteidiger #2 und #5 bis auf Korb-Korb-Linie (Mid- und Low-I)

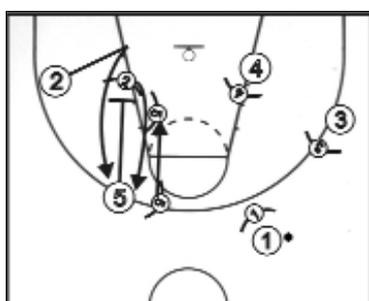


Ziehen über die Grundlinie

- low I hilft zuerst
- den ziehenden Spieler durch den Verteidiger am Ball und den Helfer am Zonenrand stoppen und unter Druck setzen
- mid I hilft low I
- high I macht Mitte zu



- dann „Nächster-Mann-Prinzip“ mit high I meist zum ersten Pass
- wenn low I Ball übernimmt, sucht Verteidiger des ziehenden Spielers neuen Mann



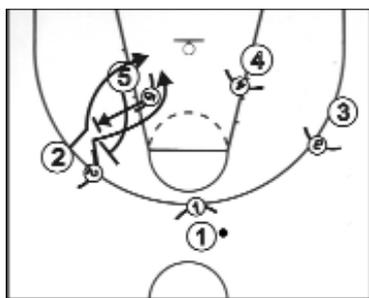
Ziehen aus der Mitte

- Verteidiger auf starker Seite hilft kurz (bluffs)
- großer Spieler übernimmt den ziehenden Mann spät
- weakside drops

Ziehen vom Flügel zur Mitte

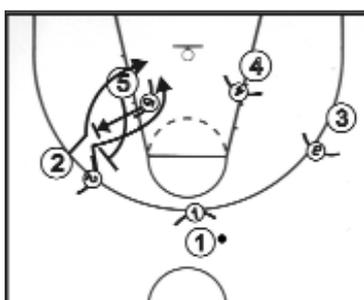
- im Prinzip wie Ziehen von oben
- bei allen Situationen gilt, dass gegen schlechte Schützen hart von außen geholfen wird, sonst bluff (s. o.)

VERTEIDIGUNG VON INDIREKTEN BLÖCKEN



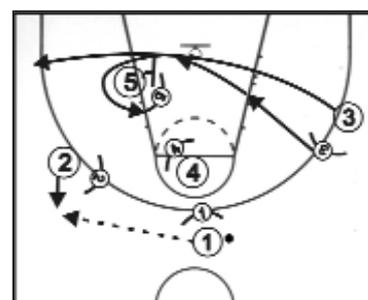
Down-Screen

Verteidiger #5 sagt den Block an und öffnet eine Gasse für Verteidiger #2 und zieht diesen zwischen sich und dem Block von #5 durch, damit dieser weiter im „Deny“ bleiben kann. Verteidiger #5 hält seine Verteidigungsposition und übernimmt die „Help-side“.



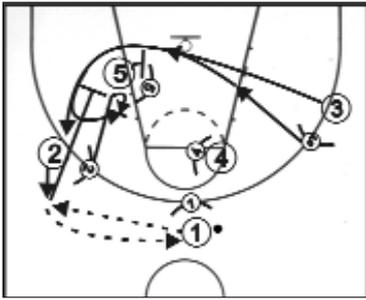
Rückblock

Verteidiger #5 sagt den Rückblock an und „bumped“ Angreifer #2 so, dass Verteidiger #2 genug Zeit hat um um den Block von #5 herum zu sprinten und wieder die Innenposition zu #2 einzunehmen. Verteidiger #5 sprintet nach seinem „Bump“ ins „Deny“ oder nimmt, sollte #5 den Ball erhalten, seine Position zwischen Ball und Korb ein.



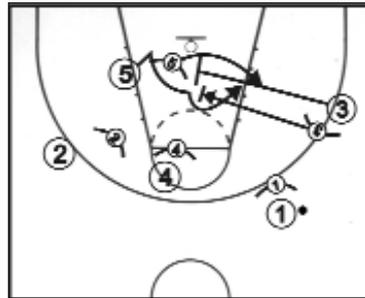
Wurfschirm

Verteidiger #3 sinkt mit dem Pass auf den Flügel in seine „Help-side-Position“. Mit dem Cut von #3 „hängt“ sich Verteidiger #3 an die Hüfte von #3 und weicht allen kommenden Blocks in dessen „Windschatten“ aus, um nach Ballannahme von #3 sofort Druck am Ball machen zu können. Sollte #3 „curlen“ muss Verteidiger #5 diesen Curl bumpen, damit Verteidiger #5 genug Zeit hat, um den Block von #5 herum zu sprinten und wieder die Innenposition zu #3 einzunehmen.



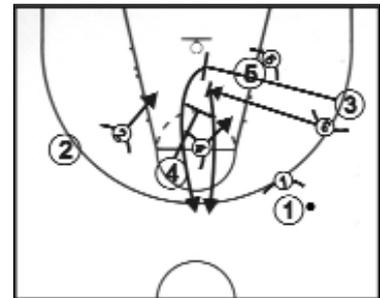
Staggered Screen

Verteidiger #3 sinkt mit dem Pass auf den Flügel in seine „Help-side-Position“. Mit dem Cut von #3 „hängt“ sich Verteidiger #3 an die Hüfte von #3 und weicht allen kommenden Blocks in dessen „Windschatten“ aus, um nach Ballannahme von #3 sofort Druck am Ball machen zu können. Sollte #3 „curlen“ muss hier Verteidiger #2 (als Verteidiger des Angreifers, der den letzten Block stellt) diesen Curl bumpen, damit Verteidiger #3 Zeit genug hat, um um die Blöcke von #5 und #2 herum zu sprinten und wieder die Innenposition zu #3 einzunehmen.



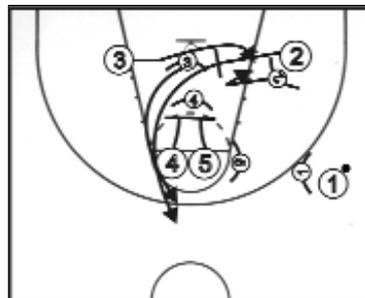
Screen the screener

Verteidiger #3 „bumped“ #5 sofort nachdem dieser am Block von #3 vorbeigeht. Verteidiger #5 sinkt am Block von #3 vorbei und spielt „Side-Front“ bei #5 im Low-Post. Die Verteidigung des Blocks für den Blocker erfolgt analog der Down-Screen-Verteidigung oben.



Doppelblöcke

Bei vorherigem Block von #2 und #3 „switch“. Verteidiger des Blocknutzers „follow“. Verteidiger #4 sichert den Korb. Verteidiger #5 in „Open Stance“ ist Helfer mit kurzem „Hedge“ in den Passweg von #1 zu #2.

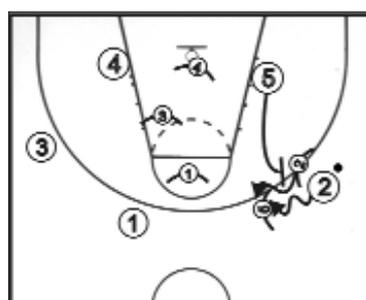


VERTEIDIGUNG VON DIREKTEN BLÖCKEN



a. Ball unterhalb der Freiwurflinie -> „down“

- Dribbler zur Grundlinie zwingen
- Großer Mann hilft an der Grundlinie
- Alle anderen in der Nähe des „I“



b. Ball oberhalb der Freiwurflinie und näher als 6,50 m zum Korb -> „over“

- hartes Herauskommen (Füße parallel zur Seitenlinie) des großen Mannes
- Statue spielen
- kleiner Mann geht über den Block und unter seinem Mitspieler durch
- Großer den Ball sehen und zurück zum eigenen Mann mit Stoppschild raus



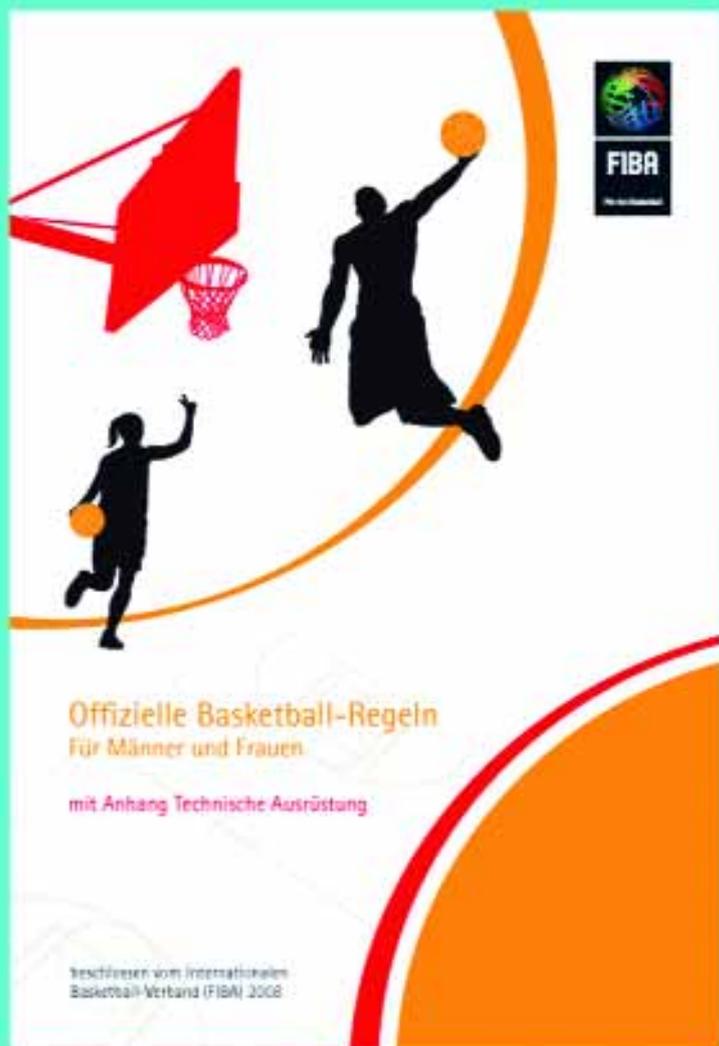
c. Ball oberhalb der Freiwurflinie und weiter als 6,50 m vom Korb -> „under“

- Großer „pusht“ Screener möglichst vom Ballverteidiger weg
- Kontakt zum Screener halten
- kleiner Mann geht unter dem Block durch
- Großer den Ball sehen und zurück zum eigenen Mann mit Stoppschild raus

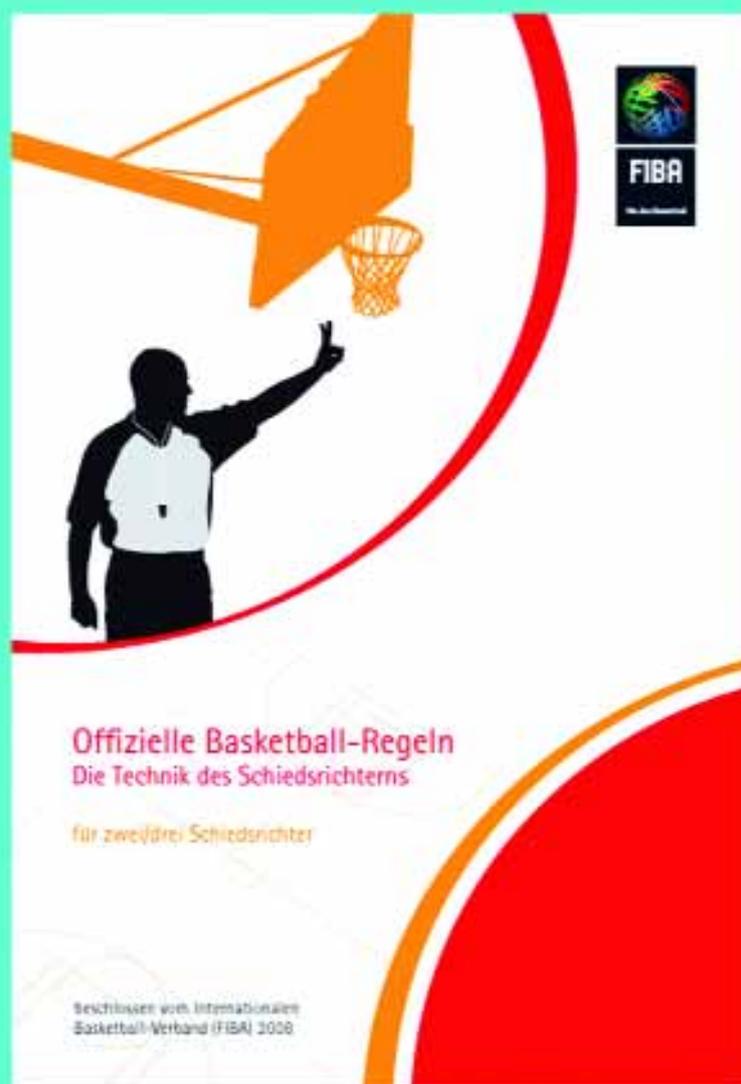
d. Hand Offs
 „Deny“ wenn immer möglich, sonst flache Hilfe und unter dem Block durch

NEU! Offizielle Basketball-Regeln Die Technik des Schiedsrichterns

ab Juli 2008



ab August 2008



Erhältlich bei den  Handelspartnern

ISKAY
Tel.: 030-29 66 733-0
www.iskay.com

Ballspordirekt.de GmbH & Co. KG
Tel.: 02841-96 707-20
www.basketballdirekt.de

FIBA: Historische Regeländerungen

Die Regeländerungen, die die FIBA jüngst beschlossen hat, haben nicht nur in Basketball-Deutschland für zahlreiche Diskussionen gesorgt. Nachdem wir Ihnen in der Ausgabe Nr. 2/2008 die Regeländerungen, die zum 1. Oktober 2008 in Kraft treten, präsentiert haben, möchten wir heute die Regeländerungen bis zum Jahr 2010 bzw. 2012 nennen. Diese darf man ohne Übertreibung als „historisch“ bezeichnen. Dankenswerterweise hat sich die Arbeitsgemeinschaft Regeln die Arbeit gemacht, die Pressemitteilung der FIBA vom 26. April 2008 ins Deutsche zu übersetzen. Wir erlauben uns nun, auszugewisse daraus zu zitieren (siehe Regeländerungen im Kasten)

„Wir werden in unseren Gremien in Ruhe beraten, wie wir mit diesen Regeländerungen 2010 umgehen. Die FIBA hat ja einen großen zeitlichen Vorlauf gewährt. Es liegt in der Entscheidung der nationalen Verbände, diese Regeländerungen in ihren Strukturen bis ganz nach unten anzuwenden. Darüber werden wir mit

den Landesverbänden und den Vereinen sprechen und danach entscheiden“, so DBB-Präsident Ingo Weiss nach der Bekanntgabe der neuen Regeln.

Einer der größten Experten in Sachen Regeln ist DBB-Ehrenpräsident und FIBA-Schatzmeister Manfred Ströher. Er verfolgt und bestimmt die Geschichte der Regeln seit Jahrzehnten aus nächster Nähe und hat besonders zur Änderung der 3-Punkte-Linie eine ganze Menge zu erzählen: „Eingeführt worden ist die 3-Punkte-Linie im Rahmen der Central Board-Tagung vom 6.-7. Februar 1984 in München. Damals ging es in erster Linie darum, mehr Dynamik in das Spiel zu bringen. Die Qualitäten der kleinen Spieler sollten aufgewertet, das Gedränge der übergroßen Spieler unter den Körben unterbunden werden. Untersuchungen hatten ergeben, dass beispielsweise bei der letzten Junioren-Weltmeisterschaft 70 Spieler über 2,02 Meter Körpergröße vertreten waren und sich somit eine sehr starke Konzentration auf das Spiel unter



Manfred Ströher

Foto: DBB/Camera 4

Event	Spiele	1. Der 3-Punktewurf			
		o/o ualer Anteil aller Würfe	Würfe Anzahl	Erfolg Anzahl	Erfolg o/o
EM '85	46	14,71	995	390	39,2
WM '86	90	20,76	2623	962	36,7
EM '87	46	21,82	1391	529	38
OL '88	46	22,85	1395	540	38,7
EM '89	20	22,71	595	239	40,2
WM '90	64	26,43	2290	850	37,1
EM '91	20	21,62	530	228	43
1985/91	332	21,53	9819	3738	38,1
OL '92	46	26,48	1621	549	33,9
EM '93	54	27,2	1719	654	38,1
WM '94	64	29,57	2358	855	36,3
EM '95	54	28,36	1808	633	35
OL '96	46	31,54	1819	670	36,8
EM '97	62	26,32	1844	624	33,8
WM '98	62	30,5	2154	756	35,1
EM '99	54	30,08	1689	630	37,3
OL '00	42	29,94	1437	501	34,9
EM '01	40	33,43	1630	552	33,9
WM '02	62	34,6	2773	994	35,9
EM '03	40	35,08	1655	574	34,7
OL '04	42	37,23	1922	698	36,3
EM '05	40	35,53	1686	552	32,7
1985/05	1040	27,61	35934	12980	36,1
WM '06	80	35,07	3522	1211	34,4
EM '07	54	37,55	2371	803	33,9

den Körben ergeben hatte.“ Mit klarer Mehrheit wurde damals für die Einführung der 3-Punkte-Linie gestimmt.

Am 8. März 1997 lehnte das FIBA Central Board in Rio de Janeiro eine Eingabe der Technischen Kommission, nach der die 3-Punkte-Linie auf 6,70 Meter Korbentfernung verlegt werden sollte, mit klarer Mehrheit ab (13 Stimmberechtigte, Elf Nein-Stimmen, Zwei Enthaltungen). Es gab zu diesem Zeitpunkt zwar die Meinung, der 3-Punkte-Wurf sei zu leicht geworden, aber keinerlei Auswertung zur Stützung.

Während all der Jahre analysierte Manfred Ströher die Entwicklung der 3-Punkte-Würfe bei allen wichtigen Basketball-Großereignissen (siehe nebenstehende Grafik). Die Entwicklung zeigt zwei Tatsachen eindeutig: der prozentuale Anteil der 3-Punkte-Würfe steigt an (EM 1985: 14,7 Prozent; EM 2007: 37,55 Prozent), während sich die Quote der erfolgreichen Würfe von 39,2 Prozent auf 33,9 Prozent verringerte. „Die Optik des Basketballs ändert sich, es findet oftmals nur noch ein Spiel zwischen den 3-Punkte-Linien statt. Das ist seitens des FIBA Central Boards nicht gewünscht und ein Hauptgrund für die aktuelle Entscheidung, die mit 15 Ja-Stimmen bei einer Nein-Stimme und einer Enthaltung auch sehr deutlich ausgefallen ist“, erklärt Ströher. Der Grund dafür, dass man nicht gleich auf das Maß der NBA mit 7,25 Meter Korbentfernung gegangen sei, liege in einem Kompromiss für die Jugendlichen und Frauen, denen man den 3-Punkte-Wurf nicht gänzlich wegnehmen wollte. ●

Christoph Büker

„Basierend auf Vorschlägen der Technischen Kommission der FIBA, einer Expertengruppe, die sich mit den Spielregeln befasst, hat das Central Board der FIBA einige Änderungen der Offiziellen Basketball-Regeln beschlossen. Sie stellen einen weiteren Schritt zur Vereinheitlichung aller existierenden Basketballregeln dar mit dem Ziel, dass es eines Tages weltweit nur noch ein Regelheft gibt. Wir bringen hier eine Zusammenfassung aller beschlossenen Regeländerungen, einschließlich der historischen Vereinheitlichungen wie der Abstandsvergrößerung der Drei-Punkte-Linie (die es seit 1984 gibt) zum Korb und der Veränderung der trapezförmigen Begrenzten Zone (die es seit 1956 – in dieser Form - gibt) zu einer rechteckigen.
(....)

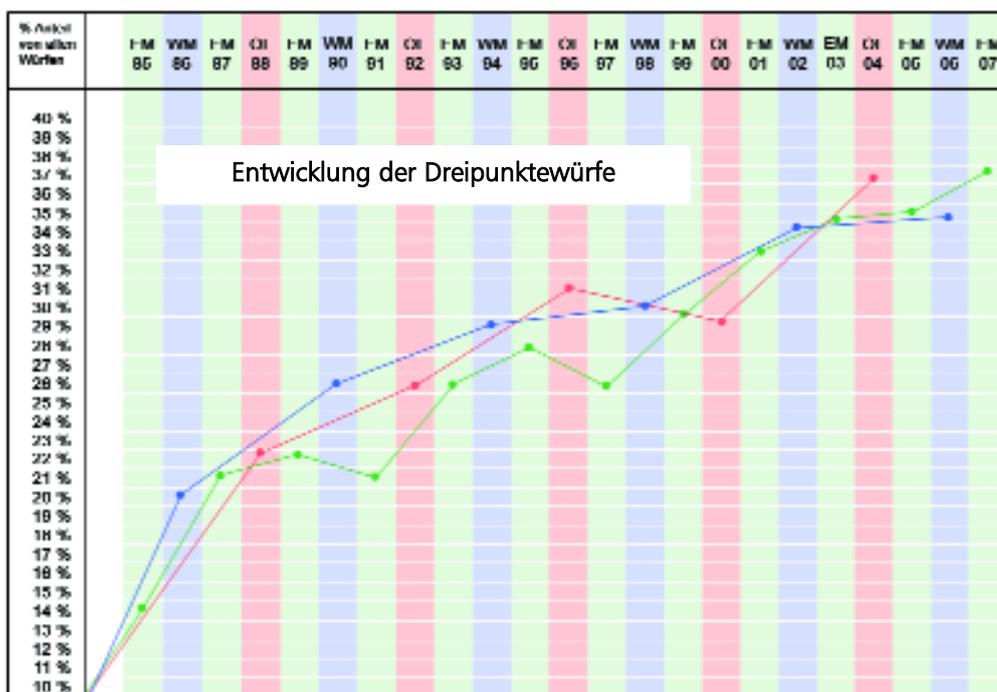
Offizielle Basketball-Regeln 2010/2012:
Die nachfolgenden Regeländerungen werden wie folgt in Kraft treten:

- Für die Wettbewerbe der Stufe 1 – also die wichtigsten offiziellen FIBA-Wettbewerbe wie Olympische Turniere, Weltmeisterschaften einschließlich der U19 und U17, sowie Zonen-/ Kontinentalmeisterschaften jeweils der Männer und Frauen: Zum 1. Oktober 2010, d. h. nach der FIBA-Weltmeisterschaft 2010.
- Für die Wettbewerbe der Stufe 2 – also alle anderen offiziellen FIBA-Wettbewerbe und die Hauptwettbewerbe der Nationalverbände: Zum 1. Oktober 2012, d. h. nach den Olympischen Spielen 2012 in London.

Art. 2.2.3 Freiwurflinien und Begrenzte Zone
Die Begrenzten Zonen sind auf dem Spielfeld zu markierende rechteckige (nicht mehr trapezförmige) Flächen.

Art. 2.2.4 Drei-Punkte-Bereich
Der Abstand der Drei-Punkte-Linie beträgt – vom Mittelpunkt des Korbes - 6,75 m (nicht mehr 6,25 m).

Art. 2.2.6 Einwurfmarkierungen
Die beiden Markierungen befinden sich als kurze Linie außerhalb des Spielfelds an der Seitenlinie gegenüber dem Anschreiberisch und den Mannschaftsbankbereichen. Ihre - von der zugehörigen Endlinie aus gesehen – Außenkante hat einen Abstand von 8,325 m von der Innenkante der Endlinie, d. h. die Markierung ist in gleicher Höhe wie die Mitte der Drei-Punkte-Linie. Steht einer Mannschaft während der letzten zwei Spielminuten der vierten Spielperiode oder einer Verlängerungs-



rot=Olympische Spiele / grün=Europameisterschaft / blau=Weltmeisterschaft / %=Anteil von allen Korbwürfen

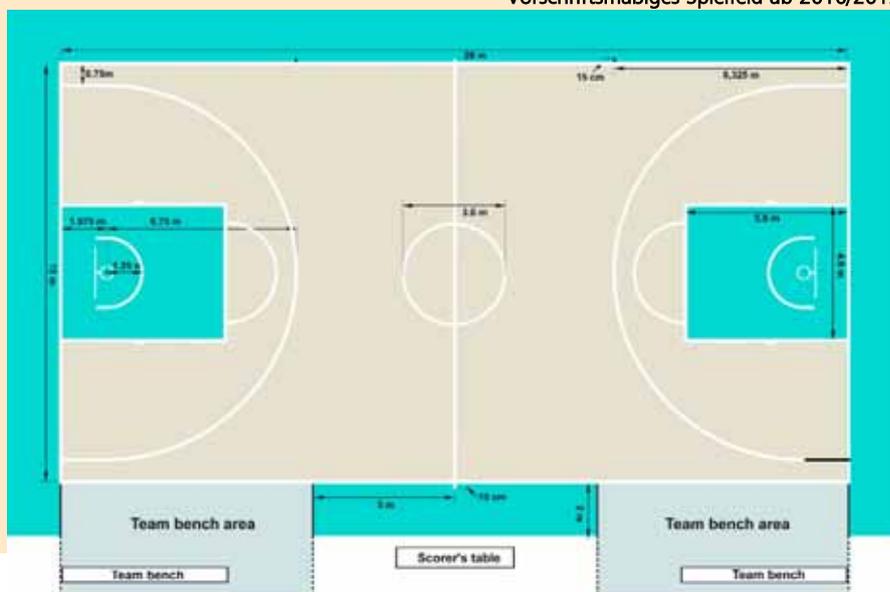
periode nach eigener Auszeit ein Einwurf im Rückfeld zu, wird dieser Einwurf von der Einwurfmarkierung gegenüber dem Anschreibertisch im Vorfeld ausgeführt und nicht mehr von der Mittellinie gegenüber dem Anschreibertisch.

Art. 2.2.7 No-Charge-Halbkreise
Die No-Charge-Halbkreise sind auf dem Spielfeld unter den Körben einzuzichnen, mit dem Mittelpunkt exakt unter dem Mittelpunkt des Korbes. Der Radius beträgt 1,25 m an der Innenkante der Halbkreise. Es ist nicht auf Offensivfoul (Charging) zu entscheiden, wenn der Kontakt von einem Angreifer an einem Gegenspieler verursacht wird, der innerhalb des No-Charge-Halbkreises steht.

Für eine bessere Vorstellung der Änderungen in den Artikeln 2.2.3 bis 2.2.7 dient unten stehende Abbildung.

- Art. 29 24 Sekunden**
Bei einem Einwurf im Rückfeld wird die 24-Sekunden-Anlage auf 24 Sekunden zurückgesetzt, wenn dies in den Regeln vorgesehen ist. Bei einem Einwurf im Vorfeld wird die 24-Sekunden-Anlage folgendermaßen zurückgesetzt: Zeigt die 24-Sekunden-Anlage zum Zeitpunkt der Spielunterbrechung noch
- 14 Sekunden oder mehr, verbleibt diese angezeigte Restzeit der 24-Sekunden-Periode.
 - 13 Sekunden oder weniger, wird die Anlage auf 14 Sekunden gestellt.

Vorschriftsmäßiges Spielfeld ab 2010/2012



Es war einmal...



...der 10. Juli 1974, an dem der 1. Präsident des Deutschen Basketball Bundes (1949-1953), Dr. Siegfried Reiner (Mitte), seinen 65. Geburtstag feierte. Umringt wird er hier von seinen Schülern vom Oskar-von-Miller-Gymnasium in München und Junioren-Nationalspielern Rainer Pethran (li.) und Gustav Moser. Solche und ähnliche Foto-Schätze entdeckten die DBB-Ehrenpräsidenten Roland Geggus und Manfred Ströher sowie Dr. Hans-Dieter Krebs, Vorsitzender der DBB-Kommission Archiv und Dokumentation, bei der Durchsicht von rund 12.000 alten Fotos im Hans-Joachim-Höfig-Haus in Hagen.

Foto: Werek



Festbänder aus Dibond, Alu oder Kunststoff, mit Folienplot beschnitten oder digital bedruckt. Wir haben für alles die optimale Lösung. Auf Wunsch liefern wir Ihnen sogar Bänder komplett aus Schaumstoff.

Fahnen digital bedruckt für den Innen- und Außenbereich. Banner klassisch lackiert oder digital bedruckt. Schnell, zuverlässig, preiswert.

Rotobänder im Siebdruck oder Digitaldruck hergestellt. Wir liefern das Produkt fertig konfektioniert zu Ihnen.

Equal, ob Sie die Bodenwerbung für die ganze Saison montieren lassen oder sie nach dem Spiel wieder abnehmen und zum nächsten Spiel erst wieder aufbringen wollen (wiederverwendbar). Wir produzieren das passende Produkt

Die Trikotbeflockung, Siebdruck auf T-Shirts oder bestickte Caps – als Großhändler der beliebtesten und besten Textilmarken für Werbebestellungen haben wir bestimmt auch das richtige für Sie.

Wir sind seit 1990 **PRODUZENT** von eben diesen Produkten und von vielem mehr. Ihr Vorteil: ein Ansprechpartner für die komplette Werbung – auf Wunsch vom Entwurf bis zur Produktion. Rufen Sie uns an. Wir helfen Ihnen weiter. Tel.: 0511/3730877 postbox@kieslingwerbung.de

Was macht eigentlich...



Silke Nowitzki bei einer Pressekonferenz ihres Bruders 2005...

Foto: Holger R. Sauer

... Silke Nowitzki?

Silke Nowitzki ist für nationale wie internationale Journalisten die wichtigste Ansprechpartnerin, wenn es um Deutschlands besten Basketballer, Dirk Nowitzki geht. Die ehemalige Basketball-Nationalspielerin (drei Länderspiele im Jahre 1995) kann mit Fug und Recht behaupten, dem Sport mehr als treu geblieben zu sein: Silke ist als Managerin für ihren Bruder Dirk tätig und betreut zudem die Dirk Nowitzki Stiftung als Vorsitzende. Wie sie den Spagat zwischen Deutschland und den USA sowie zwischen ihrer Arbeit und ihrem 2-jährigen Sohn Lenny schafft, berichtet Silke Nowitzki im DBB-Journal.

Ein normaler Arbeitstag beginnt für Silke Nowitzki, wenn ihr Sohn Lenny im Kindergarten ist. Dann widmet sie sich der Öffentlichkeitsarbeit für ihren Bruder Dirk. Hier spielt die Kooperation mit den Dallas Mavericks eine wichtige Rolle. Die aktuellen Entwicklungen in der NBA bestimmen auch den Umfang des Arbeitspensums der sympathischen Fränkin. „Vor der NBA-Saison, dem All-Star Game, den Playoffs und wenn Dirk im Sommer in Deutschland ist, ist immer viel

los“, berichtet sie. Logistische Schwierigkeiten in der Zusammenarbeit mit den USA gibt es trotz des Zeitunterschiedes von sieben Stunden eher selten. „Das meiste kann ich per Email oder Telefon tagsüber regeln, bei dringenden Sachen dann auch abends oder nachts. Außerdem bin ich zwei- bis dreimal pro Jahr für eine längere Zeit in Dallas“, erklärt sie den Arbeitsablauf. Meinungsverschiedenheiten kommen zwischen den Geschwistern vor, werden aber meistens mit einem Kompromiss gelöst.

Den meisten Spaß macht Silke Nowitzki die Arbeit für die Dirk Nowitzki Stiftung, die Projekte in breiten Bereichen des Sports fördert. „Es ist ein schönes Gefühl, benachteiligten Kindern eine Freude zu machen“, beschreibt Silke ihre Motivation. Die Stiftung (www.dirk-nowitzki-stiftung.org) ist im In- und Ausland aktiv. Als einen „Balanceakt“ bezeichnet sie hingegen die Koordination der unzähligen Presseanfragen, die bei ihr eingehen. Den Journalisten eine Absage zu erteilen, gehört dann zu den weniger angenehmen Pflichten ihrer Arbeit.

Dennoch betrachtet Silke Nowitzki ihre Arbeit als Traumjob. „Meine Arbeit liegt mir am Herzen, weil es ja um meinen Bruder geht. Außerdem kann ich flexibel arbeiten und mir dadurch auch Zeit für meinen Sohn nehmen“, sagt die 34-jährige.

Nach ihrer aktiven Karriere bei DJK Würzburg hat Silke die Basketballschuhe an den Nagel gehängt – allerdings nur kurzzeitig. Während sie in New York lebte und arbeitete, spielte sie fünf Jahre lang kein Basketball. Nach ihrem Umzug nach Würzburg hat sie das Basketballfieber dann doch wieder gepackt. Mit Waldbüttelbrunn gelang Silke Nowitzki sogar der Aufstieg in die Regionalliga.

Für die aktuelle Basketballpause gibt es gleich zwei Gründe: zum Einen laboriert Silke noch an einem Knöchelbruch von einem Trainingsunfall und zum Anderen erwartet sie im August ihr zweites Kind. Sohn Lenny bekommt eine Schwester.

Wie es bei Lenny mit den Basketballgenen der Familie Nowitzki aussieht? „Bis jetzt ist eher das Musiker-Gen meines Mannes zu erkennen“, lacht sie. Bis jetzt. •

Elisabeth Kozlowski



... und beim Lehrgang der Damen-Nationalmannschaft 1995.

Foto: DBB

Wer sind eigentlich... ?



Sandra Schmidt

Seit Beginn des Jahres verstärkt Sandra Schmidt die Buchhaltung des Deutschen Basketball Bundes. Zudem hat Frau Schmidt die Telefonzentrale des DBB übernommen und ist damit für viele die erste Ansprechpartnerin, wenn sie im Hans-Joachim-Höfig-Haus anrufen.

Wichtiges Utensil auf ihrem Schreibtisch ist neben ihrem roten Kugelschreiber, mit dem sie die Abrechnungen kritisch prüft, der Taschenrechner, der oftmals eine große Hilfe ist.

Frau Schmidt lebt mit ihrem Lebensgefährten in Halver, an der Grenze zum Bergischen Land. Ihre große Liebe zur Natur und zu ihren Haustieren kann sie dort am besten ausleben. Besonders ihre Tiere (ein Hund und drei Katzen) liegen ihr am Herzen – sie sind auch die ersten, die Sandra Schmidt begrüßt, wenn sie nach ihrem Arbeitstag beim DBB nach Hause kommt.

Wenn es die Zeit erlaubt, gönnt sich Frau Schmidt gerne einen Besuch in einem Musical. Zuletzt hat sie in Essen „Mama Mia“ gesehen und war begeistert.

Ralph Mertens

Ralph Mertens ist seit 14 Jahren beim Deutschen Basketball Bund verantwortlich für den reibungslosen Ablauf sämtlicher EDV und IT-Systeme. Den aufwendigen Umbau des ehemaligen Geschäftsgebäudes von Thyssen Krupp zur DBB-Bundesgeschäftsstelle bis hin zum Hans-Joachim-Höfig-Haus hat Herr Mertens mit begleitet. In Zeiten nicht ganz so aufwendiger Technik war Ralph Mertens auch an der technischen Begleitung von Länderspielen beteiligt; dies wird heute allerdings von einer auswärtigen Firma durchgeführt.

Der ‚Hagener Jung‘ ist auch nach Feierabend technikbegeistert: als Tontechniker arbeitet er für eine Band in Herdecke.

Privat pflegt Ralph Mertens zwei weitere große Leidenschaften: seine Autos und sein Motorrad. Derzeit fährt er eine Honda Goldwing und einen Audi A5, dessen Vorgänger keine Geringeren als eine Corvette und ein Cadillac waren. Einmal im Jahr gönnt sich Herr Mertens mit seiner Frau einen Tauchurlaub in Ägypten, der ihn jedes Jahr aufs Neue fasziniert.



molten
For the real game



Offizieller Spielball der Olympischen Spiele

Nachgefragt bei...

... Nicola Happel

Welchen Teil der Tageszeitung liest Du zuerst?
Sport

Welches Buch liest Du im Moment?

Matte Barfuss: Mein Leben mit Geparden

Wie heißt Dein Lieblingsfilm?

E-mail für Dich

Welche Persönlichkeit würdest Du gerne mal treffen?

Tom Hanks

Was magst Du an anderen Menschen nicht?

Wenn sie hintenherum über andere lästern

Wie lautet Dein Lebensmotto?

Leben und leben lassen

Was nervt Dich im deutschen Fernsehen?

Die viele Werbung, dumme Talkshows

Welche Lieblingsbeschäftigung, außer Basketball, steht bei Dir ganz oben auf dem Programm?

Mit unseren Hunden spielen, Klettern

Wie heißt Deine Lieblingsspeise?

Spätzle mit Möhren, Hackfleisch und leckerer Soße

Wenn Du nicht Basketball spielen würdest, womit würdest Du dann Dein Geld verdienen?

Ich verdiene leider nichts beim Basketball, ansonsten fände ich einen Beruf mit Sport oder Tieren super

Bei welchem Verein würdest Du gerne mal spielen?

Keine Ahnung, aber in den USA würde ich gerne mal spielen

Welche andere Sportart begeistert Dich?

Viele: Klettern, Surfen, Trampolin, Mountainbiking, BMX-Rad....

Was war Dein letztes Urlaubsziel und wo geht es als nächstes hin?

Domburg in den Niederlanden war und wird das nächste Ziel

Welche Musikrichtung bevorzugst Du?

Ich höre eigentlich alles, je nach Stimmung



Zur Person

Nicola Happel gehört seit 2007 zum Kader der U16-Mädchen-Nationalmannschaft. Vor wenigen Wochen wurde die quirlige, (noch) nur 1,57 Meter große Spielerin, mit der U16 des TSV Grünberg umjubelte Deutsche Meisterin.

Doch die am 1.12.1992 geborene Playmakerin engagiert sich auch auf anderen Gebieten, ist sie doch ebenfalls seit 2007 Juniorbotschafterin des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) im Kampf gegen Doping, nahm als DBB-Vertreterin an einem Treffen von Leistungssportler/innen in Albertville/Frankreich teil und hält seitdem hin und wieder Vorträge bei den Nachwuchskadern des DBB.

Welchen Trainingsinhalt magst Du gar nicht?

Dreipunktewurf

Was ist Deine größte Stärke?

Schnelligkeit

Was Deine größte Schwäche?

Geringe Größe

Welche Schlagzeile über sich selbst hat Dich am meisten geärgert?

Bisher noch keine

Welche Schlagzeile würdest Du gerne über Dich lesen?

Nicola Happel mit Treffer zum Matchgewinn in der letzten Sekunde

Welche sportlichen Ziele willst Du noch erreichen?

Nationalmannschaft und Bundesliga spielen

Wie sieht Deine berufliche Planung nach der Basketball-Karriere aus?

Die Karriere im Basketball fängt hoffentlich noch an

Welcher Basketballer hat Dich am meisten beeindruckt?

Pascal Roller

Wer ist für Dich der bedeutendste Sportler aller Zeiten?

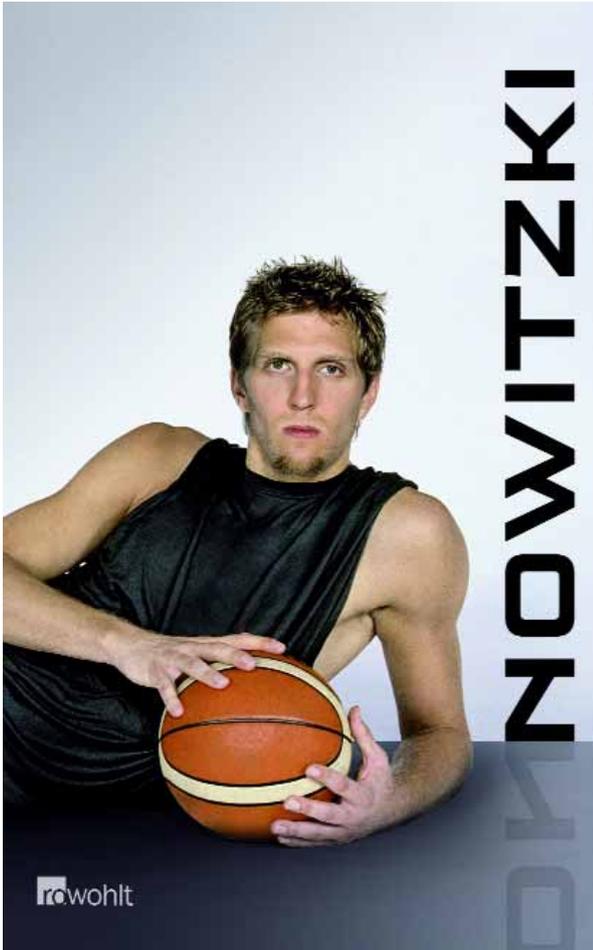
Habe noch nie darüber nachgedacht, aber vielleicht der tolle Langstreckenläufer Haile Gebrselassie

Welches Spiel wirst Du nie vergessen?

Deutsche Meisterschaften

Mit wem würdest bzw. hättest Du gerne in einer Mannschaft gespielt?

Bin im Moment noch zufrieden, aber mal gemischt spielen wäre lustig



Neue Nowitzki-Biographie

Authentische Nahaufnahme eines außergewöhnlichen Sportlers

Dirk Nowitzki, 1978 in Würzburg geboren, spielt seit 1997 für die deutsche Basketball-Nationalmannschaft und seit 1998 als Profi bei den Dallas Mavericks in der National Basketball Association. Mit seinen Erfolgen wurde der damals gerade 20 Jahre alte Basketballer zum Superstar im sportlichen Showbiz Amerikas. Die Autoren Peter Sartorius und Joachim Mölter zeichnen seinen unaufhaltsamen Aufstieg nach und machen deutlich, welchen Einfluss nicht nur Nowitzkis Mentor und Manager Holger Geschwindner auf die Weltkarriere des Würzburgers nahm, sondern auch der Kanadier Steve Nash, der während gemeinsamer Jahre in Dallas Dirks Freund wurde und später dessen großer sportlicher Gegner. „Nowitzki“ ist aber auch ein Buch über unerfüllte Träume. Von ihnen spricht Dirk Nowitzki im autobiographischen Teil des Buches genauso wie vom Frust nach verlorenen Meisterschaften.

Dirk Nowitzki/Peter Sartorius/Joachim Mölter
 Nowitzki
 Originalausgabe
 288 Seiten
 € 16,90/29,90 sFr
 ISBN 978-3-498-04689-7

Erstverkaufstag: 1. Juli 2008



Spalding NBA Jersey-Ball DIRK NOWITZKI - Dallas Mavericks

auch alle anderen Jersey Bälle



~~Statt 29,95~~
 EUR
Jetzt 19,95
 EUR

erhältlich bei www.basketballdirekt.de

Dieser Ball wurde mit dem genauen Replica-Aufdruck des Home-Game Shirt von Dirk Nowitzki von den Dallas Mavericks versehen. Die mit "Underpower"-Technologie umgebene Composite-Oberfläche wurde speziell entworfen, um das aktuelle Mesh-Material der offiziellen NBA-Spielkleidung zu simulieren. Wie auch auf dem NBA-Spieltrikot stehen Team- oder Stadtname auf der Vorder-, Spielername und -Nummer auf der Rückseite. Farben: blau (oben) und weiß (unten). Größe: 7.

Die basketballdirekt.de-Teamoffensive!

Wollen Sie jetzt basketballdirekt.de Team Partner und profitieren Sie von unseren Sonderkonditionen. Bis zu 40% auf Top Basketball Market!

Hier die wichtigsten Facts:

	Teamtextil-Basisrabatt Ab 10 Teilen, auf fast alle Marken	bis zu 25% Rabatt
	Marketingpower Bonnie auf Ihren Homepage- / Basketballdirekt.de Logo auf Ihrer Ausstattung	bis zu 10% Rabatt
	Balleinkauf Sonderkonditionen Alle unsere Sonderpreise auch für kleine Mengen	bis zu 30% Rabatt
	basketballdirekt.de-Teamshirt Special Offer mit Protektoren im Preis 2008 mit besten Voraussetzungen ab 10 Stück	6,95 € Sonderpreise
	Trainingsanzüge Schon ab 10 Stück u.B. Zusatzoptionen: Front Pocket, mit Streifen, lange Ärmel, mit Logo, mit oder ohne Kniepolster, mit oder ohne Trainingshose	bis zu 43% Rabatt
	Hartwaren Spezial Sonderpreise auf alle Hartwaren	10% Rabatt

Interessiert? Unser Verkaufsteam hilft Ihnen unter: info@basketballdirekt.de oder 02841-95707-20.

© basketballdirekt.de-Team



„Da geht es lang“ scheint Denis Wucherer den Fußball-Nationalspielern Bastian Schweinsteiger, Lukas Podolski, Benjamin Jones, Philipp Lahm, Kevin Kuranyi und Marcel Janssen (v. li.) mit auf den Weg zu geben.

Foto: Markus Gilliar

DFB-Kicker haben viel Spaß mit Denis Wucherer

Ex-Nationalspieler trainiert mit Ballack & Co. auf Mallorca

Denis Wucherer, ehemaliger Nationalspieler und mittlerweile als Basketball-Experte und Reporter beim Fernsehen tätig, kam Mitte Mai in den besonderen Genuss, die deutschen Fußballer trainieren zu dürfen, die auf Mallorca mit der Vorbereitung auf die momentan laufende EM in Österreich und in der Schweiz begonnen hatten. Drei Basketball-Trainingseinheiten leitete Wucherer und hatte gemeinsam mit den Kickern viel Spaß dabei. Der Kontakt war über Bundestrainer Dirk Bauermann entstanden, der dann mangels eigener Zeit Denis Wucherer empfohlen hatte. Daraufhin hatte es ein Gespräch mit Bundestrainer Joachim Löw, dessen Assistenten Hansi Flick und Andy Köpke gegeben, um den Inhalt und Ablauf der Einheiten zu besprechen.

Die Einheiten dauerten jeweils 60-75 Minuten und waren so aufgebaut, dass

das „Team-Building“ und Spaß an vorderster Stelle standen. Als besonders basketballbegabt stellten sich Lukas Podolski mit einem guten Wurf aus der Distanz, Per Mertesacker aufgrund seiner Länge als die dominante Kraft unter dem Korb sowie Philipp Lahm, Piotr Trochowski und Arne Friedrich mit gutem Ballhandling heraus.

Der Fußball-Bundestrainer zeigte sich anschließend begeistert: „Das Basketball-Training hat uns sehr viel Spaß bereitet, weil Denis Wucherer es gut vermitteln konnte. Inhaltlich haben wir viel über das Zweikampfverhalten beim Basketball gelernt. Beispielsweise, dass man den Gegner in eine Richtung steuert oder bei der Abwehr möglichst nahe an ihn ran gehen kann ohne ihn zu foulern. Es waren für uns Fußballer interessante Trainingseinheiten. Der Besuch von Denis Wucherer stieß bei allen Spielern auf große

Resonanz, so dass das alles in allem eine tolle Sache war. Denis Wucherer hat einen guten Job gemacht. Wir bedanken uns ganz herzlich bei ihm.“ Auch Stürmer Kevin Kuranyi fand positive Worte für Basketball mit dem ehemaligen Nationalspieler: „Der Fußball kann auch von anderen Sportarten lernen. Die Einheiten mit Denis Wucherer waren jedenfalls ein Gewinn. Und obendrein haben sie Riesenspaß gemacht.“

Beim Redaktionsschluss dieser Ausgabe (15. Juni) stand noch nicht fest, ob sich die Basketball-Einheiten positiv auf die Darbietungen der deutschen Kicker bei der EM ausgewirkt hatten. Sollte jedoch Wucherers Vorhersage („mindestens Finale“) zutreffen, hat sich die Korbjagd bestimmt gelohnt. •

Christoph Bükler



Kapitän der Herren-Nationalmannschaft:
Lars Christink

Foto: DRS

XIII. Paralympics: Der Fokus liegt auf Peking

Von Andreas Joneck

Nach der erfolgreichen Qualifikation für die Paralympics 2008 im vergangenen Jahr bei der Eurobasketball in Wetzlar richtet sich nun der Fokus ganz auf die Spiele in der chinesischen Hauptstadt Peking vom 6. bis 17. September. Beide deutsche Teams werden dabei mit viel Selbstvertrauen die Reise ins Reich der Mitte antreten, um den Deutschen Rollstuhl-Sportverband (DRS) würdig und vor allem erfolgreich zu vertreten.

Während die Damen nicht erst seit dem EM-Titel 2007 und den erfolgreich laufenden Vorbereitungen mit Turnierteilnahmen in Peking selbst oder aber in den USA in Warm Springs/Georgia und Birmingham/Alabama zu den großen Medaillenkandidaten in ihrem Wettbewerb gehören, hat Herren-Bundestrainer Frits Wiegmann eine deutlich schwierigere Aufgabe zu bewältigen.

Dabei kommt die Konkurrenz insbesondere aus Nordamerika und Australien. Mit Weltmeister und Paralympicsieger Kanada, dem starken und ambitionierten US-Team oder aber den Australiern kommen die Topfavoriten auf paralympisches Edelmetall aus Übersee. Hinzu kommen mit Europameister Schweden und den

routinierten Briten zwei weitere absolute Größen der Szene. Aber selbst Asienmeister Japan, der EM-Vierte Israel oder aber der Iran dürfen von den ING-DiBa-Korbjägern nicht unterschätzt und auf die leichte Schulter genommen werden.

Und dennoch ist sich Head Coach Wiegmann sicher, dass die deutsche Herren-Auswahl das Potenzial besitzt in diese Phalanx einzudringen. Mit dem nötigen Quäntchen Glück und der nötigen Portion



Selbstvertrauen in die eigenen Stärken ist laut Wiegmann sogar das Halbfinale drin. Der gebürtige Niederländer mit Wahl-Wohnsitz im ostwestfälischen Herford dürfte seinen Optimismus insbesondere auf die letzten guten Auftritte seiner Mannschaft in der Vorbereitung gründen. Beim hochkarätig besetzten Vier-Nationen-Turnier in Osnabrück Ende Mai belegte die DRS-Auswahl zwar nur Rang vier, schlug dabei aber Großbritannien,

zwang Australien im Halbfinale sogar in die Verlängerung und zeigte auch gegen die kanadische Übermannschaft eine ansprechende Leistung.

Die Mannschaft, die nun die erfolgreiche Paralympics-Qualifikation im letzten Jahr bei der Eurobasketball 2007 in Wetzlar fortsetzen soll, ist dabei eine harmonische Mischung aus Erfahrung und Routine auf der einen und jugendlichem Elan auf der anderen Seite. Kapitän der Mannschaft ist der erfahrene 35-jährige Lars Christink, der zuletzt für den deutschen Pokalsieger RSC-Rollis Zwickau aktiv war und im kommenden Jahr in seiner Heimatstadt für die Jena Caputs spielen wird.

Auf der anderen Seite stehen mit den beiden Frankfurtern Andreas Kress und André Bienek zwei 21-Jährige im Kader, die die Zukunft im DRS-Team verkörpern. Bienek, bereits zum Stammspieler aufgestiegen, wird nach den Spielen in die USA zurückkehren, wo er bereits in der Saison 2006/2007 aktiv war. Für Andreas Kress, der in Niedernberg bei Aschaffenburg heimisch ist, werden es wie bei André Bienek die ersten Paralympics in seiner Karriere werden. •

Aufgebote in der nächsten Ausgabe

Experten meinen

Heute von Günter Bork



Günter Bork verschreibt sich seit Jahrzehnten der Berichterstattung über Basketball. Seit dem 1. April 1981 ist er beim Sportinformationsdienst (sid) beschäftigt und betreut dort die Ressorts Basketball (seit 1983) und Fußball. Der 56-Jährige war bei zehn Basketball-Europameisterschaften, bei den Basketball-Weltmeisterschaften 1986, 1994, 2002 und 2006 dabei und hat zudem vom Olympischen Basketball-Turnier 1992 berichtet. Er ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Foto: Breiding

Oft haben wir Journalisten mit Dirk Bauermann entweder in seiner Funktion als Bundestrainer oder Coach der Brose Baskets Bamberg über die Problematiken im deutschen Basketball diskutiert. Über den Status der Bundesliga in Europa, die Ausländerregelung, die Nationalmannschaft und besonders ihre Zukunft nach Dirk Nowitzki. Und speziell die dürfte spätestens nach den Olympischen Spielen in Peking beginnen.

Oft waren wir Medienvertreter und der DBB-Coach einer Meinung, denn es gibt viel Elementares zu tun im Leistungs-Basketball. Und weil Dirk Bauermann nicht nur der bislang erfolgreichste deutsche Trainer ist, sondern auch Visionen hat, formulierte er mitunter auch herbe Kritik und sprach Klartext, was den Funktionären in den Vereinen und im Verband nicht immer gefallen konnte.

Als er im Januar wegen der Doppelbelastung die Entscheidung, Klub oder Verband, ankündigte, fiel eine Prognose schwer. Denn einerseits braucht der Basketball-Workaholic Bauer-

mann den täglichen Hallenmief, andererseits reizte es ihn - und das klang stets mit - zu ändern, was ihm seit Jahren nicht gefiel. Er entschied sich schließlich für den Neuaufbau der A-Nationalmannschaft, der einen langen Atem erfordern wird, die konzeptionelle Arbeit im Nachwuchsbereich, in der Trainerausbildung, die Stützpunktarbeit bei den Landesverbänden sowie die Talentsichtung und -förderung - schon in den Grundschulen. Kurzum: die Suche nach den künftigen Nowitzkis.

Es gibt also jede Menge zu tun, Dirk Bauermann packt's an. Er lässt - im Gegensatz zu vielen Besserwissern in diesem schwierigen Geschäft - auch Taten folgen. Wer die Entwicklung im deutschen Basketball in den letzten 20 Jahren verfolgt hat, weiß, was er sich vorgenommen hat. Und deshalb verdient seine Entscheidung pro DBB allerhöchsten Respekt. Es bleibt zu hoffen, dass er die nötige Unterstützung erfährt, um den Basketball hierzulande auf Sicht zu jener Aufmerksamkeit zu verhelfen, den er verdient.

Das **DBB-Journal** im Abo

Bezugspreis:

Für Abonnenten jährl. Euro 19,80 inkl. Versandkosten. Für Vereine und Verbände: ab sechs Abonnements Euro 17,80.

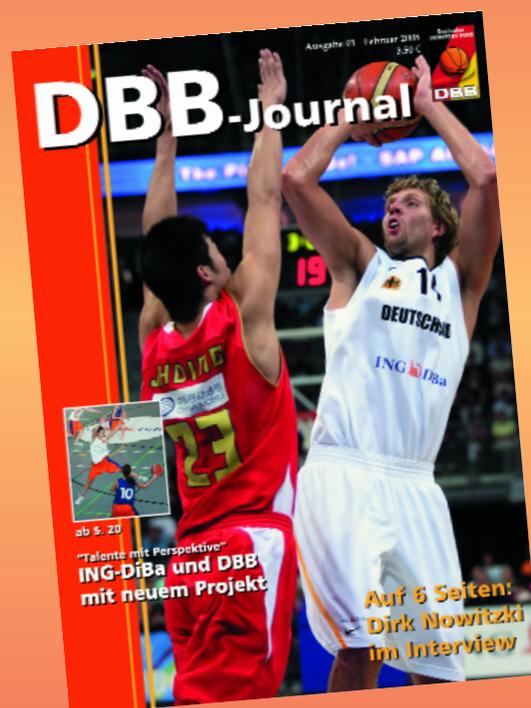
DBB-Journal

Christoph Büker, c/o Deutscher Basketball Bund,
Schwanenstraße 6-10, 58089 Hagen
E-Mail: dbbjournal@basketball-bund.de

Jetzt mit Prämie!



Wer bis zum 15. Juli 2008 ein Abonnement des DBB-Journals abschließt, erhält jeweils einen kompletten Satz Autogrammkarten der Damen- und Herren-Nationalmannschaft.





Sven Schultze feiert am 11. Juli runden Geburtstag.

Foto: DBB/Camera 4

Geburtstage

Silvia Otto (ehem. Präsidentin der Frauenkommission)	3.7.1931	Markus Friz (BWA)	28.7.1973
Ulf Mehrens (Vorsitzender DRS Basketball)	5.7.1956	Jörg Trapp (ehem. DBB-Vizepräsident)	29.7.1942
Georg Rohkamm (DBB-Finanzkommission)	6.7.1943	Hans Thiel (LV-Präsident Niedersachsen)	1.8.1942
Misan Nikagbatse (A-Nationalspieler)	7.7.1982	Tim Brentjes (DBB-Referent Breiten- und Freizeitsport)	4.8.1976
Borislav Stankovic (ehem. FIBA-Generalsekretär)	9.7.1925	Peter Radegast (DBB-Referent Lehr- und Trainerwesen)	6.8.1970
Dirk Horstmann (ehem. DBB-Ligasekretär)	10.7.1954	Marlies Askamp (ehem. A-Nationalspielerin)	7.7.1970
Ademola Okulaja (A-Nationalspieler)	10.7.1975	Ingo Sauer (Nike)	8.8.1968
Sven Schultze (A-Nationalspieler)	11.7.1978	Sigi Eckert (NBBL-Spielleiter)	13.8.1956
Klaus Breitung (DBB-Osteopath)	11.7.1955	Mareike Barth (DBB-Referentin Jugendleistungssport)	16.8.1975
Peter Schließer (Technischer Kommissar)	14.7.1939	Norbert Thimm (DBBL)	21.8.1949
Bernd Heiden (DBB-Vizepräsident)	16.7.1942	Alexandra Müller (A-Nationalspielerin)	23.8.1983
Elisabeth Kozlowski (DBB-Volontärin)	21.7.1984	Elke Luczak (DBB-Leistungssport)	24.8.1962
Tanja Höpker (BWA)	23.7.1978	Svetislav Pesic (ehem. Bundestrainer)	28.8.1949

Termine

Juni

28.06.08
Herren-Länderspiel gegen Polen
in Halle/Westfalen,
GERRY-WEBER-STADION

30.06.08
Herren-Länderspiel gegen Polen
in Berlin, Max-Schmeling-Halle

Juli

04.-05.07.08
Basketball-Supercup der Herren mit
Deutschland, Griechenland, Puerto Rico
und Slowenien in Bamberg,
JAKO ARENA

05.-06.07.08
Coach Clinic Jugendleistungsbasketball
in Nürnberg

09.07.08
Herren-Länderspiel gegen Kanada
in Hamburg, Color Line Arena

11.07.08
Herren-Länderspiel gegen Kanada
in Mannheim, SAP ARENA

11.-20.07.08
Europameisterschaft U20 weiblich
in Chieti und Pescara / Italien

14.07.-20.07.08
Olympiaqualifikations-Turnier Herren
in Athen

25.07.-03.08.08
Europameisterschaft U18 männlich
in Pyrgos und Amaliada / Griechenland

August

01.08.-10.08.08
B-Europameisterschaft U20 männlich
in Targu Mures / Rumänien

06.08.-15.08.08
B-Europameisterschaft U18 weiblich
in Skopje / Mazedonien

08.08.-24.08.08
Olympische Sommerspiele in Peking

08.08.-17.08.08
Europameisterschaft U16 weiblich
in Katowitz / Polen

13.08.08
Damen-Länderspiel gegen Belgien
in Koblenz (Sporthalle Oberwerth)

15.08.-24.08.08
B-Europameisterschaft U16 männlich
in Sarjevo / Bosnien-Herzegowina

16.08.08
Damen-EM-Qualifikationsspiel
gegen Israel in Hagen, Ischelandhalle

20.08.08
Damen-EM-Qualifikationsspiel
in der Ukraine

23.08.08
Damen-EM-Qualifikationsspiel
gegen Großbritannien, Saarlouis

27.08.08
Damen-EM-Qualifikationsspiel in Litauen

Endlich dabei!

Der DBB punktet bei Deutschlands größtem Online-Netzwerk

„Hey, Du bist ja auch hier! Ist ja cool...“ – So oder so ähnlich klingt es, wenn ein neues Mitglied bei meinVZ die ersten Bekannten entdeckt. Denn bei über 6 Millionen Nutzern kennt fast jeder mittlerweile Deutschlands größtes Online-Netzwerk bestehend aus meinVZ und studiVZ.

Da liegt es nahe, dass der Deutsche Basketball Bund jetzt aktiv dabei ist: Mit einer eigenen offiziellen DBB-Gruppe!

Hunderte lokale Vereins-Gruppen gibt es bereits im Netzwerk – jetzt werden diese einzelnen „Fäden“ miteinander vernetzt. So kann der DBB einerseits über aktuelle Neuigkeiten, Aktivitäten und Länderspiele informieren und andererseits Neulingen den Weg zu „ihrem“ Verein weisen.

In der offiziellen DBB-Gruppe werden die Links zu den lokalen Gruppen gesammelt – so kann jeder den passenden Verein in

seiner Stadt finden und sich in der jeweiligen Gruppe über aktuelle Aktivitäten, anderen Mitgliedern oder Veranstaltungen auf Vereinsebene informieren. Vereinsmitglieder finden sich bei meinVZ, vernetzen sich, laden Fotos der letzten Trainings- oder Turnierfahrten hoch und teilen sie miteinander. Gemeinsame Erlebnisse bleiben so über lange Zeit dokumentiert und lebendig – und wecken Neugier bei Nichtmitgliedern, vielleicht doch mal im Verein vorbeizuschauen...

Lust, dabei zu sein? Dann einfach und kostenlos unter www.meinVZ.net registrieren und loslegen!

Die offizielle DBB-Gruppe findest Du unter dem Namen „Basketball in Deutschland – die offizielle Gruppe des DBB“. ●

Und was bringt mir das?

- ◆ über DBB-Themen auf dem Laufenden bleiben
- ◆ selbst aktuelle Termine bekanntmachen
- ◆ das Sommerfest und „wer was fürs Grillen mitbringen soll“ organisieren
- ◆ Bilder von der letzten Gruppenfahrt hochladen
- ◆ als Spieler Partner für Turniere finden oder eigene Streetball-Mannschaften bilden
- ◆ die besten Freiplätze in Deiner Region finden
- ◆ gemeinsam für die Schiedsrichterausbildung lernen
- ◆ und natürlich über alles diskutieren, was mit Basketball zu tun hat.



Stanfour – Musik vom Feinsten

Mit dabei in Berlin, Hamburg und Mannheim!

“Einmal den Sunset Boulevard in Los Angeles herunterfahren und dabei die richtige Mucke hören.“ Die Globalisierung und ihre Folgen sind schon lange vor dem G 8-Gipfel auf der norddeutschen Insel Föhr angekommen, es wird nur Zeit, dass es jemand merkt. Eine schnelle Verabschiedung von dem Gedanken, dass sich Musik von deutschen Künstlern nur mit einem gut aussehenden Mädels am Mikro, einem schrägen Synthie im Song und einem Sound wie aus der Garage verkaufen lässt. Und das Ganze bitteschön auch auf Deutsch. Alle Mitglieder von Stanfour waren schon immer fasziniert vom kalifornischen Way of Life, von Freiheit und der Lust auf Leben; deshalb bekennen sich die vier Norddeutschen zu ihren Wurzeln in den Achtzigern. Melodie-focussierter Rock ist der gemeinsame Nenner. Und Englisch als Singsprache. Von der kleinen Insel Föhr in die große

weite Welt und wieder zurück. Ein Bandname wie Stanfour, der durch Zufall in einem kalifornischen Starbucks-Cafe entstand, ist der beste Beweis für die internationale Ausrichtung dieser deutschen Band, die sich wider den Zeitgeist auf-

macht, ihr Glück zu versuchen, indem sie Emotionen durch Songs vermittelt. Songs, bei denen man sich getrost im Auto, in der Bahn, im Flugzeug oder auf dem Sofa zurücklehnen und sich ganz dem Gefühl hingeben kann, das ihre Erschaffer im Herzen hatten, als sie sie schrieben. Wer einmal den Sunset Boulevard in Los Angeles entlang gefahren ist, die laue Brise des Pazifik in der Nase und seine wunderschönen Strände vor den Augen, der weiß genau, welche inneren Sehnsüchte plötzlich mit ihm durchgehen möchten. Der Drang nach Freiheit, Glück und Zufriedenheit hat noch niemandem geschadet. Und er steckt in jedem von uns. Man muss es nur wissen und zulassen. (Auszug aus der Band-Bio) ●



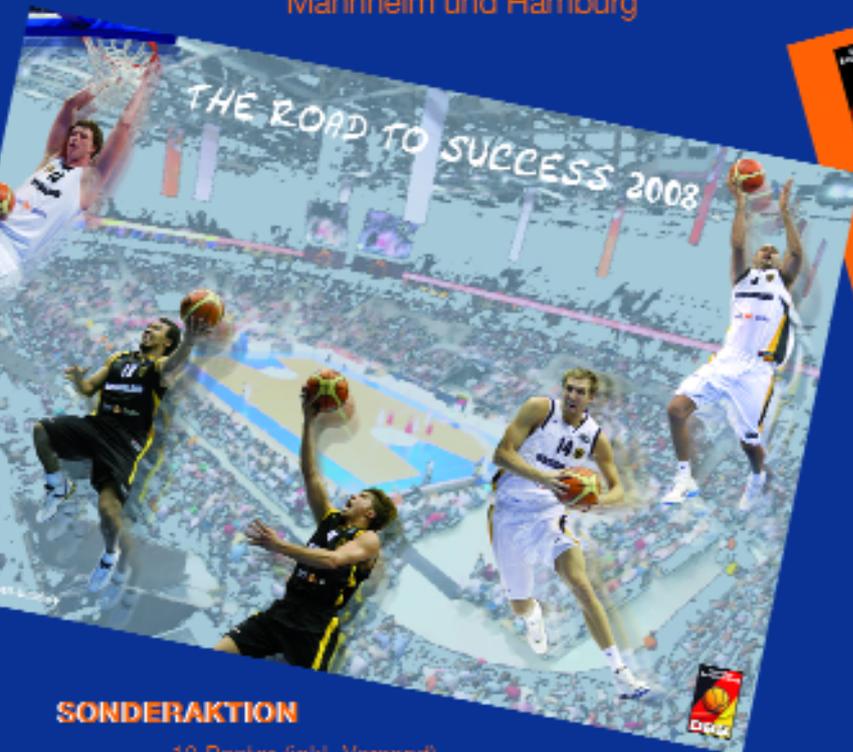
Viel Vergnügen!

TEAMPOSTER 2008

erhältlich am **DBB-Verkaufsstand**

während der Länderspiele
in Halle, Berlin, Bamberg,
Mannheim und Hamburg

DOPPELSEITIG
2,50 Euro



SONDERAKTION

10 Poster (inkl. Versand)

20,- Euro

info@bwa-basketball.com

DBB-Team auf den Olymp?

Diskutier mit!

Entweder in der offiziellen Gruppe zu den DBB Länderspielen oder in einer der anderen mehr als 200 Basketball-Gruppen auf meinVZ.

Bei meinVZ findest Du nicht nur sportlich Gleichgesinnte, sondern auch Freunde, Kollegen und ehemaligen Kommilitonen. Dazu ist meinVZ mit studiVZ, Deutschlands größtem Studentennetzwerk mit über 5 Mio. Mitgliedern, verbunden. So können meinVZ'ler die schönen Seiten des Lebens genießen und mit guten Freunden teilen. meinVZ verbindet.



Erfolgreich:



Deutschlands „Beliebteste Bank“

■ Über sechs Millionen zufriedene Kunden wissen es bereits:

Die ING-DiBa ist zum zweiten Mal in Folge Deutschlands „Beliebteste Bank“. Profitieren auch Sie von der Leistungsstärke und Zuverlässigkeit des Testsiegers.



Service rund um die Uhr:

0180 2 / 29 29 29

(Festnetz der Dt. Telekom – 0,06 Euro pro Anruf, ggf. abweichende Mobiltarife)

www.ing-diba.de

Die neue Generation Bank

ING  DiBa